REVUE SUISSE DE ZOOLOGIE
Tome 78, fasc. 4, nº 54: 937-1006 — Décembre 1971

Scaphidiidae von Ceylon (Coleoptera)

von

Ivan LÖBL
Muséum d'histoire naturelle, Genève

Mit 83 Abbildungen

Die ersten singhalesischen *Scaphidiidae* wurden gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts von J. Nietner gesammelt und später von Motschulsky (1859, 1863) und von Pic (1915, 1920) beschrieben. Leider ist nur von einem Teil dieses wertvollen Materials die genaue Provenienz bekannt, jene von Nietner erbeutete Tiere, die heute die Fundortangabe „Ceylon" tragen (aufbewahrt im Mus. Berlin und Paris), dürften nach seinem eigenen Bericht (1859) wahrscheinlich entweder aus der Umgebung von Colombo oder von Nuwara Eliya stammen. Eine dieser Arten, *Scaphidium saucineum* Motsch., wurde in einem Exemplar auch von der österreichischen Expedition „Fregatte Novara" gefunden. In den folgenden Jahrzehnten wurde sehr wenig zur Kenntnis der *Scaphidiidae* von Ceylon beigetragen. Von November 1881 bis Januar 1882 sammelte G. Lewis mehrere Belege, darunter eine Art, die von Achard (1921) beschrieben wurde. Im Jahre 1892 fand E. Simon, im 1908 G. E. Bryant je eine weitere Art, die ebenfalls Achard (1921 und 1924) beschrieb. Die letztere, *Scaphidiolum hexaspilotum* Achard, war zwar schon von Nietner entdeckt geworden, sie blieb aber, ebenso wie mehrere Belege der Sammlung Lewis und einzelne Exemplare, die von A. Humbert und E. Simon gesammelt wurden, bis heute unbestimmt oder nicht richtig bestimmt.

Insgesamt wurden von Ceylon 2 Arten der Gattung *Scaphidium* Ol. mit je einer Form, 1 Art der Gattung *Scaphidiolum* Achard, 3 Arten der Gattung

Zugleich Report No. 21 der Lund-Universität Ceylon Expedition 1962.

Scaphisoma Leach, je 1 Art der Gattungen *Scaphicoma* Motsch. und *Scutotoxidium* Pic und 2 Arten der Gattung *Lepteroscapha* Achard (eine von ihnen fällt in Synonymie) beschrieben. Nur bei zwei dieser Arten, *Scaphidium saucineum* Motsch. und *nigromaculatum* Reitt., gibt es in der Literatur ausser den Originalangaben weitere Meldungen. Von *Scaphidium nigromaculatum* Reitt., dessen einziges Typus-Exemplar (von der Sammlung Schaum) auch von Nietner's Ausbeuten stammen dürfte, und von *Scutotoxidium nigrolineatum* Pic ist nicht einmal die typische Lokalität bekannt.

In der neuesten Zeit brachten zwei Ceylon-Expeditionen wichtiges Material, dessen Studium unsere Kenntnisse über die *Scaphidiidae* dieser Insel wesentlich ergänzent. Die Lund-Expedition, an der die Herren P. Brinck, H. Andersson und L. Cederholm teilgenomen haben, erbeutete von 3. Januar bis 30. März 1962 13 Arten in 33 Exemplaren, davon 10 noch nicht beschriebene Arten. Während der Genfer Expedition, organisiert von Herrn R. Mussard [1] hatte Herr C. Besuchet und der Verfasser dieser Arbeit von 12. Januar bis 18 Februar 1970 40 Arten in 732 Exemplaren gesammelt.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals für die Leihsendungen der Typen, des historischen sowie unbestimmten Materials den folgenden Kollegen herzlichst danken: Frau A. Bons (Paris) und Frau S. I. Kelejnikowa (Moskau), den Herren P. Brinck (Lund), P. M. Hammond (London), R. Hertel (Dresden), F. Hieke (Berlin), F. Janczyk (Wien), J. Jelínek (Praha) und B. Petersen (Kobenhavn). Besonders zum Dank verpflichtet fühle ich mich gegenüber Herrn R. Mussard (Genf) sowie der Direktion unseres Museums für die grosszügige Unterstützung, die die Reise nach Ceylon ermöglichte.

Die Zahl von nun 44 bekannten Arten, die unter den 867 untersuchten Scaphidiiden von Ceylon festgestellt wurde, ist sicher nicht definitiv. Auch abgesehen von den intensiv kultivierten Gebieten mit weitgehend vernichteter ursprünglicher Natur, wie grosse Teile der Provinzen Western, Central, Sabaragamuwa, der Distrikten Puttalam, Batticaloa, Galle gibt es wenige Lokalitäten, von welchen *Scaphidiidae* bekannt sind (Abb. 1). Es ist zu bedenken, dass 14 Arten nur auf einer Stelle, von ihnen 7 in einem einzigen Exemplar gefunden worden sind. Diese Tatsachen, mit Rücksicht auf die Vielfalt der ökologischen Bedingungen lassen vermuten, dass nur ein Teil der tatsächlichen Scaphidiiden-Fauna Ceylons bekannt geworden ist.

Zur Zoogeographie kann wegen der ungenügender Kenntnis der tropischen *Scaphidiidae* kaum etwas, zur Ökologie nur wenig gesagt werden. Es handelt sich bekanntlich um mycetobionte, geflügelte, sehr vagile Arten. So konnte, zum Beispiel, beobachtet werden, dass die bunt gefärbten *Scaphidium*- und *Scaphisoma*-Arten viel beweglicher und viel mehr zum Fliegen bereit sind als die übrigen

[1] Ein Bericht über diese Reise wird Herr C. Besuchet in der Rev. suisse Zool. 1972 veröffentlichen.

nfärbigen *Scaphisomini* und die *Toxidiini.* Die ersteren sind in der Regel an olyporaceaen, die an Strünken, Stämmen oder toten Ästen, seltener unter deren inde, wachsen, anzutreffen. Gesiebt wurden sie dort, wo viele von Pilzen befallene ruchstücke von Ästen am Boden lagen. Bei geringster Störung verlassen sie

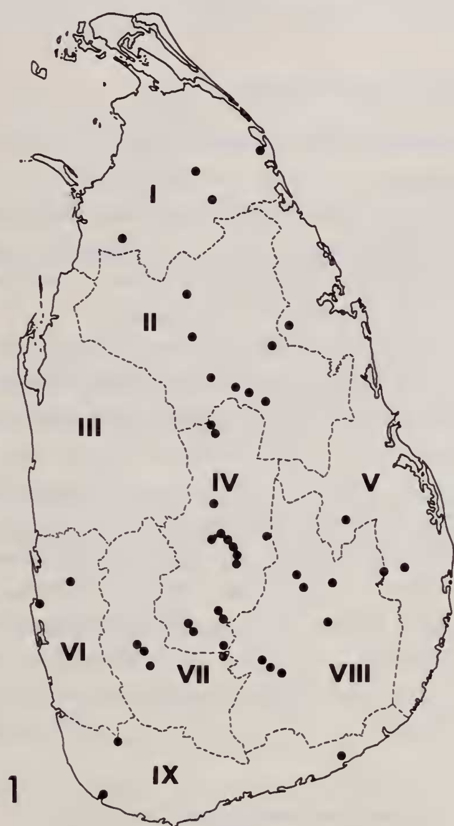


ABB. 1.

Ceylon mit den Provinzen.
: Northern. II: North Central. III: North Western. IV: Central. V: Eastern. VI: Western. 'II: Sabaragamuwa. VIII: Uva. IX: Southern. Fundorte der *Scaphidiidae* durch Punkte markiert.

ehr schnell ihren Standort, meistens durch Abflug. Die Arten *Scaphidium aucineum* und *hexaspilotum* fliegen wie Dipteren. Zu den bunten Arten gehört uch die einzige Art bei der eine grosse Verbreitung nachgewiesen wurde, nämlich *Scaphisoma nigrofasciatum.* Die einfärbigen *Scaphisomini* und die *Toxidiini* leben ;ewöhnlich im faulenden Laub, morschen Holz oder unter Rinde, nur ausnahme-veise wurden sie frei an Pilzen beobachtet. Sie bewegen sich langsamer, besonders lie Arten der Gattung *Eubaeocera,* und die Flug-Reaktion tritt viel später ein.

Nur eine von diesen Arten wurde sowohl im nördlicheren als auch im südliche Teil der Insel festgestellt.

Scaphidiini Casey
Scaphidium Olivier

Scaphidium OLIVIER, 1790, 20: 4. Typus-Art: *Scaphidium quadrimaculatum* Olivier, 179

Drei Arten sind von Ceylon bekannt.

1 Grundfärbung dunkelbraun bis schwarz, Halsschild einfärbig, Flügeldecken mit zwei grossen braunen oder rötlichbraunen Flecken. Stirn zwischen den Augen breit. Seitenrand des Halsschildes leicht abgerundet. Beine kurz. ♂: Metasternum kahl. Unterseite der Vorderschenkel im basalen Drittel mit einem winzigen Zähnchen . *saucineum* Motsch.
— Gründfärbung hell oder rötlichbraun. Beine lang. 2
2 Halschild mit vier dunklen Flecken (forma typica) oder mit einem dunklen länglichen Streifen (ab. *effigiatum* Achard). Flügeldecken mit vier grossen dunklen Flecken, einem basalen, zwei mittleren und einem apikalen. Augen sehr gross, Stirn zwischen ihnen stark verengt. ♂ nicht bekannt. . . . . *nigromaculatum* Reitt.
— Halsschild einfärbig. Flügeldecken mit zwei oder einem mittleren kleinen dunklen Fleck und einem dunklen schmalen apikalen queren Streifen, manchmal mur mit apikalen Streifen oder einfärbig. Stirn zwischen den Augen breiter als bei *nigromaculatum*, jedoch eng. Seitenrand des Halsschildes konvex. ♂: Metasternum im medialen Teil behaart. Unterseite der Vorderschenkel im medialen Drittel mit einem winzigen Zähnchen . . . . *hexaspilotum* (Achard)

Scaphidium saucineum Motschulsky

Scaphidium saucineum MOTSCHULSKY, 1859: 94. Lectotypus ♀: Nuwara Eliya/Ceylo (Mus. Moskau).
Scaphidium saucineum var. *reductum* PIC, 1920: 23. Holotypus ♀: Ceylon (Mus. Paris syn. n.

Die Grösse und der Farbton der Flecken auf den Flügeldecken variert vo einem Individuum zum anderen. Man kann deshalb die Form *reductum* Pi dessen einziger Typus etwas grössere Flecken als die meisten untersuchte Exemplare hat, nicht aufrechterhalten.

Untersuchtes Material: **Central:** Nuwara Eliya, 3 Ex. (Lectotypus un Paralectotypen) (Nietner); Hasalaka bei Weragamtota, etwa 250 m, 11 Ex. a einem verpilzten Strunk (Exp. Genf); Dikoya, 3800—4200 ft., 5 Ex. (Lewis)

Ceylon" 1 Ex. (Felder); „Ceylon" 6 Ex. (Nietner); „Ceylon" 30 Ex. (Lewis); Ceylon" 9 Ex.

Scaphidium nigromaculatum Reitter

caphidium nigromaculatum REITTER, 1880: 170. Holotypus ♀: Ceylon (Mus. Berlin). *Scaphidium nigromaculatum* var. *effigiatum* ACHARD, 1922: 261. Holotypus ♀: Dikoya/Ceylon (Mus. London).

Untersuchtes Material: „Ceylon" 1 Ex. (Holotypus); **Central:** Dikoya, 800—4200 ft, 1 Ex. (Lewis) (Holotypus von *effigigiatum*).

Scaphidium hexaspilotum (Achard), comb. n.

caphidiolum hexaspilotum ACHARD, 1924: 152. Holotypus ♂: Kandy/Ceylon (Mus. (London).

Die Grösse der Augen bei der Gattung *Scaphidium* ist bei verschiedenen rten bisweilen sehr unterschiedlich. Man kann nicht dieses Merkmal allein ür die Trennung der *Scaphidiolum*-Arten, wie im Falle von *hexaspilotum*, ver-enden.

Untersuchtes Material: **North Central:** Medawachchiya, etwa 3 km nörd-ch der Stadt, 1 Ex. gesiebt im Wald (Exp. Genf); Mihintale, 1 Ex. gesiebt im Vald am Fusse der Hügeln (Exp. Genf); **Central:** Kandy, 1 Ex. (Bryant) Holotypus). **Eastern:** 10 km östlich von Inginiyagala, 2 Ex. unter der Rinde ines Strunkes am Rande der Reisfelder (Exp. Genf). „Ceylon", 6 Ex. (Nietner).

Cypariini Achard

Cyparium Erichson

yparium ERICHSON, 1845: 3. Typus-Art: *Cyparium palliatum* Erichson, 1845. *Baeocera* ERICHSON, 1845: 4. Typus-Art: *Scaphidium concolor* Fabricius, 1801.

Cyparium sp. indet.

Die in Ceylon festgestellte Art stimmt in der Körperform, Grösse, Aus-ildung der Fühler, der Beine und durch die Färbung weitgehend mit *semirufum* 'ic und *testaceum* Pic überein. Die Punktierung der Flügeldecken ist sehr ähnlich ɜner von *testaceum*, das Metasternum ist wie bei *semirufum* zwischen den Iinterhüften stark eingedrückt, sein Apikalrand ist in der Mitte aber wie bei *ɜstaceum* sehr seicht ausgerandet, die Seiten des 1. freiliegenden Sternits sind in wenig feiner als bei *testaceum*, merklich gröber als bei *semirufum* punktiert.

Untersuchtes Material: **North Central:** Yan Oya, etwa 38,6 km westlich on Trincomalee, 1 ♀ unter Rinde. (Exp. Lund).

Scaphisomini Casey

In Ceylon durch zwei Artenreiche und kosmopolitisch verbreitete Gattunge vertreten: *Eubaeocera* Cornell und *Scaphisoma* Leach.

Bemerkung: Die Länge der einzelnen Arten die hierher gehören und de Arten der Tribus *Toxidiini* wurde von der Mitte der Halsschildvorderrandes zur inneren apikalen Winkel der Flügeldecken gemessen. Bei diesen Triben wurd nur die Färbung des Halsschildes und der Flügeldecken als taxonomisch wichti befunden und beschrieben. Die Länge der Nahtstreifen der Flügeldecken ist be Dorsalansicht zu messen. Die Dichte der Punktierung der Flügeldecken is falls nicht anders bemerkt wird, im mittleren Teil zu beobachten.

1 Fühlerglied 3 schlank, distalwärts kaum oder leicht erweitert, mehr ode weniger symmetrisch . . . . *Eubaeocera* Corne
— Fühlerglied 3 kurz, flach, distalwärts stark erweitert, mehr oder wenige dreieckig, asymmetrisch . . . . *Scaphisoma* Leac

Eubaeocera Cornell

Eubaeocera Cornell, 1967: 2. Typus-Art: *Baeocera abdominalis* Casey, 1900. *Baeocer* auct., nec Erichson, 1845.

Von dieser Gattung sind 11 Arten in Ceylon nachgewiesen worden, davo bleibt eine unbestimmbar, da sie nur in ♀♀ vorliegt. Nach der Form des Aedoeagu ist es möglich die übrigen in vier Gruppen aufzutelen. Drei Gruppen habe gemeinsam den medianen Lobus und die Parameren symmetrisch, der, wenigsten bei Lateralansicht, deutlich abgesetzte distale Teil des medianen Lobus ist ein mehr oder weniger verjüngte, verflachte und gebogene Verlängerung des basale Sackes, er ist an der Dorsalseite schwächer Sklerotisiert und hat einen breite Austrittsspalt für den Innensack:

1. Parameren stark erweitert. Innensack einfach, ohne besondere, skleroti sierte Armatur (*mussardi* sp. n).

2. Parameren schlank. Innensack mit einem schlanken, ziemlich starke Sklerit (Flagellum), eventuell mit weiteren kleineren Skleriten oder stärke sklerotisierten Zonen (*brevicornis* sp. n. und *serendibensis* sp. n.).

3. Parameren ebenfalls schlank, hinten, an der Innenseite, meistens deutlic schwächer sklerotisiert. Innensack mit kompliziert gebildeten Skleriten, di einerseits mit dem von dem foramen mediale (basal orifice) herkommende Ductus ejaculatorius verbunden sind, anderseits in einen (oder zwei) langen

schlanken Schlauch übergehen. Dieser ragt aus dem medianen Lobus, bei manchen Arten ist er überwiegend freiliegend und hat daher bei jedem Exemplar eine abweichende Lage (*lenta* sp. n., *frigida* sp. n., *pigra* sp. n., *longicornis* sp. n., *ceylonensis* sp. n. — und offenbar auch die unbestimmt gebliebene Art).

4. Einen ganz anderen Typus von Aedoeagus weisen zwei, mit *inaequicornis* (Champion) [1] verwandte Arten (*monstrosa* sp. n. und *paradoxa* sp. n.) aus. Medianer Lobus ist asymmetrisch, sein distaler Teil in zwei ungleiche, völlig getrennte Lamellen gespalten, die ventrale davon sehr stark sklerotisiert. Parameren ebenfalls asymmetrisch, die rechte ist einfach und schlanker, die linke erweitert, mit Apophyse versehen oder am distalen Rand unregelmässig ausgeschnitten.

1 Tarsen sehr kurz, jene der Hinterbeine zusammen (ohne den Klauen) so lang wie die Hälfte der zugehörigen Tibien. Met-Epimeren mit einigen Punkten. Nahtstreifen der Flügeldecken kurz, in der Nähe des Halsschildlappen endend. Robuste Art, 1,75—1,9 mm lang . *mussardi* sp. n.

— Tarsen länger, jene der Hinterbeine zusammen (ohne den Klauen) deutlich länger als die Hälfte der Länge der zugehörigen Tibien. Met-Epimeren glatt 2

2 Propygidium völlig oder zum grössten Teil von den Flügeldecken überdeckt. Kleinere, höchstens 1,7 mm lange Arten 3

— Propygidium ganz freiliegend. Robuste Arten, länger als 1,8 mm. Met-Episterna sehr breit 10

3 Nahtstreifen der Flügeldecken verlaufen vorne bis nach aussen und sind mit den Seitenstreifen verbunden 4

— Nahtstreifen der Flügeldecken vorne verkürzt, nicht mit den Seitenstreifen verbunden 7

4 Fühler mässig bis ausgesprochen lang, das 8. Glied 3—4 mal länger als an der breitesten Stelle breit 5

— Fühler kurz, das 8. Glied kaum doppelt so lang wie breit. Das 1. freiliegende Sternit mit länglichen postcoxalen Runzeln, die gegen die Mitte der Sternitlänge reichen . . . . *brevicornis* sp. n.

5 Das 1. freiliegende Sternit hinter der postcoxalen Reihe von länglichen Punkten oder Runzeln grob punktiert 6

— Das 1. freiliegende Sternit abgesehen von der postcoxalen Reihe länglicher Punkte sehr spärlich und sehr fein, nicht gröber als der Halsschild punktiert . . . . *longicornis* sp. n.

6 Fühlerglied 5 deutlich mehr als doppelt so lang wie das 3. Glied. Mes-Epimeren kurz, um ⅓ länger als die Distanz zwischen ihnen und den

[1] *Baeocera inaequicornis* Champion, 1927: 274; Holotypus ♂: W. Almora, Kumaon (Brit. Mus.) gehört in die Gattung *Eubaeocera* Cornell — *comb. n.*

Mittelhüften. Pygidium am Apikalrand konkav. Tibien III 1,3 mal länger als die zugehörigen Tarsen (ohne den Klauen). Länge 1,7 mm . . . . *serendibensis* sp. n.

— Fühlerglied 5 merklich weniger als doppelt so lang wie das 3. Glied. Mes-Epimeren länger, beinahe doppelt so lang wie die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Pygidium gerade abgestutzt. Tibien III 1,1—1,2 mal länger als die zugehörigen Tarsen (ohne den Klauen). Länge höchstens 1,5 mm . . . . *pigra* sp. n.

7 Färbung schwarz. Flügeldecken im mittleren Teil ähnlich punktiert wie im apikalen Drittel. Länge mindestens 1,2 mm 8

— Färbung rötlichbraun. Flügeldecken im mittleren Teil viel gröber punktiert als im apikalen Drittel. Länge höchstens 1,2 mm *ceylonensis* sp. n.

8 Flügeldecken fein punktiert, Nahtstreifen enden in der unmittelbaren Nähe des Halsschildlappens 9

— Flügeldecken grob punktiert, Nahtstreifen vorne sehr seicht, jedoch bis etwa die Mitte der Basalbreite der Flügeldecken reichend . . *lenta* sp. n.

9 Flügeldecken viel gröber punktiert als der Halsschild, Nahtstreifen vorne nicht oder nut etwas nach aussen gebogen . . . . . *frigida* sp. n.

— Flügeldecken ein wenig gröber punktiert als der Halsschild, Nahtstreifen vorne deutlich nach aussen gebogen . . . . sp. indet. A

10 Pygidium auffallend grob punktiert. Nahtstreifen der Flügeldecken vorne nicht mit den Seitenstreifen verbunden. Mes-Epimeren 3 mal länger als die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Das 1.—4. freiliegende Sternit ohne apikalen Saum . . . . . *monstrosa* sp. n.

— Pygidium fein punktiert. Nahtstreifen der Flügeldecken vorne mit den Seitenstreifen verbunden. Mes-Epimeren 6 mal länger als die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Das 1.—4. freiliegende Sternit mit hellem, mikroskulptierten apikalen Saum versehen . *paradoxa* sp. n.

Eubaeocera mussardi sp. n.

Holotypus ♂: Alut Oya/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,75—1,9 mm. Schwarz. Endglied der Kiefertaster viel länger und in der basalen Hälfte nur ein wenig schmäler als das vorhergehende. Fühler lang, Glieder 3—6 etwa gleich breit; das 4. Glied 1,2—1,4 mal länger als das 3.; das 5. ein wenig länger, das 6. ein wenig kürzer als das 4.; 7. Glied in der Regel kürzer, manchmal bis so lang wie das 5.; das 8. Glied viel schmäler als das 7. oder 9., ebenso lang wie das 3., 3 mal länger als breit; 11. ovalförmig, deutlich länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich und sehr fein, bei × 20 Vergrössung sichtbar punktiert; Basallappen abgerundet, das Scutellum völlig überdeckend.

'lügeldecken etwa so lang wie zusammen breit; Seitenrand sehr leicht abgerundet, ı der proximalen Hälfte etwas, dahinter stärker apikalwärts verjüngt; Apikalrand bgerundet; apikaler Innenwinkel liegt weit hinter den Niveau der Aussenwinkel; Jahtgegend leicht erhaben; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, werden eichter und enden seitlich des Halsschildlappens; Punktierung vorne ähnlich, onst viel gröber als jene des Halsschildes, jedoch relativ fein, regelmässig, die inzelne Punkte sind ziemlich tief, die Entfernungen zwischen ihnen sind in der Regel etwa 3 mal grösser als ihre Durchmesser. Pygidium ähnlich fein, gegen der Basis zu dichter als der Halsschild punktiert. Mesosternum zwischen den medialen Längsfurchen etwas gewölbt, beiderseits mit einer Punktreihe. Mes-Epimeren lein, nur ein wenig länger als die Hälfte der Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum in der Mitte glatt, vor der meta-mesosternalen Naht, wischen den Hinterhüften und zwischen den Hinter- und Mittelhüften ein wenig röber als die Flügeldecken, an den Seiten länglich und viel gröber als die Flügel-ecken punktiert. Met-Episterna breit, relativ stark gewölbt, proximalwärts eicht verjüngt, innere Naht seicht und sehr dicht punktiert. Met-Epimeren mit inigen Punkte versehen. Das 1. freiliegende Sternit spärlich und grob, gröber als ie Flügeldecken punktiert, die Punktierung an den Seiten ist länglich, gröber als n mittleren Drittel, auch noch ein wenig gröber als jene der Seiten des Meta-ternums. Tibien III doppelt so lang wie die zugehörigen sehr kurzen Tarsen.

♂: Apikalrand des Pygidium breit, gerade abgestutzt. Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine mässig erweitert.

Aedoeagus (Abb. 2 und 3) stark sklerotisiert, 0,60—0,65 mm lang. Distalteil es medianen Lobus stark ventralwärts gebogen, gegen die Basalkapsel fast enkrecht stehend, distalwärts allmählich verjüngt, am Ende umgebogen; Ventral-vand konvex, Dorsalseite leicht konkav oder gerade. Parameren sehr breit, ein venig hinter die Spitze des medianen Lobus reichend, bei Lateralansicht gegen ie Mitte zu dorsalwärts stark erweitert, dahinter etwa gleichmässig breit. Bei Dorsalansicht Parameren viel schlanker, leicht gebogen, der Innen- und Aussen-and ebenfalls nicht regelmässig. Innensack ohne besondere Skleriten, einfach, apselförmig, im proximalen Teil mit einem sehr feinen, gebogenen Tubus (Dorsalansicht) und einem stärker sklerotisierten, schräg dorsalwärts gerichteten, urzen schlauchförmigen Abschnitt. Distalwärts ist der Innensack stärker skleroti-iert und verjüngt, mit einer sehr schlanken, vorragenden, aber nicht aus dem nedianen Lobus ragenden Röhre, die wahrscheinlich mit dem terminalen Teil des Ductus ejaculatorius identisch ist.

Untersuchtes Material: **Northern:** etwa 3,2 km nord-ost von Puliyan Kulam, ♀♀ gesiebt im Wald. **North Central:** Alut Oya, 2 ♂♂ (Holotypus) gesiebt im Vald unter feuchtem Laub; Mihintale, 1 ♂ und 3 ♀♀ gesiebt im Wald am Fuss er Hügeln; Medawachchiya, 2 ♂♂ und 1 ♀ gesiebt im Wald etwa 3 km nördlich er Stadt; Ambagaswewa, 2 ♀♀ gesiebt im Wald. **Central:** Mululla, 750 m, 3 ♂♂

und 2 ♀♀ gesiebt im Wald über dem Dorf; Hasalaka bei Weragamtota, etw 250 m, 1 ♀ gesiebt im Wald. **Eastern:** Kantalai, 1 ♀ gesiebt im Wald in der Näh des Resthouse. Alles Exp. Genf.

Eubaeocera serendibensis sp. n.

Holotypus ♂: Mululla/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,7 mm. Schwarz, Halsschild an der Basis, Flügeldecken an der Basis am Apex und deren Nahtgegend schwarzbraun bis dunkelbraun. Endglied de Kiefertaster deutlich kürzer und schlanker als das 3. Glied. Fühler lang, Gliede 3—6 gleich schlank; das 4. Glied, 1,65 bis 1,7 mal länger als das 3.; das 5. un ¼ länger als das 4., um 2,2 mal länger als das 3.; das 6. fast doppelt so lang wi das 3.; das 7. mässig stark erweitert, etwas kürzer bis so lang wie das 5.; das 8 schlank, so lang oder etwas länger als das 4., gut 3 mal länger als breit; 11. Glie so lang wie das 5., deutlich länger als das vorhergehende, ovalförmig. Halsschil ähnlich fein, etwas dichter als bei *mussardi* punktiert, Basallappen klein, ab gerundet, das Scutellum völlig überdeckend. Flügeldecken ebenso lang wi zusammen breit; Seitenrand fast gerade, die proximalen $^{2}/_{5}$ ein wenig, dahinte stärker apikalwärts verjüngt; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel lieg im Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend im proximalen Drittel flach, dahinte erhaben; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, werden seichter, verlaufe parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken bis an die Seiten, wo sie mit de Seitenstreifen verbunden sind; Punktierung vorne fast ausgelöscht, sehr fein un sehr spärlich, sonst deutlich gröber und dichter als bei *mussardi*, die Entfernunge zwischen den einzelnen Punkte sind in der Regel etwa doppelt so gross wie ihr Durchmesser. Pygidium spärlich, etwa so fein wie der Halsschild punktiert Mesosternum im mittleren Teil mit zwei, durch eine Furche getrennte Längs kielchen, daneben mit einigen mässig grossen Punkten versehen. Mes-Epimere etwa um ⅓ länger als die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften Metasternum im mittleren Teil in einer V-förmigen Zone grob und sehr dicht sonst nur sehr fein punktiert. Die Seiten des Metasternums etwas länglich, gro und dicht punktiert, die einzelne Punkte sind oft so gross oder grösser als di Entfernungen zwischen ihnen und sie sind auch ein wenig gröber und viel dichte als jene von *mussardi*. Met-Episterna mässig breit, proximalwärts deutlich ver jüngt, Innenrand gerade, innere Naht tief und dicht punktiert. Das 1. freiliegend Sternit im medialen Drittel spärlich und ziemlich fein punktiert; basale, post coxale Längsfurchenreihe ¼ der Segmentlänge einnehmend, dahinter ist di Punktierung grob, jedoch feiner als jene der Seiten des Metasternums. Tibien II etwa 1,3 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

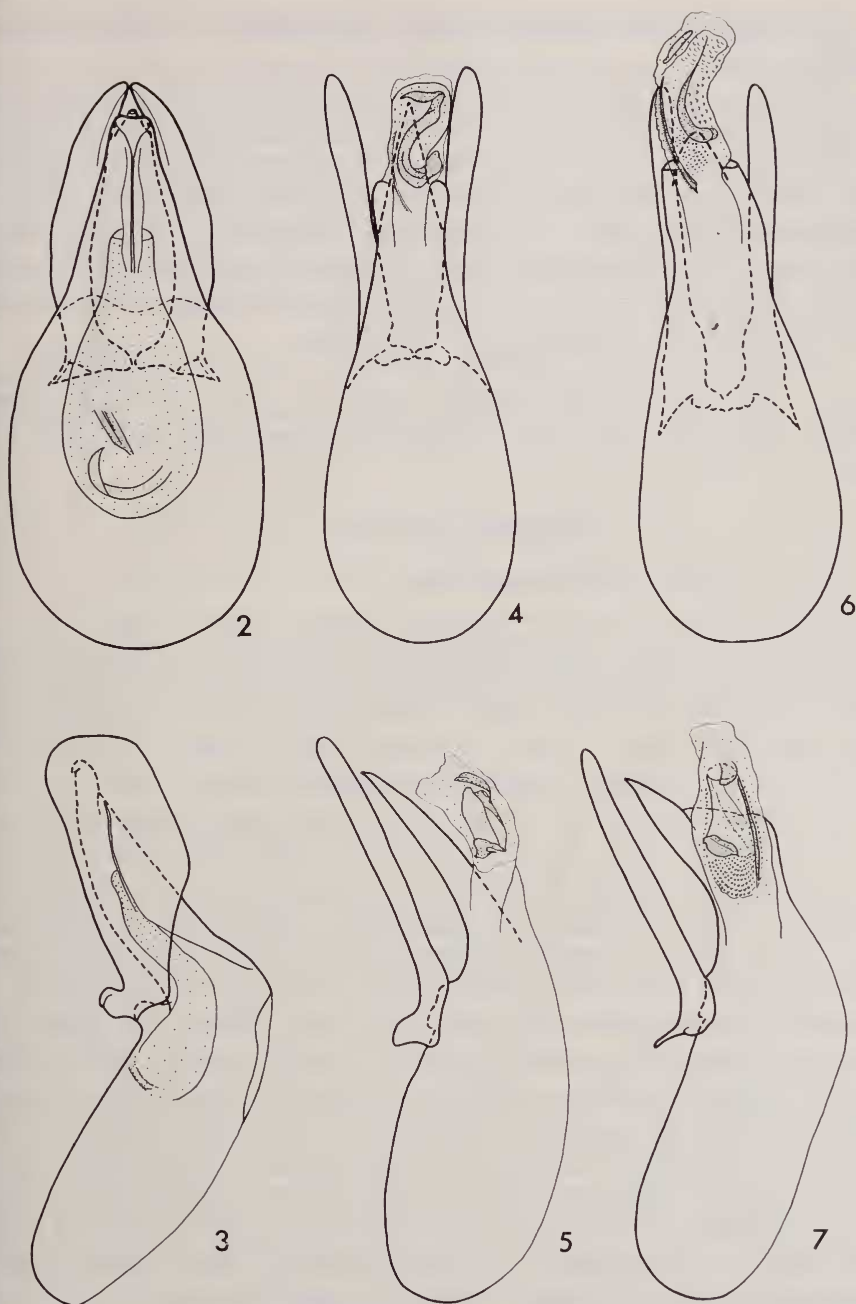


ABB. 2 bis 7.

Aedoeagi von *Eubaeocera*.

2. *mussardi* sp. n. Alut Oya, Dorsalansicht; 3. id. Lateralansicht; 4. *serendibensis* sp. n., Mululla, Doralansicht; 5. id. Lateralansicht; 6. *brevicornis* sp. n., Palatupana, Dorsalansicht; 7. id. Lateralansicht.

♂: Apikalrand des Pygidiums konkav. Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine deutlich erweitert.

Aedoeagus (Abb. 4 und 5) ziemlich stark sklerotisiert, 0,45—0,47 mm lang. Distalteil des medialen Lobus lang und schlank, apikalwärts allmählich verjüngt, am Ende zugespitzt, ventralwärts mässig stark gebogen, Ventralwand gegen die Basis konkav, sonst fast gerade. Parameren schlank, ein wenig hinter die Spitze des medianen Lobus ragend, bei Lateralansicht abgesehen von der Basis überall fast gleich breit, bei Dorsalansicht leicht divergierend, im mittleren Teil deutlich verjüngt. Innensack mit einem stark sklerotisierten, schlanken und gekrümmten Sklerit (leider bei den vorliegenden ♂♂ ausgestülpt).

Untersuchtes Material: **Northern:** Mullaittivu, 6,4—8 km südwestlich des Dorfes, 1 ♂ gesiebt im Wald; Madhu Road, 1 ♀ gesiebt im Wald. **Central:** Mululla, 750 m, über dem Dorf, 1 ♂ (Holotypus) gesiebt im Wald. Alles Exp. Genf.

Eubaeocera brevicornis sp. n.

Holotypus ♂: Palatupana/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,5—1,7 mm. Färbung schwarz, Flügeldecken im apikalen Viertel bis Hälfte dunkel rötlichbraun. Endglied der Kiefertaster ein wenig länger und bedeutend schlanker als das 3. Glied. Fühler ausgesprochen kurz, Glieder 3—6 etwa gleich schlank; das 4. Glied 1,3—1,4 mal länger als das 3. und ebenso lang wie das 6.; das 5. doppelt so lang wie das 3.; das 7. so lang wie das 5.; 8. Glied deutlich breiter und etwas kürzer als das 6., kaum doppelt so lang wie breit; 11. Glied merklich länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich, feiner als bei *serendibensis* punktiert, Basallappen ein wenig schmäler und länger als bei *serendibensis*, das Scutellum völlig überdeckend. Flügeldecken zusammen ein wenig breiter als lang; Seitenrand abgerundet, apikalwärts mässig stark verjüngt; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend vorne flach, sonst etwas erhaben; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, werden viel seichter, verlaufen parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken bis an die Seiten, wo sie mit den Seitenstreifen verbunden sind; Punktierung im proximalen Viertel spärlich und ähnlich fein wie jene des Halsschildes, dahinter viel dichter und gröber, jedoch deutlich feiner als bei *serendibensis*, die Entfernungen zwischen den einzelnen Punkte sind in der Regel etwa 3 mal grösser als ihre Durchmesser. Pygidium an der Basis dicht und mässig fein, gröber als der Halsschild, apikalwärts allmählich feiner punktiert. Mesosternum im mittleren Teil ohne Längsfurchen. Mes-Epimeren etwa so lang wie die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum im distalen Teil des medialen Drittels dicht, etwa so grob wie die Flügeldecken, zwischen den Mittel- und Hinterhüften spärlicher, im mittleren Teil ausgesprochen spärlich

und fein punktiert; Punktierung der Seiten des Metasternums grob und ziemlich spärlich, feiner als bei *serendibensis*, die einzelne Punkte sind dort stark verlängert, Met-Episterna ziemlich breit, proximalwärts leicht verjüngt, Innenrand etwas konkav, die innere Naht fein punktiert. Das 1. freiliegende Sternit im mittleren Drittel und im apikalen Teil spärlich bis mässig dicht, feiner als die Flügeldecken punktiert; die proximale Hälfte, ausser der Mitte, runzelig. Die läglichen Runzeln sind dort durch extreme Verlängerung und durch Zusammenfliessen der basalen Punktreihe mit den dahinter liegenden Punkte entstanden. Tibien III sind 1,3 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

♂: Apikalrand des pygidiums konkav. Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine leicht erweitert.

Aedoeagus (Abb. 6 und 7) mässig stark sklerotisiert, 0,35—0,36 mm lang, ähnlich jenem von *serendibensis*. Distalteil des medianen Lobus kürzer, seine Ventralwand in der apikalen Hälfte konvex. Parameren bei Dorsalansicht gegen die Basis zu plötzlich stärker erweitert. Innensack mit gebogenem, apikalwärts verjüngten Flagellum, einem kurzen distalen Sklerit und mit einer seitlichen schmalen Leiste; bedornte und schuppige Zonen deutlich.

Untersuchtes Material: **Central:** Dambulla, 1 ♀ gesiebt im Wald. **Southern:** Palatupana, bei dem Eintritt des Yala National Park, 1 ♂ (Holotypus) gesiebt in der trockenen Zone der Savanne, 3 ♂♂ gesiebt in der feuchten Zone der Savanne. Alles Exp. Genf.

Eubaeocera lenta sp. n.

Holotypus ♂: Alut Oya/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,2—1,4 mm. Schwarz. Endglied der Kiefertaster länger und viel schlanker als das dicke 3. Glied. Fühler mässig lang, Glieder 3 und 4 gleich schlank, das 4. etwa 1,2 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 etwas dicker, das 5. gut 1,5 mal länger, das 6. ebenso lang oder etwas länger als das 3.; 7. Glied deutlich länger als das 5.; das 8. ebenso lang wie das 4. und 3 mal länger als breit; 11. Glied merklich länger als das 7., ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild mässig dicht, fein, bei × 15 Vergrössung sichtbar punktiert, Basallappen klein, leicht distalwärts vorragend, breit abgerundet. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken ein wenig länger als zusammen breit, gegen das apikale Drittel zu fast gerade und leicht, dahinter stärker verjüngt; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend vorne flach, sonst ein wenig erhaben; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, werden viel seichter, verlaufen parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken, enden etwa in der Mitte der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung an der Basis fein, sonst grob und dicht, die Entfernungen zwischen den einzelnen Punkte sind in der Regel so gross bis 3 mal grösser als ihre Durch-

messer. Pygidium im basalen Teil ähnlich wie der Halsschild, dahinter viel feiner punktiert. Mesosternum mit seichtem medialen Eindruck, am distalen Rand grob punktiert. Mes-Epimeren ein wenig mehr als doppelt so lang wie die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum im distalen Teil des medialen Drittels grob und sehr dicht punktiert, die ziemlich grosse, davor liegende Fläche glatt. Seiten des Metasternums grob und ziemlich dicht, ausser an dem distalen Teil etwas länglich punktiert; die äusserlichen Punkte sind meistens kleiner als jene der Flügeldecken und sie sind in 2—3 Längsreihen mehr oder weniger regelmässig geordnet. Met-Episterna schmal, Innenrand konkav, innere Naht grob punktiert. Das 1. freiliegende Sternit an den Seiten feiner und spärlicher bis ziemlich ähnlich wie die Seiten des Metasternums punktiert, im medialen Drittel deutlich feiner und spärlicher als an den Seiten punktiert; postcoxale Reihe länglicher Punkte nimmt $^1/_6$—$^1/_5$ der Sternitslänge ein. Tibien III sind 1,2 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

♂: Pygidium gerade abgestutzt. Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine leicht erweitert.

Aedoeagus (Abb. 8, 9 und 18) mässig stark sklerotisiert, 0,32—0,37 mm lang. Distalteil des medianen Lobus ziemlich lang, leicht ventralwärts gebogen, allmählich, knapp vor dem Ende stärker, apikalwärts verjüngt, Ventralwand im apikalen Teil etwas gewölbt, sonst sehr leicht konkav. Parameren schlank und lang, weit hinter die Spitze des medianen Lobus ragend, an der Innenseite des distalen Teiles schwächer sklerotisiert. Innensack mit grosser, bedornter Fläche. Ductus ejaculatorius relativ stark sklerotisiert, sein Abschnitt, der von dem foramen mediale nach innen führt, ist zuerst einfach und schlank, plötzlich geht er in einen breiteren und kürzeren, durch einen Trichter geöffneten Tubus über, der im zentralen Teil des Sklerit-Komplexes mündet. Von dort gehen vier mehr oder weniger stark sklerotisierte Stücke aus, das grösste (Dorsalansicht) ist distalwärts verjüngt, schräg gerichtet und geht in einen sehr langen Schlauch über, der apikalwärts verläuft und über die Spitze des Aedoeagus vorragt.

Untersuchtes Material: **North Central:** Alut Oya, 6 ♂♂ (Holotypus) und 4 ♀♀ gesiebt im faulenden Laub im Wald (Exp. Genf). **Central:** Peradeniya, in der Nähe der Experimentellen Landwirtschaftlichen Station, etwa 550 m, 20 ♂♂ und 22 ♀♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf); über Talatuoya, 850 m, 5 ♂♂ und 3 ♀♀ gesiebt in einem Waldrest (Exp. Genf); über Mululla, etwa 750 m, 8 ♂♂ und 3 ♀♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf); Kandy. Udawattekele Sanctuary, etwa 600 m, 2 ♂♂ und 4 ♀♀ gesiebt im Urwald, weitere 12 ♂♂ und 8 ♀♀ gesiebt am Rande des Waldes (Exp. Genf); Kandy, in der Nähe des „Chalet Guesthouse", etwa 600 m, 2 ♂♂ gesiebt im Wald (Exp. Genf); Kandy, Hügeln an der Südseite des Stausees, etwa 700 m, 15 ♂♂ und 10 ♀♀ gesiebt im faulenden Laub im Wald (Exp. Genf). **Eastern:** Ranbukkan Oya, 40 km nordöstlich von Bibile, 1 ♂ gesiebt im Fallaub (Exp. Lund); Gal Oya. 22,5 km östlich von Bibile. 2 ♀♀ gesiebt im Fallaub (Exp.

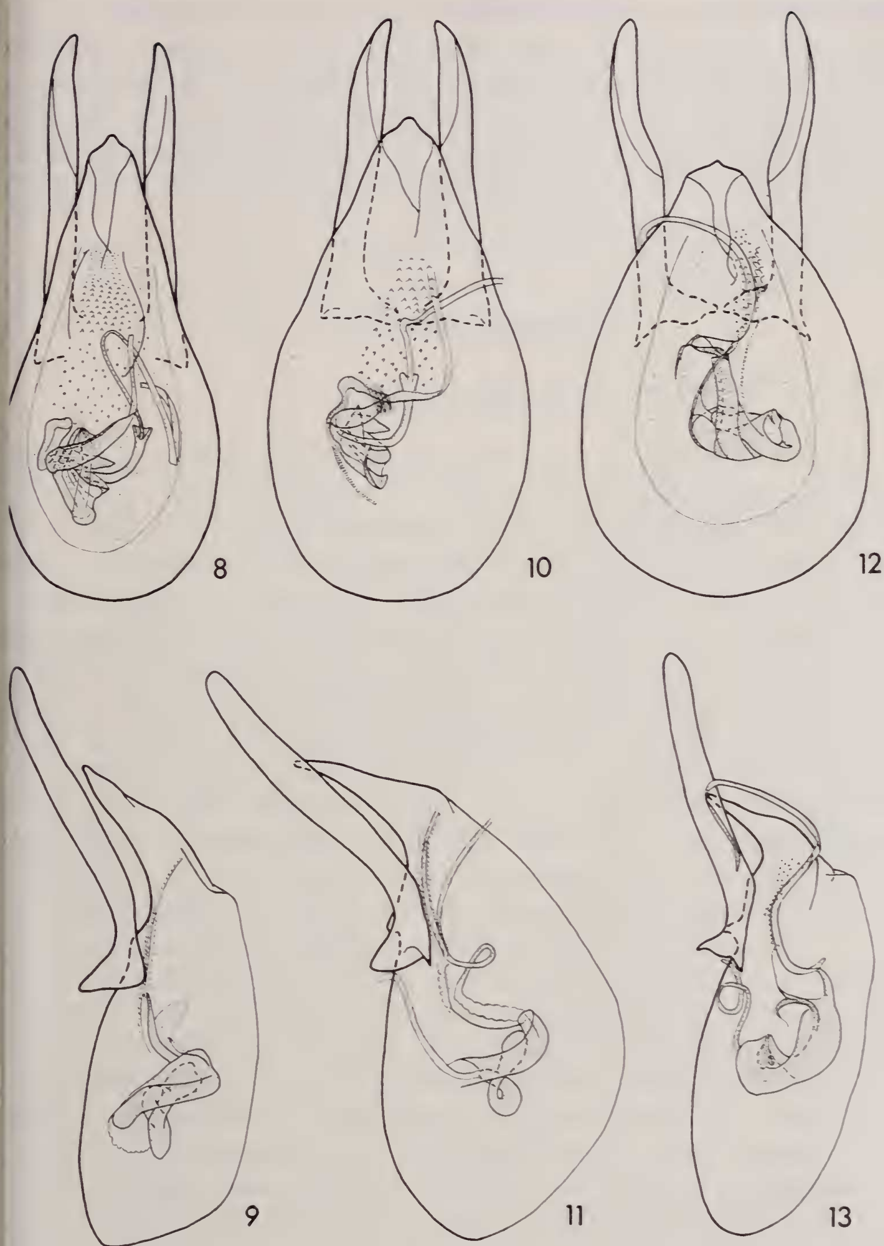


ABB. 8 bis 13.

Aedoeagi von *Eubaeocera*.
lenta sp. n., Alut Oya, Dorsalansicht; 9. id. Lateralansicht; 10. *frigida* sp. n., Horton Plains,)orsalansicht; 11. id. Lateralansicht; 12. *pigra* sp. n., Diyaluma Falls, Dorsalansicht; 13. id. Lateralansicht.

Lund). **Uva:** 10 km nördlich von Monaragala, 1 ♂ und 3 ♀♀ gesiebt im Wal (Exp. Genf); Diyaluma Falls, etwa 400 m, 2 ♂♂ und 3 ♀♀ gesiebt im faulende Laub im Wald unterhalb des Wasserfalles (Exp. Genf); über Wellawaya, 300 m 8 ♂♂ und 3 ♀♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf); Haputale, 1350 m, 1 ♀ gesiebt i einer Schlucht (Exp. Genf); Inginiyagala, 7 ♂♂ und 13 ♀♀ gesiebt im Wald, weiter 3 ♂♂ unter Rinde (Exp. Genf); Yalakumbura, 10 km SSW von Bibile, 400 m 1 ♂ und 2 ♀♀ gesiebt im Fallaub (Exp. Lund).

Eubaeocera frigida sp. n.

Holotypus ♂: Horton Plains/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,3—1,5 mm. Schwarz. Kiefertaster ähnlich wie bei *lenta*. Fühle mässig lang, länger als bei *lenta*; Glieder 3—6 fast gleich schlank; das 4. Glie 1,5 mal, das 5. Glied 1,8 mal, das 6. Glied 1,6 mal länger als das 3.; das 7. Glie merklich länger als das 5.; das 8. ein wenig kürzer als das 4., etwa 3,2—3,5 ma länger als breit; das 11. deutlich länger als das vorhergehende. Halsschild spärlic und sehr fein, bei × 20 Vergrösssung kaum deutlich sichtbar punktiert, Basallappe klein, abgerundet, das Scutellum völlig überdeckend. Flügeldecken länger al breit, apikalwärts allmählich leicht verjüngt, Seitenrand leicht konvex; Apikal rand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt im oder ein wenig hinter dem Nivea der Aussenwinkel; Nahtgegend vorne flach, sonst etwas erhaben; Nahtstreife tief, biegen vorne kaum nach aussen, löschen noch hinter oder im Niveau de Halsschildlappens aus, noch relativ weit von dem Basalrand der Flügeldecke entfernt; Punktierung im Vergleich mit den verwandten Arten fein, jedoch vie gröber als am Halsschild, die Entfernungen zwischen den einzelnen Punkte sin etwa 4—5 mal so gross wie ihre Durchmesser. Pygidium dichter und etwas gröbe punktiert als der Halsschild. Mesosternum mit einer niedrigen medialen Längs-wölbung, daneben seicht eingedrückt, zwischen den Mittelhüften dicht und mässig grob punktiert. Mes-Epimeren kaum doppelt so lang wie die Entfernung zwische ihnen und den Mittelhüften. Metasternum im mittleren Teil spärlich und ziemlich fein punktiert, in der Mitte eine glatte Fläche. Seiten des Metasternums ziemlich spärlich, deutlich gröber als die Flügeldecken, viel feiner als bei *lenta* punktiert, die Entfernungen zwischen den einzelnen, nur vorne etwas länglichen Punkte sind dort oft doppelt oder mehr als doppelt so gross wie ihre Durchmesser. Met-Episterna schmal, proximalwärts ein wenig verjüngt, Innenrand fast gerade, innere Naht grob punktiert. Das 1. freiliegende Sternit gegen die Basis zu dicht, deutlich feiner als die Seiten des Metasternums punktiert, distalwärts wird die Punktierung viel feiner; postcoxale Reihe den länglichen Punkte nimmt etwa $^1/_6$ der Sternitlänge ein. Tibien III fast 1,25 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

♂: Pygidium gerade abgestutzt. Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine leicht weitert.

Aedoeagus (Abb. 10 und 11) mässig stark sklerotisier, 0,38 mm lang, ähnlich nen von *lenta*. Distalteil des medianen Lobus kürzer, stärker ventralwärts bogen, seine Ventralwand breit konkav, die Spitze ein wenig dicker. Innensack ı Prinzip ebenfalls wie bei *lenta*. Parameren breiter und bei Lateralansicht im ittleren Teil merklich erweitert.

Untersuchtes Material: **Central:** Horton Plains, 2100 m, 1 ♂ (Holotypus) und) ♀♀ gesiebt im Wald; Pidurutalagala, 2200 m, 1 ♂ und 2 ♀♀ gesiebt im Wald n südwestlichen Hang des Gebirges. Alles Exp. Genf.

Eubaeocera pigra sp. n.

olotypus ♂: Diyaluma Falls/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,3—1,5 mm. Färbung schwarz, Apex der Flügeldecken braun. Kiefer-ıster wie bei *lenta*. Fühler etwa so lang wie bei *frigida*; Glieder 3 und 4 gleich chlank, das 4. etwa 1,2—1,3 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 etwas breiter, as 5. 1,5 bis fast 1,7 mal länger als das 3., das 6. variabel in der Länge, kaum inger bis 1,2 mal länger als das 4., mehr oder weniger deutlich länger als das 5.; as 7. so lang oder etwas länger als das 5.; die Länge des 8. Gliedes ebenfalls uffallend variabel, kürzer bis ein wenig länger als das 4., stets länger als das 3., in wenig mehr als drei mal länger als breit; das 11. viel länger als das vorher-ehende. Halsschild spärlich und fein, bei × 15 Vergrössung kaum sichtbar unktiert, Basallappen klein, abgerundet. Spitze des Scutellums freiliegend. lügeldecken etwa so lang bis merklich länger als zusammen breit, ähnlicher Form nd ähnlich punktiert, abgesehen davon, dass die Punktierung regelmässiger ist, vie bei *lenta*; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt weit hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend vorne flach, sonst erhaben; Nahtstreifen ief, biegen vorne nach aussen, verlaufen parallel mit dem Basalrand der Flügel-lecken bis an die Seiten, wo sie mit den Seitenstreifen verbunden sind. Pygidium n der Basis dicht, etwa so fein wie der Halsschild, apikalwärts noch viel feiner ounktiert. Mesosternum im mittleren Teil sehr dicht und grob punktiert, die Punkte liegen knapp aneinander. Mes-Epimeren kaum doppelt so lang wie die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum in der Mitte glatt, onst im mittleren Teil dicht und fast so grob wie die Flügeldecken punktiert, die inzelne Punkte sind dort ein wenig kleiner bis merklich grösser als die Ent-ernungen zwischen ihnen. Seiten des Metasternums länglich, deutlich gröber ounktiert als die Flügeldecken. Met-Episterna schmal, proximalwärts kaum verjüngt, Innenrand fast gerade, innere Naht grob und dicht punktiert. Das l. freiliegende Sternit feiner und spärlicher als die Flügeldecken punktiert, post-

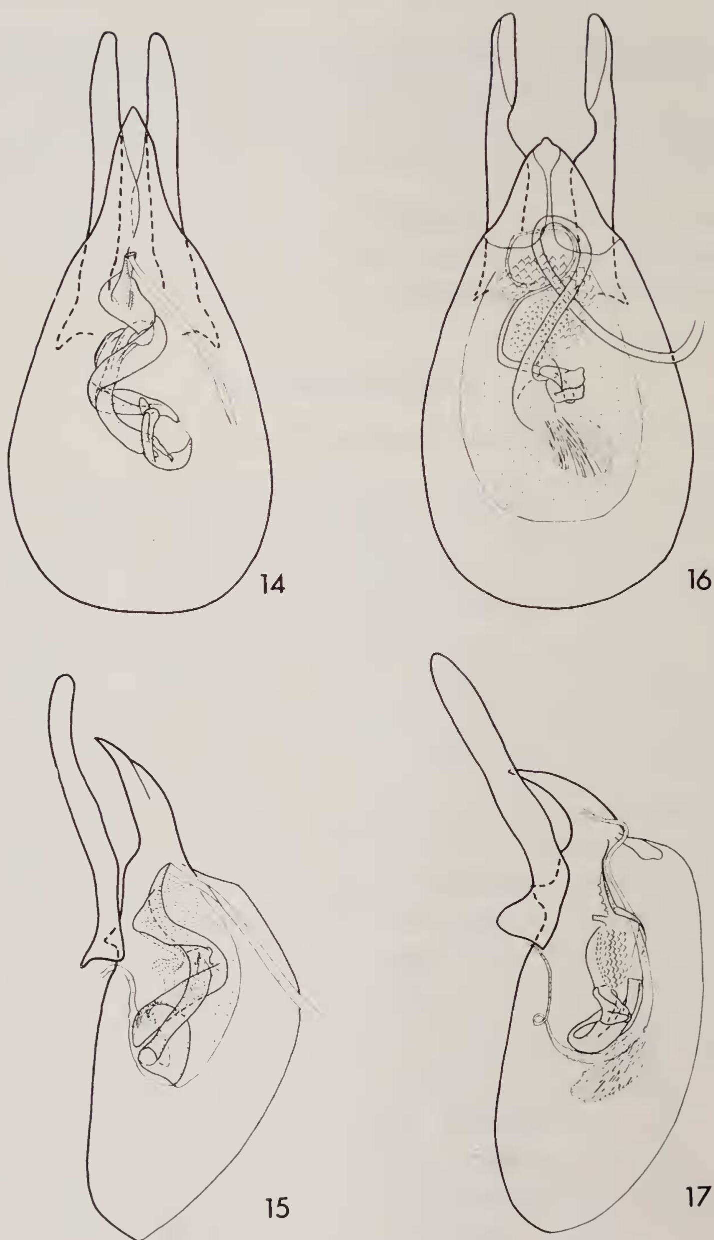


Abb. 14 bis 17.

Aedoeagi bei *Eubaeocera*,
14. *longicornis* sp. n., Inginiyagala, Dorsalansicht; 15. id. Lateralansicht; 16. *ceylonensis* sp. n. Mihintale, Dorsalansicht; 17. id. Lateralansicht.

coxale Reihe der länglichen Punkte nimmt $^1/_6$—$^1/_5$ der Sternitslänge ein. Tibien III etwa 1,1 bis 1,2 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

♂: Pygidium gerade abgestutzt. Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine etwas erweitert.

Aedoeagus (Abb. 12, 13 und 19) mässig stark sklerotisiert, 0,35—0,37 mm lang. Distalteil des medianen Lobus sehr kurz, stark ventralwärts gerichtet, zugespitzt. Parameren gegen die Mitte zu etwas erweitert, an der Innenseite der distalen Hälfte schwächer sklerotisiert. Innensack in einer länglichen Zone deutlich bedornt. Das schräg distalwärts gerichtete Stück des Sklerit-Komplexes geht in einen mässig langen, im Niveau der Basis des distalen Teiles des medianen Lobus herausragenden, Schlauch über. Abschnitt des Ductus ejaculatorius, der von dem foramen mediale nach innen führt, im Präparat nicht sichtbar.

Untersuchtes Material: **Central:** Kandy, Udawattekele Sanctuary, etwa 600 m, 1 ♀ gesiebt im Urwald; Kandy, Hügeln an der Südseite des Stausees, etwa 700 m, 1 ♂ und 3 ♀♀ gesiebt im Wald; Matale, etwa 400 m, 1 ♀ gesiebt in einer Schlucht; Mululla, über dem Dorf, 750 m, 2 ♂♂ gesiebt im Wald. **Uva:** Diyaluma Falls, etwa 400 m, 2 ♂♂ (Holotypus) und 1 ♀ gesiebt im faulenden Laub unterhalb des Wasserfalles; über Wellawaya, 300 m, 1 ♂ und 1 ♀ gesiebt im Wald; 10 km nördlich von Monaragala, 1 ♂ und 4 ♀♀ gesiebt im Wald. Alles Exp. Genf.

Eubaeocera longicornis sp. n.

Holotypus ♂: Inginiyagala/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,4—1,6 mm. Färbung schwarz, Apex der Flügeldecken bräunlich. Kiefertaster ähnlich wie bei *lenta.* Fühler lang, Glieder 3—6 gleich schlank, das 4. kaum länger bis 1,15 mal länger, das 5. etwa 1,3—1,5 mal länger als das 3.; das 6. etwas länger als das 4.; Glieder 7 und 8 relativ schlank, das 7. so lang oder ein wenig länger als das 5., das 8. ebenso lang oder etwas länger als das 4. und 4 mal länger als breit; 11. Glied ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild dicht, merklich gröber als bei *pigra*, bei × 15 Vergrössung gut sichtbar punktiert; Basallappen klein, abgerundet, das Scutellum völlig überdeckend. Flügeldecken länger als zusammen breit, abgesehen von der flachen Nahtgegend und den vorne bis an die Seiten verlaufenden und mit den Seitenstreifen verbundenen Nahtstreifen, wie bei *lenta.* Pygidium dicht, viel feiner als der Halsschild punktiert. Mesosternum im mittleren Teil, besonders zwischen den Mittelhüften grob und sehr dicht, teilweise zusammenfliessend punktiert. Mes-Epimeren 4 mal länger als die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum an den Seiten spärlicher, sonst ziemlich ähnlich wie bei *pigra* punktiert; die Punkte an den Seiten sind länglich und viel gröber als jene an den Flügeldecken. Met-Episterna schmal, proximalwärts nicht verjüngt, Innenrand gerade, innere Naht

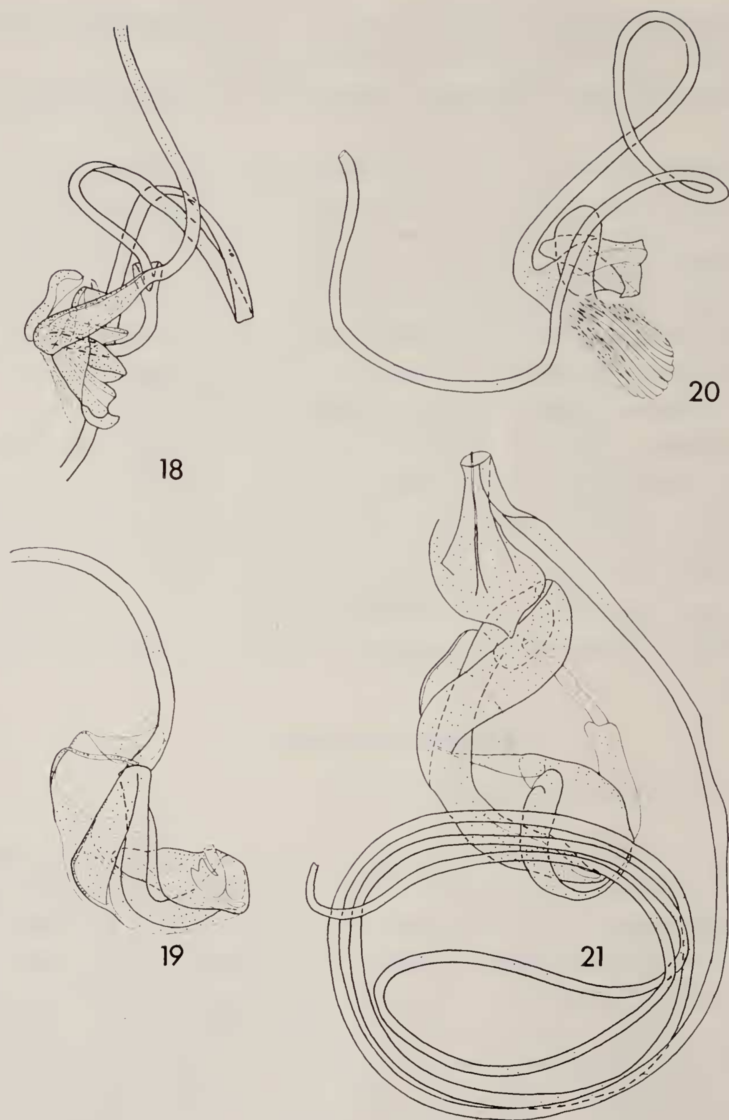


Abb. 18 bis 21.

Armatur des Innensackes von *Eubaeocera*.
18. *lenta* sp. n., Alut Oya, Dorsalansicht; 19. *pigra* sp. n., Diyaluma Falls, Dorsalansicht; 20. *cey-lonensis* sp. n., Mihintale, Dorsalansicht; 21. *longicornis* sp. n., Inginiyagala, Dorsalansich

grob punktiert. Das 1. freiliegende Sternit an der Basis des mittleren Teiles mi einigen grösseren Punkten, sonst sehr spärlich und sehr fein punktiert, postcoxal Reihe länglicher Punkte nimmt etwa $^{1}/_{6}$ der Sternitlänge ein. Tibien III nich ganz 1,1 mal länger als die zugerhörigen Tarsen.

♂: Pygidium gerade abgestutzt. Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine leicht rweitert.

Aedoeagus (Abb. 14, 15 und 21) mässig stark sklerotisiert, 0,41—0,45 mm ang. Distalteil des medianen Lobus auch bei Dorsalansicht deutlich abgesetzt, chlank, ziemlich kurz, ein wenig schräg ventralwärts gerichtet, apikalwärts illmählich verjüngt, Ventralwand gerade, nur vor der scharfen Spitze gebogen. Parameren, abgesehen von der Basis, fast gleichmässig schlank, bei Lateralansicht gewellt. Innensack mit äusserst fein gekörnter distaler Zone. Ductus ejaculaorius geht vor dem Eintritt in den Sklerit-Komplex in ein breiteres Rohr über Dorsalansicht). Skleriten spiralig gedreht, das Endstück bildet einem ziemlich reiten kurzen Tubus, der in den sehr langen terminalen Schlauch übergeht, lieser ist länger als der ganze Aedoeagus.

Untersuchtes Material: **Central:** Peradeniya, in der Nähe der Experimentellen Landwirtschaftlichen Station, etwa 550 m, 1 ♂ und 1 ♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf); Hasalaka bei Weragamtota, etwa 250 m, 1 ♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf). **Sabaragamuwa:** 3,2 km östlich von Kalawana, 1 ♀ gesiebt am Füsse von Felslocken, am Waldrand (Exp. Genf). **Eastern:** Periyapullamalai bei Pulaveli, 1 ♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf): Gal Oya, 22,5 km östlich von Bibile, 100 m, 2 ♂♂ gesiebt im Fallaub (Exp. Lund). **Uva:** Inginiyagala, 1 ♂ (Holotypus) unter Rinde (Exp. Genf); 5 km NW von Bibile, 3 ♂♂ und 1 ♀ gesiebt an einem bewaldeten Hügelchen (Exp. Genf); Yalakumbura, 8 km SSW von Bibile, etwa 400 m, 1 ♀ gesiebt im Fallaub in einer Schlucht (Exp. Lund); Diyaluma Falls, etwa 400 m, 2 ♂♂ gesiebt im faulenden Laub, Wald unterhalb des Wasserfalles Exp. Genf); 10 km nördlich von Monaragala, 1 ♂ und 1 ♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf); über Wellawaya, 300 m, 6 ♂♂ und 8 ♀♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf.).

Eubaeocera ceylonensis sp. n.

Holotypus ♂: Mihintale/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,05—1,2 mm. Färbung rötlichbraun. Kiefertaster ähnlich wie bei *lenta*. Fühler mässig lang, kürzer als bei *lenta*; Glieder 3 und 4 gleich schlank, das 4. etwa 1,2 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 etwas breiter, das 5. 1,5 mal länger als das 3.; das 6. ebenso lang wie das 4.; das 7. Glied ein wenig länger als das 5.; das 8. ebenso lang wie das 4. und 3 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild und Scutellum sehr ähnlich wie bei *lenta*. Flügeldecken ein wenig länger als zusammen breit, Seitenrand gegen das apikale Drittel zu fast gerade, distalwärts etwas, erst ab dem apikalen Drittel stärker verjüngt; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt weit hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend vorne flach, sonst leicht erhaben; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, verlaufen parallel mit dem Basalrand

der Flügeldecken, etwa in der Mitte der Basalbreite der Flügeldecken löschen s aus; Punktierung im proximalen Achtel und im distalen Drittel spärlich, etwa s fein oder noch feiner als jene des Halsschildes, dazwischen dicht und grob, d Entfernungen zwischen den groben Punkten sind im Durchschnitt etwa 1,5—2,5 m grösser als ihre Durchmesser. Pygidium spärlich, an der Basis kaum deutlicl sonst noch feiner als der Halsschild punktiert. Mesosternum im mittleren Teil gro punktiert, die einzelne Punkte liegen knapp aneinander und teilweise fliessen s ineinander. Mes-Epimeren gut 3 mal so lang wie die Distanz zwischen ihnen un den Mittelhüften. Metasternum, abgesehen von der glatten Mitte, im mediale Drittel dicht und fast so grob bis ein wenig gröber als die Mitte der Flügeldecke punktiert. Die Seiten des Metasternums einschlisslich der Naht mit den Me Episterna etwas länglich, sehr dicht und sehr grob, viel gröber als die Flüge decken punktiert. Met-Episterna schmal, proximalwärts deutlich verjüng Innenrand fast gerade. Das 1. freiliegende Sternit in der distalen Hälfte spärlicl etwa so fein wie der Halsschild punktiert, die proximale Hälfte in der Mitt deutlich gröber punktiert, an den Seiten, abgesehen von den postcoxalen Läng punkten, die $^1/_6$—$^1/_4$ der Sternitlänge einnehmen, nur mit einigen gröbere Punkten. Tibien III fast 1,2 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

♂: Pygidium gerade abgestutzt. Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine etwa erweitert.

Aedoeagus (Abb. 16, 17 und 20) mässig stark sklerotisiert, 0,33—0,37 m lang. Distaler Teil des medianen Lobus ähnlich wie bei *pigra*, kurz, stark ventra wärts gebogen, apikalwärts allmählich verjüngt, am Ende spitzig, Ventralwan fast regelmässig konkav. Parameren im Niveau des Endes des medianen Lobu an der Innenseite ausgerandet, dahinter schmäler als in der basalen Hälfte un an der Innenseite schwächer sklerotisiert. Innensack mit bedornten und schup pigen Zonen. Skleriten relativ klein und einfach, das grösste, rechts liegend Stück geht in dem sehr langen Schlauch über, proximalwärts ist es mit einer Büschel schräg geordneter, leicht gebogener langer Stacheln verbunden.

Untersuchtes Material: **Northern:** 3 km östlich von Mankulam, Small streem 1 ♀ im Wald unter einem Stamm (Exp. Lund). **North Central:** Mihintale, 12 ♂ (Holotypus) und 10 ♀♀ gesiebt am Fuss der Hügeln (Exp. Genf); Nedunlen 3 ♂♂ und 1 ♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf); Medawachchiya, etwa 3 km nördlic der Stadt, 4 ♂♂ und 1 ♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf).

Eubaeocera sp. indet. A

Diese Art gehört offenbar ebenfalls in die Verwandtschaft von *lenta*, sie is besonders der *frigida* sehr ähnlich.

Untersuchtes Material: **Central:** Hakgala, über dem botanischen Garten 1800 m, 2 ♀♀ gesiebt im Urwald (Exp. Genf).

Eubaeocera monstrosa sp. n.

Iolotypus ♂: Nedunleni/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,85—2,1 mm. Schwarz. Endglied der Kiefertaster kürzer und chlanker als das 3. Glied. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; Glieder —6 etwa gleich breit; das 4. um $^1/_4$ länger als das 3.; das 5. ebenso lang oder twas länger als das 3. und 4. zusammen; das 6. merklich kürzer als das 5., länger ls das 4.; Glieder 7—11 relativ leicht abgeplattet; das 7. ein wenig länger als las 5.; das 8. ebenso lang wie das 5. und gut 3 mal länger als breit; das 11. ein venig länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich und fein, bei × 12 /ergrössung kaum sichtbar punktiert; Basallappen gerade abgestutzt. Scutellum um grössten Teil freiliegend, auffallend gross. Flügeldecken an der breitesten Stelle deutlich breiter als lang, Seitenrand leicht konvex, vorne und hinten stärker ibgerundet als im mittleren Teil; Apikalrand nur leicht abgerundet, fast gerade; ipikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend vorne flach, sonst etwas dachförmig erhaben; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach iussen und nähern sich allmählich dem Basalrand der Flügeldecken zu, enden vor dem äusseren Siebtel der Basalbreite der Flügeldecken; Punktierung vorne, besonders in der Nähe des Halsschildlappens, spärlich und sehr fein, im mittleren Teil ziemlich regelmässig, grob und mässig dicht, lateral- und apikalwärts wird sie noch ein wenig gröber und dichter. Propygidium freiliegend, wie das Pygidium dicht und grob, nicht viel feiner als die Mitte der Flügeldecken punktiert. Mesosternum mit zwei parallelen medialen Längsfurchen. Mes-Epimeren sehr gross, 3 mal länger als die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Metasternum glatt, nur im mittleren Teil mit einer U-förmigen, dichten Punktreihe, die zwischen den Mittelhüften endet. Met-Episterna sehr breit, proximalwärts stark verjüngt, Innenrand leicht konvex, innere Naht nicht punktiert. Das 1. freiliegende Sternit hinter den Hüften mit einer dichten Reihe länglicher Punkte, sonst äusserst fein punktiert. Tibien III 1,4 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

♂: Pygidium apikalwärts stärker verjüngt, am Ende vorgezogen. Tibien II und III deutlich gebogen, Tarsenglied 1 der Vorder- und Mittelbeine sehr stark erweitert, etwa doppelt so breit wie die erweiterten Glieder 2 und 3.

Aedoeagus (Abb. 22—24) sehr stark sklerotisiert, 1,02—1,11 mm lang. Dorsalwand des distalen Teiles des medianen Lobus stark reduziert, an der linken Seite eine kleine abgerundete Lamelle bildend, an der rechten Seite proximalwärts umgeschlagen; Ventralwand eine starke, fast senkrecht stehende Lamelle bildend, bei Lateralansicht am proximalen Rand ziemlich tief konkav ausgerandet, distalwärts zu einer Spitze verjüngt. Bei Dorsalansicht ist die Ventralwand nur als eine kleine, an der rechten Seite des Distalrandes der Basalkapsel vorragende, Platte sichtbar. Sonst ist die distale Wand des medianen Lobus schwach sklero-

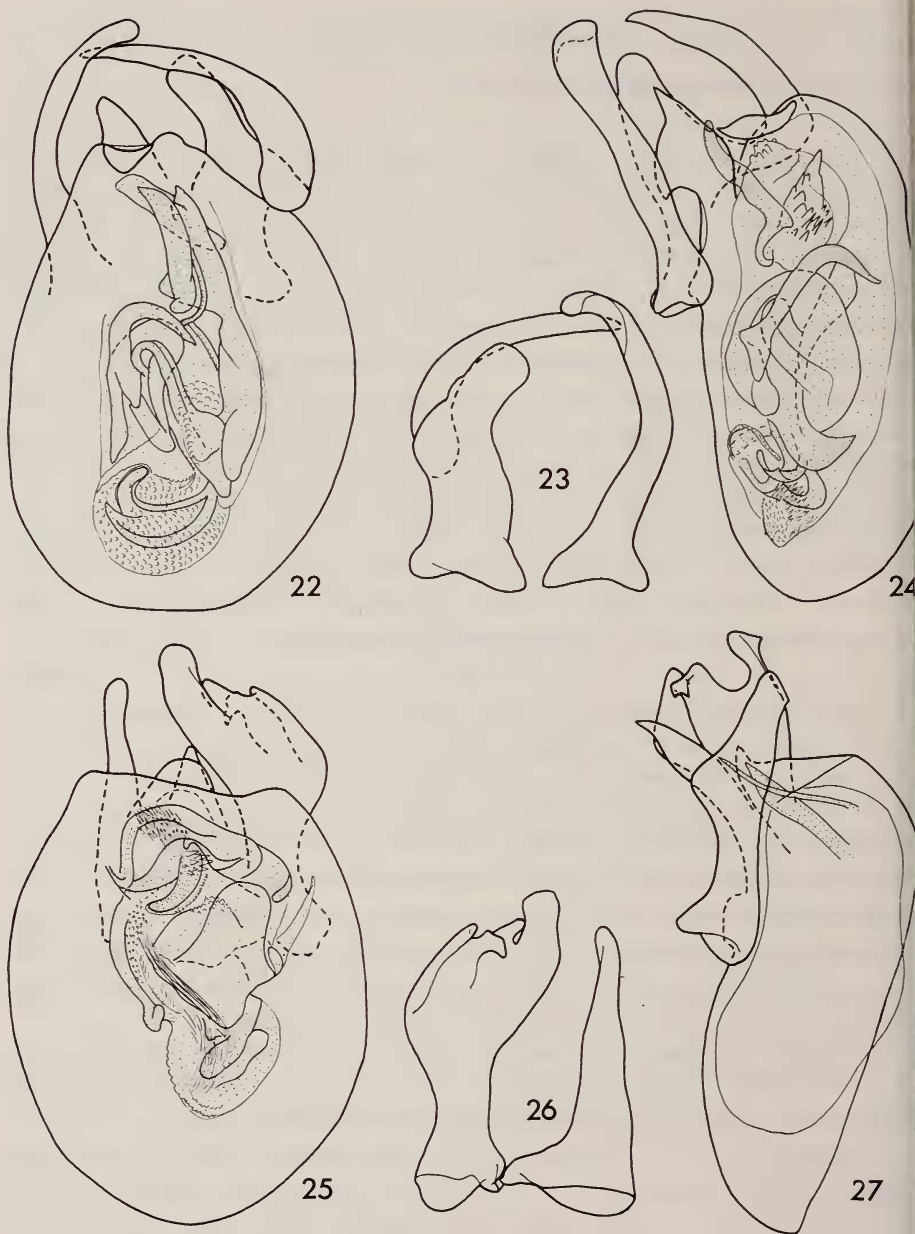


ABB. 22 bis 27.

Aedoeagi von *Eubaeocera*.
22. *monstrosa* sp. n., Nedunleni, Dorsalansicht; 23. id. Parameren, Ventralansicht; 24. id. Mihir tale, Lateralansicht; 25. *paradoxa* sp. n., Nedunleni, Dorsalansicht; 26. id. Parameren, Ventra ansicht; 27. id. Lateralansicht.

isiert. Schlankere rechte Paramere bei Lateralansicht leicht gewellt, am Ende ast so breit wie an der Basis, hinter der Basis etwas, vor dem distalen Viertel stärker verjüngt, das abgerundete Ende ungeschlagen, davor die Innenseite ausgerandet (bei Ventralansicht besser sichtbar). Bei Dorsalansicht die rechte Paramere gegen die Mitte zu verjüngt, dahinter etwa gleichmässig schlank, nach innen gebogen. Linke Paramere in der basalen Hälfte sehr breit, von der äusseren Seite des mittleren Teiles entspringt eine starke Apophyse, die zuerst nach oben gerichtet ist, nach einer kurzen Distanz schräg umgebogen, einen breiten Bogen bildet. Innensack mit bedornten und schuppigen Zonen; die stark sklerotisierte Stücke gehen über und ineinander, unter ihnen ist bei Dorsal- und Lateralansicht auffallend ein mittlerer, nach links und oben umgebogener, hackenförmiger Sklerit.

Untersuchtes Material: **Northern:** Nedunleni, 3 ♂♂ (Holotypus) und 3 ♀♀ gesiebt im Wald; Madhu Road, 1 ♂ gesiebt im Wald; 3 km NE von Puliyan Kulam, 1 ♂ unter Rinde. **North Central:** Mihintale, 1 ♂ gesiebt im Wald am Fusse der Hügel. **Central:** über Talatuoya, 850 m, 1 ♂ und 1 ♀ gesiebt im Waldrest. **Uva:** über Wellawaya, 300 m, 2 ♂♂ und 1 ♀ gesiebt im Wald. Alles Exp. Genf.

Eubaeocera paradoxa sp. n.

Holotypus ♂: Nedunleni/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,9 mm. Färbung dunkelbraun. Die Art ist ähnlich der *montrosa*. Punktierung des Halsschildes etwas, der Flügeldecken deutlich feiner als bei *monstrosa*. Seitenrand der Flügeldecken im mittleren Teil gerade; Nahtgegend nur in der distalen Hälfte dachförmig erhaben; Nahtstreifen verlaufen vorne bis gegen die Seiten zu und sind mit den Seitenstreifen verbunden. Propygidium gleichfalls freiliegend, mit dichter und grober Punktierung nur an der basalen Hälfte, Pygidium wie die distale Hälfte des Propygidiums sehr fein punktiert. Mesosternum mit zwei seichten medialen Längsfurchen. Mes-Epimeren länger als bei *monstrosa*, 6 mal länger als die Distanz zwischen ihnen und den Mittelhüften. Met-Episterna viel schmäler als bei *monstrosa*. Das 1.—4. freiliegende Sternit mit hellem mikroskulptierten apikalen Saum versehen; das 1. Sternit spärlich, ähnlich grob wie die Flügeldecken punktiert, die Punkte der basalen, postcoxalen Reihe kaum grösser als die dahinter liegende. Tibien III 1,1 mal länger als die zugehörigen Tarsen.

♂: Pygidium am Ende zugespitzt. Tibien II und III gerade. Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine stark erweitert, das 1. Glied nur ein wenig breiter als die folgenden.

Aedoeagus (Abb. 25—27) sehr stark sklerotisiert, 0,70 mm lang. Apikalwand der Basalkapsel senkrecht abfallend, darunter die wenig vorragende, bei Lateral-

ansicht zugespitzte, bei Dorsalansicht breit abgerundete Dorsalwand des distale Teiles des medianen Lobus. Ventralwand länger, dicker, bei Lateralansicht an Ende zugespitzt, vor der Spitze an der Ventralseite gewölbt; bei Dorsalansich gegen das Ende zu stark verjüngt, jedoch nicht zugespitzt, Distalrand ventral und proximalwärts umgeschlagen. Rechte einfachere Paramere gerade distalwärt gerichtet, bei Lateralansicht am Oberrand etwas gewellt, der Unterrand hinte der Mitte stark erweitert, dort etwa so breit wie an der Basis, davor breit konkav dahinter leicht konkav, verjüngt. Linke Paramere in der distalen Hälfte star erweitert, Aussenrand ventralwärts umgeschlagen, Apikalrand mit einem tiefere und breiteren und zwei kleineren Ausrandungen, die vier unregelmässige Lappe bilden. Innensack mit bedornten und längsgestrichelten Zonen. Skleriten sin komplex (bei dem einzigen vorhandenen Exemplar ist die Struktur bei Lateral ansicht im Präparat nicht deutlich erkennbar).

Untersuchtes Material: **Northern:** Nedunleni, 1 ♂ gesiebt im Wald (Exp Genf).

Das einzige gefundete Exemplar ist leider beschädigt. Die Fühler und di Tarsen der Mittelbeine sind abgebrochen. Es scheint, dass es sich um ein nich ganz ausgereiftes Stück handelt; die normale Färbung dürfte wahrscheinlich wi bei *monstrosa* schwarz sein.

Scaphisoma Leach

Scaphisoma Leach, 1815: 89. Typus-Art: *Silpha agaricina* Linnaeus, 1758.
Scaphella Achard, 1924: 29. Typus-Art: *Scaphosoma antennatum* Achard, 1919.

Es wurden 14 Arten der Gattung *Scaphisoma* in Ceylon festgestellt. Davon gehören 4 in die Gruppe *unicolor (impar, nietneri, besucheti, spurium)*, 3 in die Gruppe *haemorrhoidale (obliquemaculatum, anderssoni, cederholmi)*, 4 in die Gruppe *pictum (pictum, anale, nigrofasciatum, mussardi)*. Eine *(perbrincki)* ist verwandt mit *mauritiense* Vinson und *minutissimum* Champion. Schliesslich 2 *(egregium, rarum)* stehen isoliert und vorläufig kann ich sie mit keiner mir bekannten Art vergleichen.

Die *unicolor-* und *haemorrhoidale*-Gruppe wurde bereits charakterisiert (Löbl, 1971). Die Art *pictum* mit den verwandten scheint durch den robusten Körper, durch die langen und schlanken Fühlerglieder 4—11, durch die runzelige Mikroskulptur des Pygidiums und des 1. freiliegenden Sternits nahe der *assimile*-Gruppe zu stehen. Der Aedoeagus ist sehr gross, Distalteil des medianen Lobus ist ebenfalls in eine dorsale und eine ventrale Lamelle gespalten. Innensack ist auch sehr kompliziert und ohne Flagellum. Die Arten der *pictum*-Gruppe weichen durch die Form der Parameren, die stark erweitert und ausser der Basis und des äusseren (oberen) Randes sehr dünn sind; in den äusserlichen Merkmalen durch die neben dem Halsschildlappen endenden Nahtstreifen der Flügeldecken

n der *assimile*-Gruppe deutlich ab. Bei ♂♂ der dort gehörigen Arten ist der nterrand des 5. Sternits in der Mitte vergezogen und auch die Tarsenglieder –3 der Mittelbeine sind meistens deutlich erweitert.

Nahtstreifen biegen vorne nach aussen und verlaufen mindestens eine kurze Distanz parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken 2

– Nahtstreifen der Flügeldecken verlaufen vorne nicht nach aussen und enden seitlich des Halsschildlappen 4

Oberseite einfärbig rötlich braun. Nahtstreifen enden vorne in der äusseren Hälfte der Basalbreite der Flügeldecken 3

– Oberseite schwarzbraun bis schwarz, Apikalteil der Flügeldecken hell. Nahtstreifen enden vorne in der inneren Hälfte der Basalbreite der Flügeldecken. Pygidium und das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur. Fühlerglied 4 etwa 3 mal länger als das 3. und nur etwas kürzer als das 5. Glied . . . . *besucheti* sp. n.

3 Pygidium ohne Mikroskulptur. Fühlerglied 4 sehr klein, nicht länger als das 3. und kaum ein Drittel der Länge des 5. erreichend. Das 1. freiliegende Sternit an den Seiten etwas gröber punktiert als die Seiten des Metasternums . . . . *impar* sp. n.

– Pygidium mit punktierter Mikroskulptur. Fühlerglied 4 mehr als doppelt so lang wie das 3. und etwa vier Fünftel der Länge des 5. erreichend. Das. 1. freiliegende Sternit an den Seiten viel gröber punktiert als die Seiten des Metasternums . . . . *rarum* sp. n.

4 Pygidium und das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, Oberseite einfärbig, nur Apikalrand der Flügeldecken manchmal heller . 5

– Pygidium und das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert . 8

5 Grössere, mindestens 1,4 mm lange Arten. Postcoxale Fläche des 1. freiliegenden Sternits klein, weit vor der Mitte der Segmentlänge endend 6

– Kleine, bis 1,1 mm lange Art. Postocoxale Fläche des 1. freiliegenden Sternits sehr gross, weit hinter die Mitte der Segmentlänge reichend. Fühlerglied 4 relativ kurz, höchstens 1,6 mal länger als das 3. Glied . . . . *perbrincki* sp. n.

6 Fühler ab dem 6. Glied abgeplattet; 4. Glied weniger als doppelt so lang wie das 3. Glied. Seiten des Metasternums deutlich feiner punktiert als die Seiten des 1. freiliegenden Sternits . . . . *egregium* sp. n.

– Fühler ab dem 7. Glied abgeplattet; 4. Glied mehr als 2,4 mal länger als das 3. Glied 7

7 Das 1. freiliegende Sternit wie das Metasternum regelmässig sehr fein und spärlich punktiert. Färbung hell rötlichbraun. Länge 1,5—1,7 mm . . . . *nietneri* sp. n.

— Das 1. freiliegende Sternit im medialen Teil und das Metasternum zwischen den Hinterhüften viel gröber und dichter punktiert als an den Seiten. Färbung dunkel bis schwarzbraun. Kleiner, 1,4—1,5 mm lang . . . . *spurium* sp. n

8 Flügeldecken einfärbig rötlich oder dunkelbraun; Apikalrand fast gerade; Nahtstreifen biegen vorne leicht nach aussen . . . *mussardi* sp. n

— Flügeldecken dunkel mit hellen Flecken oder hell mit dunkeln Flecken, beziehungsweise Streifen . . . .

9 Grundfärbung dunkelbraun bis schwarz, Flügeldecken mit je einem humeralen Fleck und mit hellem apikalen Streifen 1

— Grundfärbung hellbraun, Flügeldecken mit dunklen Streifen, beziehungsweise Flecken. Halsschild oft mit dunklen Streifen 1

10 Fühlerglied 8 mindestens 3 mal länger als breit. Nahtstreifen der Flügeldecken verlaufen ab dem medialen Drittel proximalwärts parallel mit der Naht, biegen vorne leicht nach aussen; Nahtgegend mit einer Punktreihe 1

— Fühlerglied 8 weniger als 2,5 mal länger als breit. Nahtstreifen der Flügeldecken verlaufen proximalwärts leicht divergierend, biegen vorne kaum nach aussen; Nahtgegend mit zwei Punktreihen in der proximalen Hälfte . . . . *obliquemaculatum* Motsch

11 Kleine Art, kürzer als 1,2 mm. Fühler kürzer, 6. Glied nur etwas breiter als das 5., das 8. Glied höchstens 3,3 mal länger als breit. Metasternum zwischen den Hinterhüften viel gröber punktiert als an den Seiten . . . . *anderssoni* sp. n

— Grössere Art, etwa 1,4 mm lang. Fühler länger, 6. Glied wesentlich breiter als das 5., das 8. Glied etwa 4 mal länger als breit. Metasternum zwischen den Hinterhüften ähnlich sehr fein punktiert wie an den Seiten . . . . *cederholmi* sp. n

12 Flügeldecken mit einem basalen und einem mittleren dunklen Querstreifen, die die dunklen Längsstreifen der Nahtgegend und der Seiten verbinden. Halsschild oft einfärbig hell. . . . . *nigrofasciatum* Pi

— Flügeldecken anders gefärbt. Halsschild immer mit dunklen Längsstreifen 13

13 Dunkle Seitenstreifen der Flügeldecken im medialen Drittel nach innen erweitert, einen grossen, von dem dunklen Streifen der Nahtgegend isolierten Fleck bildend. Basis der Flügeldecken ausser der Humeralgegend durch einen Querstreifen dunkel gefärbt. Punktierung der Oberseiter gröber . . . . *pictum* Motsch.

— Mittlere Teil der Flügeldecken mit einem grossen, in der Regel isolierten, manchmal mit dem dunklen Streifen der Nahtgegend verbundenen Fleck. Basis der Flügeldecken mit einem etwa in der

Mitte der Basalbreite liegenden, kleinen länglichen Streifen, der seltener mit dem Streifen der Nahtgegend verbunden ist. Oberseite feiner punktiert . . . . *anale* Motsch.

Scaphisoma perbrincki sp. n.

Iolotypus ♂: Diyaluma Falls/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 0,95—1,1 mm. Färbung dunkel bis schwarzbraun. Fühler kurz, b dem 5. Glied abgeplattet; das 4. Glied kurz, 1,25—1,6 mal länger als das 3.; as 5. ebenso lang wie das 3. und 4. zusammen; das 6. ein wenig breiter und ,3—1,5 mal länger als das 5.; das 8. ein wenig kürzer bis so lang wie das 6., twa 2,4 mal länger als breit; das 11. lang, mindestens 1,5 mal länger als das orhergehende. Halsschild spärlich und sehr fein, bei $\times 25$ kaum deutlich sichtbar unktiert. Scutellum von Halsschildlappen völlig überdeckt. Flügeldecken dicht nd gröber am Apex, sonst spärlich und sehr fein, jedoch merklich gröber als er Halsschild punktiert; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt inter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Iahtstreifen seicht, verlaufen ab dem medialen Drittel proximalwärts parallel nit der Naht, biegen vorne etwas nach aussen und enden neben dem Halsschild-appen, noch ziemlich weit vom Basalrand der Flügeldecken. Propygidium und ie basale Hälfte des Pygidiums sehr dicht und ähnlich fein wie der Apex der 'lügeldecken punktiert, Pygidium distalwärts feiner und spärlicher punktiert. Aet-Episterna ziemlich stark proximalwärts verjüngt, Innenrand fast gerade. Aetasternum zwischen den Hinterhüften beiderseits mit einem sehr seichten inglichen Eindruck, dort fein und dichter, sonst äusserst fein und spärlich unktiert. Das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, ähnlich wie der über-viegende Teil des Metasternums spärlich und äusserst fein, nur die Basis des nittleren Teiles dichter und gröber punktiert; postcoxale Fläche sehr gross, is gegen das distale Drittel des Segments zu reichend.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine kaum erweitert.

Aedoeagus (Abb. 28 und 29) schwach sklerotisiert, 0,26—0,29 mm lang. Basalkapsel sehr klein, ihre distale Wand relativ hoch, senkrecht. Distalteil es medianen Lobus sehr lang, schlank, fast doppelt so lang wie die Basalkapsel, bgesehen von basalen und apikalen Teil fast parallelseitig, sehr leicht schräg entralwärts gebogen. Parameren lang und breit, weit hinter die Spitze des nedianen Lobus ragend, bei Lateralansicht bis gegen das distale Drittel fast arallelseitig, dahinter erweitert, am Ende breit abgerundet; bei Dorsalansicht inter der Basis am schmälsten, ihr innerer und äusserer Rand leicht gewellt, istale Hälfte des Innenrandes leichter sklerotisiert. Innensack einfach, lang nd schlank, mit sehr schlankem Flagellum.

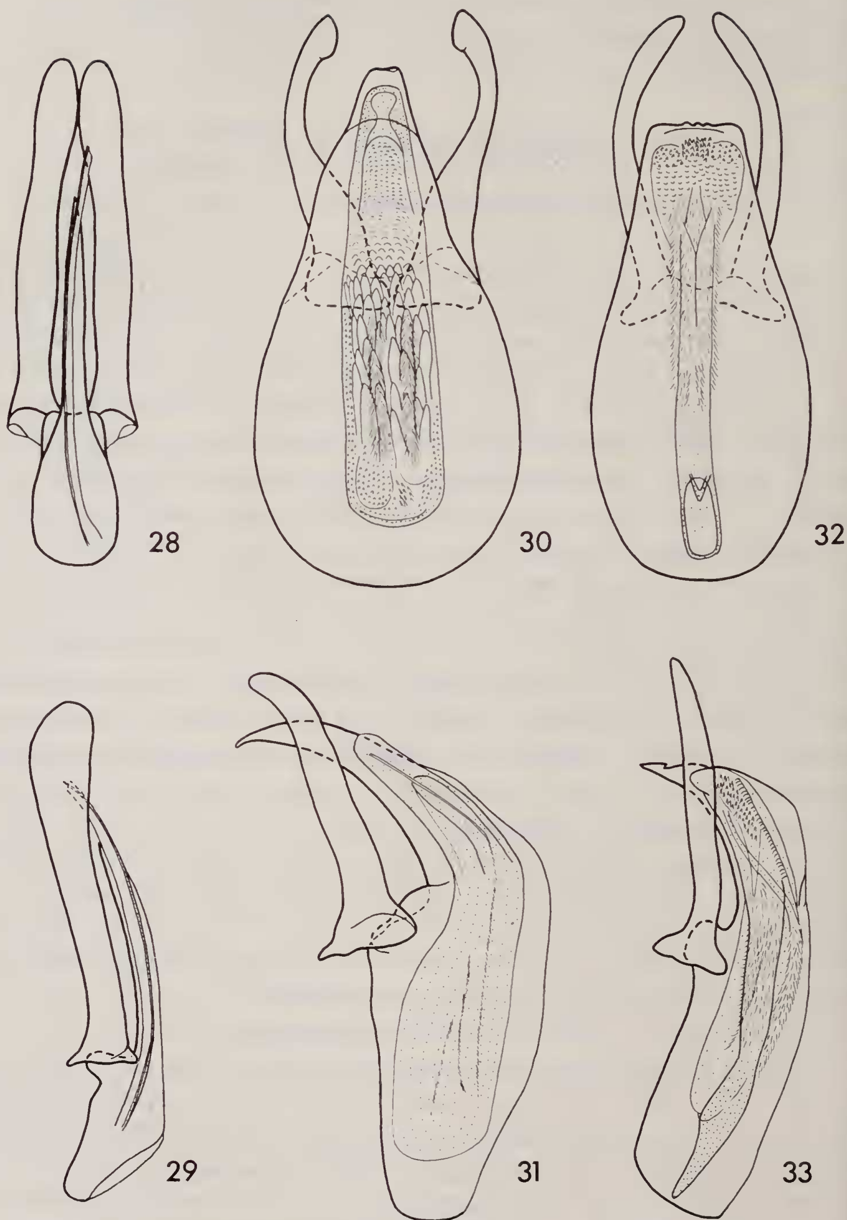


Abb. 28 bis 33.

Aedoeagi von *Scaphisoma*.
28. *perbrincki* sp. n., Diyaluma Falls, Dorsalansicht; 29. id. Lateralansicht; 30. *egregium* sp. r Wellawaya, Dorsalansicht; 31. id. Laretalansicht; 32. *rarum* sp. n., Nedunleni, Dorsalansich 33. id. Lateralansicht.

Untersuchtes Material: **Central:** Hanguranketa, 750 m, 1 ♀ an einem stark erpiltzen alten Strunk (Exp. Genf); über Talatuoya, 850 m, 1 ♀ gesiebt in einem Valdrest (Exp. Genf). **Uva:** Diyaluma Falls, etwa 400 m, 1 ♂ (Holotypus) esiebt im faulenden Laub unterhalb des Wasserfalles (Exp. Genf). **Southern:** Iiniduma, 32 km NNW von Galle, 1 ♂ an einem Stamm in einem Sumpf Exp. Lund).

Scaphisoma egregium sp. n.

Iolotypus ♂: Wellawaya/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,5 mm. Färbung dunkelbraun. Fühler ziemlich kurz, ab dem 6. Glied abgeplattet; das 4. Glied mässig schlank, fast doppelt so lang wie das .; das 5. viel breiter als das 4., ebenso lang wie das 3. und 4. zusammen; das 6. leutlich breiter und ein wenig länger als das 5.; das 8. etwa so lang wie das 6. ind 2,8 mal länger als breit; das 11. um $^1/_4$ länger als das vorhergehende. Halschild spärlich und sehr fein, bei × 20 Vergrössung kaum sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken ziemlich dicht und besonlers vorne fein, jedoch viel gröber als der Halsschild punktiert; Apikalrand ast gerade; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand etwas erhaben; Nahtgegend flach, eingedrückt, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen tief, verlaufen ab dem medialen Drittel proximalwärts parallel nit der Naht, biegen vorne leicht nach aussen, enden neben dem Halsschillappen knapp am Basalrand der Flügeldecken. Pygidium ohne Mikroskulptur, ın der Basis ein wenig feiner als der Apex der Flügeldecken, distalwärts viel einer punktiert. Met-Episternen ziemlich stark proximalwärts verjüngt, Innenand leicht konvex. Metasternum an den Seiten sehr spärlich und sehr fein ounktiert, zwischen den Hinterhüften etwas eingedrückt und dichter und gröber ounktiert. Das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, an den Seiten ein venig dichter und gröber punktiert als die Seiten des Metasternums; postoxale Fläche klein.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine leicht erweitert.

Aedoeagus (Abb. 30 und 31) ziemlich stark sklerotisiert, 0,56 mm lang. Basalkapsel gross, etwa so lang wie die Parameren, ihre Distalwand niedrig, beiderseits von einer Wölbung überdeckt. Distalteil des medianen Lobus lang, eicht ventralwärts gebogen, allmählich verjüngt, die Spitze dünn und stärker gebogen, Ventralwand konkav, Dorsalseite schwach sklerotisiert. Parameren ım breitesten in der basalen Hälfte, bei Lateralansicht distalwärts nur leicht verjüngt und am Ende schräg ventralwärts gebogen, bei Dorsalansicht gegen lie distale Hälfte zu stark verjüngt, am Ende wieder erweitert. Innensack sehr ang, kompliziert, ohne Flagellum oder andere Sklerite.

Untersuchtes Material: **Uva:** über Wellawaya, 300 m, 1 ♂ (Holotypu gesiebt im Wald (Exp. Genf).

Scaphisoma rarum sp. n.

Holotypus ♂: Nedunleni/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,6 mm. Färbung rötlich braun. Fühler mässig lang, ab dem 6. Glie abgeplattet; das 4. Glied schlank, fast 2,4 mal länger als das 3.; das 5. ein weni breiter und gut 1,2 mal länger als das 4., kürzer als das 3. und 4. zusammen das 6. ein wenig länger als das 5.; das 8. etwas kürzer als das 6. und etwa 2,8 m länger als breit; das 11. sehr gross, etwa um ⅓ länger als das vorhergehend Halsschild spärlich und sehr fein, bei × 20 Vergrössung kaum sichtbar punktier Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken vorne ähnlich wie der Halsschil sehr fein, sonst gröber, jedoch ausgesprochen fein punktiert; Apikalrand leicl abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt etwas vor dem Niveau der Aussenwinke Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen seicht, verlaufen ab de medialen Drittel proximalwärts parallel mit der Naht, biegen vorne nach ausse werden feiner und gehen parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken, knap vor dem äusseren Drittel der Basalbreite der Flügeldecken endend. Pygidium m punktierter Mikroskulptur, ähnlich fein aber dichter als der Apex der Flügeldecke punktiert. Met-Episterna proximalwärts ziemlich stark verjüngt, Innenrand vorn und hinten leicht abgerundet, dazwischen gerade. Metasternum an den Seite spärlich und äusserst fein, im mittleren Teil dichter und gröber punktiert, zwische den Hinterhüften flach. Das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, dich und grob punktiert; postcoxale Fläche sehr klein. Die folgende Sternite m deutlicher punktierter Mikroskulptur aber ohne normale Punktierung.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine merklich erweitert.

Aedoeagus (Abb. 32 und 33) stark sklerotisiert, 0,57 mm lang. Basalkaps gross, fast so lang wie die Parameren, ihre Distalwand sehr niedrig. Distaler Te des medianen Lobus bei Dorsalansicht apikalwärts nur leicht verjüngt, sei Apikalrand sehr breit, mit drei kleinen Tuberkeln; bei Lateralansicht ab de distaler Hälfte stärker ventralwärts gebogen und gegen die Spitze zu verjüng an der Oberseite vor der Spitze eine kleine Ausrandung; Ventralwand nich regelmässig konkav. Parameren schlank, weit hinter die Spitze des mediane Lobus ragend, leicht schräg ventralwärts gerichtet, abgesehen von der Basis fas gleichmässig breit, bei Lateralansicht im distalen Drittel gegen das Ende zu leich verjüngt; bei Dorsalansicht vor dem distalen Viertel leicht verjüngt. Innensac sehr lang, ohne Flagellum oder besondere Sklerite, im basalen Teil schlanker un ein wenig stärker sklerotisiert.

Untersuchtes Material: **Northern:** Nedunleni, 1 ♂ (Holotypus) gesiebt in Wald (Exp. Genf).

Scaphisoma impar sp. n.

Holotypus ♂: Inginiyagala/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,4 mm. Färbung rötlichbraun. Fühler kurz, ab dem 5. Glied abge-plattet; das 4. Glied auffallend klein, nicht länger als das 3.; Glieder 5 und 6 gleicht breit, das 5. etwa um ⅓ länger als das 3. und 4. zusammen, das 6. ein wenig kürzer als das 5.; das 8. klein, schmäler und kürzer als das 6., kaum doppelt so lang wie breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich und sehr fein, bei × 50 Vergrössung nur an der Basis deutlich sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken spärlich und sehr fein, an der Basis ähnlich wie der Halsschild, sonst merklich gröber punktiert; Apikal-rand gerade; apikaler Innenwinkel liegt im Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend in der distalen Hälfte leicht dachförmig erhaben, davor flach, mit einer Punkt-reihe; Nahtstreifen seicht, verlaufen proximalwärts parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen, enden ein wenig ausserhalb der Mitte der Basalbreite der Flügeldecken. Pygidium sehr fein und spärlich punktiert, ohne Mikroskulptur. Met-Episterna ziemlich stark proximalwärts verjüngt, Innenrand leicht konvex. Metasternum zwischen den Hinterhüften kaum eingedrückt, regelmässig sehr fein und spärlich punktiert. Das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, an den Seiten etwas gröber, sonst ähnlich wie das Metasternum punktiert; postcoxale Fläche klein.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine etwas erweitert.

Aedoeagus (Abb. 34 und 35) mässig stark sklerotisiert, 0,44 mm lang. Basalkapsel klein, nur ein wenig länger als breit, kürzer als die Parameren, ihre Distalwand hoch, über der Paramerenbasis senkrecht, dann gebogen. Distalteil des medianen Lobus asymmetrisch, stark ventralwärts gebogen, bei Dorsalansicht breit, distalwärts kaum verjüngt, mit leicht konkavem rechten und leicht konvexem linken Seitenrand; bei Lateralansicht viel schlanker, am Ende zu einer schmalen Spitze verjüngt. Parameren ein wenig hinter die Spitze des medianen Lobus ragend, nach innen gebogen, in der distalen Hälfte erweitert, der Innenrand dort leichter sklerotisiert und dünner. Innensack einfach, schlauchförmig, mit kurzem, schlanken Flagellum, ausgestülpt liegt der distale Teil in einem membranösen Sack.

Untersuchtes Material: **Uva:** Inginiyagala, 1 ♂ (Holotypus) unter Rinde (Exp. Genf).

Scaphisoma nietneri sp. n.

Holotypus ♂: Puliyan Kulam/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,5—1,7 mm. Färbung rötlichbraun, Flügeldecken am Apex heller, bis gelbbraun. Fühler ziemlich lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied

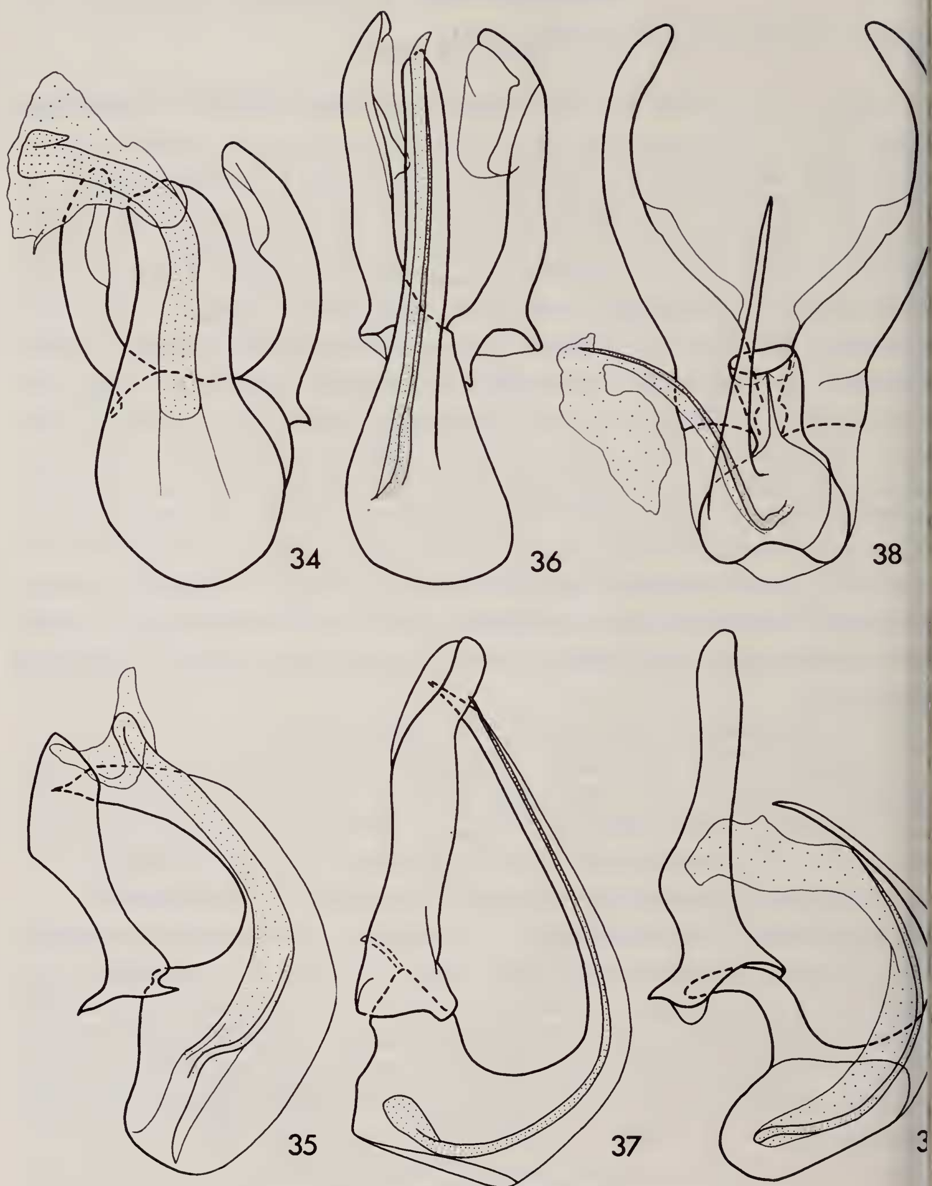


Abb. 34 bis 39.

Aedoeagi von *Scaphisoma*.
34. *impar* sp. n., Inginiyagala, Dorsalansicht; 35. id. Lateralansicht; 36. *nietneri* sp. n., Puliya Kulam, Dorsalansicht; 37. id. Lateralansicht; 38. *besucheti* sp. n., Kandy, Dorsalansicht 39. id. Lateralansicht.

chlank, 3 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 gleich breit, nut etwas breiter als as 4., das 5. ein wenig länger als das 4., deutlich kürzer als das 3. und 4. zusammen, as 6. ebenso lang oder etwas länger als das 4.; das 8. etwas kürzer bis so lang wie as 4. und etwa 3,5 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorherehende. Halsschild spärlich und sehr fein, bei × 25 Vergrössung kaum deutlich ichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken spärlich und ehr fein, jedoch merklich gröber als der Halsschild punktiert; Apikalrand etwa erade; apilaker Innenwinkel liegt im Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend in er distalen Hälfte leicht erhaben, sonst flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen eicht, verlaufen proximalwärts parallel mit der Naht, biegen vorne nach aussen, ähern sich in einem leichten Bogen dem Basalrand der Flügeldecken zu, neben em Halsschildlappen, knapp am Basalrand, endend. Pygidium ohne Mikrokulptur, fein und ziemlich spärlich punktiert. Met-Episterna proximalwärts ıässig verjüngt, Innenrand, ausser dem distalen Ende, gerade. Metasternum wischen den Hinterhüften leicht eingedrückt, regelmässig sehr fein und spärlich unktiert. Das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur, wie das Metasternum unktiert; postcoxale Fläche klein.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine deutlich erweitert.

Aedoeagus (Abb. 36 und 37) schwach sklerotisiert, 0,52 mm lang. Basalapsel klein, senkrecht gestellt, gegen die Basis der Parameren verlängert und ck. Distalteil des medianen Lobus leicht asymmetrisch, sehr lang und schlank, el länger als die Parameren, im basalen Teil schräg dorsalwärts gerichtet, ahinter schräg ventralwärts umgebogen, am Ende zugespitzt. Parameren bei ateralansicht viel breiter als bei Dorsalansicht, leicht gewellt, ein wenig hinter e Spitze des medianen Lobus reichend, im distalen Teil die Innenseite plötzlich weitert, sehr dünn und schwach sklerotisiert. Innensack einfach, sehr lang und hlank, mit langem, geraden Flagellum.

Untersuchtes Material: **Northern:** etwa 3 km NE von Puliyan Kulam, ♂♂ (Holotypus) und 1 ♀ gesiebt im Wald. **North Central:** Medawachchiya, wa 3 km nördlich vom Dorf, 2 ♀♀ gesiebt im Wald. Alles Exp. Genf.

Scaphisoma besucheti sp. n.

olotypus ♂: Kandy/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,4—1,6 mm. Färbung schwarzbraun bis schwarz, apikales Sechstel s Viertel der Flügeldecken mit braunen oder gelbbraunen, an den Seiten weiter oximalwärts reichenden Streifen. Fühler mässig lang, ab dem 7. Glied abgeattet; 4. Glied schlank, etwa 3 mal länger als das 3.; das 5. etwas breiter und nger als das 4.; das 6. etwas kürzer bis ebenso lang, ein wenig breiter als das 5.; s 8. kürzer als das 6., etwa 2,5 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als

das vorhergehende. Halsschild ziemlich dicht und fein, bei × 20 Vergrössung gu sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken dicht un fein, viel gröber als der Halsschild punktiert; Apikalrand gerade; apilake Innenwinkel liegt vor dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand hinten etwa erhaben; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen mässig tief verlaufen ab dem medialen Drittel proximalwärts parallel mit der Naht, biege vorne nach aussen, werden feiner und enden vor der Mitte der Basalbreite de Flügeldecken. Pygidium ohne Mikroskulptur, am basalen Teil ähnlich fein wi die Flügeldecken, apikalwärts viel feiner punktiert. Met-Episterna proximalwärt ziemlich stark verjüngt, Innenrand gerade, Metasternum zwischen den Hinter hüften beiderseits kaum eingedrückt, dort dicht und fein punktiert, sonst vie feiner und sehr spärlich punktiert. Das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur wie der überwiegende Teil des Metasternums sehr fein und sehr spärlich, nur a der Basis des mittleren Drittels dichter und gröber punktiert; postcoxale Fläch klein.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine leicht erweitert.

Aedoeagus (Abb. 38 und 39) mässig stark sklerotisiert, 0,39—0,44 mm lang Medianer Lobus asymmetrisch; basale Kapsel klein, schräg dorsalwärts gerichtet mit stark verlängter, hackenförmiger Apophyse (Lateralansicht), die die Parameren trägt. Distalteil des medianen Lobus sehr schlank, im basalen Drittel noch schräg dorsalwärts gerichtet, dahinter ventralwärts gebogen, im distalen Drittel, ausse der Spitze, parallelseitig. Parameren breit, weit hinter die Spitze des medianen Lobus reichend, bei Lateralansicht, abgesehen von der Basis, am breitesten knapp vor dem medialen Drittel, dort etwa doppelt so breit wie in den distalen zwe Fünftel; bei Dorsalansicht gegen die distale Hälfte zu verjüngt, die Innenseite durch eine sehr leicht sklerotisierte Lamelle, die etwas hinter der Mitte der Para merenlänge endet, erweitert. Innensack ein wenig hinter die Basalkapsel ausragend membranös, am Ende erweitert und unregelmässiger Form, mit einfachem schlanken und langen Flagellum.

Untersuchtes Material: **Central:** Kandy, etwa 600 m, 19 ♂♂ (Holotypus und 21 ♀♀ gesiebt im Wald in der Nähe des „Chalet Guesthouse“ (Exp. Genf) Kandy, Udawattekele Sanctuary, etwa 600 m, 1 ♂ und 2 ♀♀ gesiebt im Urwald (Exp. Genf); Kandy, Hügeln an der Südseite des Stausees, etwa 700 m, 5 ♂♂ gesiebt im Wald (Exp. Genf); Peradeniya, etwa 550 m, Wald in der Nähe der Landwirtschaftlichen Experimentellen Station, 3 ♂♂ und 4 ♀♀ gesiebt (Exp. Genf) **Uva:** Inginiyagala, 1 ♂ unter Rinde und 1 ♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf). **Eastern** Gal Oya, 22,5 km östlich von Bibile, 100 m, 1 ♀ gesibt (Exp. Lund).

Scaphisoma spurium sp. n.

olotypus ♂: Bibile/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,4—1,5 mm. Färbung dunkel bis schwarzbraun. Fühler mässig lang, › dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank, 2,4—2,6 mal länger als das 3.; ıs 5. etwas breiter und merklich länger als das 4., kürzer als das 3. und 4. zusamen; das 6. ein wenig breiter und kürzer als das 5., länger als das 4.; das 8. etwas irzer bis so lang wie das 6., etwa 3 mal länger als breit; das 11. etwa 1,3 mal nger als das vorhergehende Glied. Halsschild spärlich und sehr fein, bei × 20 Veršssung gut sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken cht und fein, viel gröber als der Halsschild punktiert; Apikalrand fast gerade; ›ikaler Innenwinkel liegt etwas hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand der distalen Hälfte erhaben; Nahtgegen flach, mit einer Punktreihe; Nahtreifen tief, verlaufen ab dem medialen Drittel proximalwärts parallel mit der aht, biegen vorne leicht nach aussen und werden feiner, enden neben dem alsschildlappen knapp am Basalrand der Flügeldecken. Pygidium ohne Mikroulptur, an der basalen Hälfte ähnlich wie die Flügeldecken, apikalwärts viel ner und auch spärlicher punktiert. Met-Episterna ziemlich stark proximalirts verjüngt, Innenrand bis auf den distalen Teil gerade. Metasternum zwischen n Hinterhüften kaum eingedrückt, distaler Teil des medialen Drittels sehr dicht d grob, die Seiten äusserst fein und spärlich punktiert. Das 1. freiliegende ernit ohne Mikroskulptur, im mittleren Teil ähnlich wie das Metasternum ischen den Hinterhüften sehr dicht und grob, an den Seiten spärlich und sehr n punktiert; postcoxale Fläche klein.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine deutlich erweitert.

Aedoeagus (Abb. 40 und 41) mässig stark sklerotisiert, 0,32 mm lang. edianer Lobus asymmetrisch. Basalkapsel klein, an der Ventralseite in eine ativ grosse, breite, allmählich verjüngte Platte verzogen, die die Parameren gt. Distalteil des medianen Lobus sehr stark ventralwärts gebogen, bei Lateralsicht allmählich verjüngt, bei Dorsalansicht fast gleichmässig breit, am Ende veitert. Parameren weit hinter die Spitze des medianen Lobus ragend, an der enseite durch eine schwach sklerotisierte und sehr dünne Lamelle erweitert. ensack membranös, mit schlankem und langen, im basalen Teil umgebogenen ıgellum.

Untersuchtes Material: **Uva:** etwa 5 km NW von Bibile, 2 ♂♂ und 2 ♀♀ iebt im Wald (Exp. Genf).

Scaphisoma nigrofasciatum Pic

Scaphosoma nigrofasciatum Pic, 1915: 31. Holotypus ♂: Chambaganor/Indien (Mus. Paris).
Scaphosoma binotatum Achard; Achard, 1915: 292.
Scaphosoma binotatum Achard, ? varieta; Pic, 1916: 49.
Scaphosoma pictum Motschulsky, forma; Scott, 1922: 222, Pl. 20, Fig. 18, Pl. 21, Fig. 19, 19 *a*.
Scaphisoma pictum Motschulsky; Vinson, 1943: 189, Fig. 9 und 10 *a*, *b*.

Diese nach einem einzigen Exemplar beschriebene Art wurde mehrmals unrichtig gedeutet. Pic (1915: 31) verglich sie mit *binotatum* was offenbar Achard (1915: 292) veranlasste, beide Arten zu synonymisieren. Damit war Pic (1916: 49) nicht einverstanden und meinte, dass *nigrofasciatum* „...constitue, sinon une espèce propre, au moins une variété valable de S. binotatum Achard". In der Wirklichkeit sind beide völlig distinkt. Die echte *nigrofasciatum* von Ceylon hielt Achard für eine neue Art, die er *ceylonense* nannte (nom. in coll.). Diese war für Scott nur eine Form von *pictum* und die mit ihr identischen Belege von den Seychellen beschrieb er als „pictum, forma". Schliesslich bestimmte Vinson, den Angaben Scott's folgend, die Exemplare von Mauritius, die er dort aufgesammelt hatte, auch als *pictum*.

Länge 1,4—1,55 mm. Färbung hellbraun, Halsschild mit zwei unregelmässig breiten, dunklen Längsstreifen, die manchmal auf kleine Flecken reduziert sind oder überhaupt fehlen. Flügeldecken an der Basis, an den Seiten, in der Nähe der Naht und an einem breiten, hinter der Mitte der Flügeldeckenlänge verlaufenden queren Streifen dunkelbraun bis schwarz. Mesosternum mit den Epimeren und Episterna und Metasternum mit den Epimeren ebenfalls dunkel. Fühler lang, ähnlich wie bei *pictum* ausgebildet, nur ein wenig kürzer; das 8. Glied etwa 4,5—5 mal länger als breit. Halsschild dicht, bei × 10 Vergrösserung sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken dicht und viel gröber als der Halsschild punktiert; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand hinten leicht erhaben; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe, vorne noch mit einigen zusätzlichen Punkten; Nahtstreifen mässig tief, verlaufen ab dem medialen Drittel proximalwärts parallel mit der Naht, biegen vorne leicht nach aussen und enden seitlich des Halsschildlappens. Pygidium runzelig mikroskulptiert, spärlich und sehr fein punktiert. Met-Episterna breit, proximalwärts mässig stark verjüngt, Innenrand fast gerade. Metasternum zwischen den Hinterhüften eingedrückt, dort sehr dicht und ziemlich grob punktiert, zwischen den Hinter- und Mittelhüften ist die Punktierung ähnlich grob aber spärlicher, die Seiten bis auf eine sehr dichte Punktreihe vor den Hinterhüften noch viel feiner und spärlicher punktiert. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert, an den Seiten sehr spärlich und

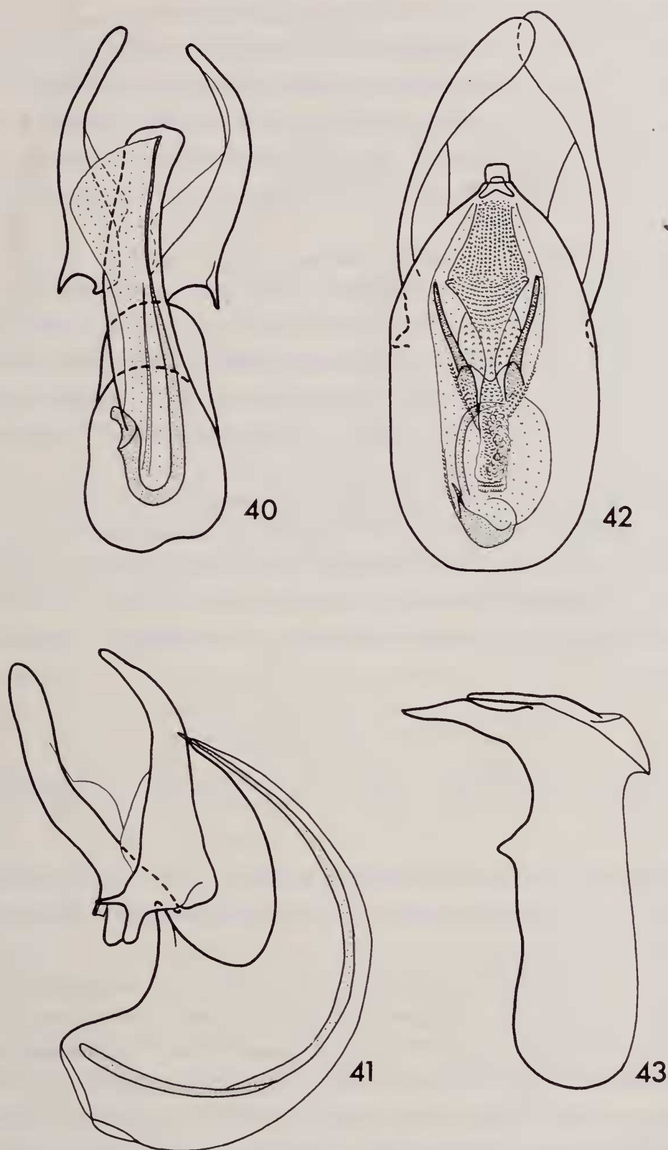


ABB. 40 bis 43.
Aedoeagi von *Scaphisoma*.
). *spurium* sp. n., Bibile, Dorsalansicht; 41. id. Lateralansicht; 42. *nigrofasciatum* Pic, Hangu-nketa, Dorsalansicht; 42. id. Medianlobus ohne Parameren und inneren Sack, Lateralansicht.

:hr fein, im medialen Drittel dichter und gröber punktiert; postcoxale Fläche klein.
♂: Lappen des 6. freiliegenden Sternits ähnlich aber kleiner als bei *anale*. arsenglieder 1—3 der Vorderbeine stark, der Mittelbeine leicht erweitert.

Aedoeagus (Abb. 42 und 43) stark sklerotisiert, 0,73—0,80 mm lang, im Prinzip ähnlich jenen von *pictum*. Distalteil des medianen Lobus senkrecht rerichtet. Dorsalwand stark sklerotisiert, kurz und flach. Ventralwand hinter der Basis der Parameren stark konkav, ähnlich wie bei *pictum* verjüngt und weit ventralwärts des Distalrandes der Dorsalwand ragend. Paramern ähnlich wie bei *pictum* aber viel schlanker. Innensack mit zwei auffallenden, stark sklerotisierten, schlanken Stücken.

Untersuchtes Material: **Indien. Madura:** Chambaganur, 1 Ex. (Holotypus). „Bengalien" 1 Ex. (Nietner). — **Ceylon. Central:** Kandy, Hügeln an der Südseite des Stausees, etwa 700 m, 1 Ex. unter Rinde (Exp. Genf); Mahaweli Ganga, 11 km von Kandy, etwa 450 m, 1 Ex. unter Rinde (Exp. Genf); Mululla, etwa 700 m, Wald über dem Dorf, 1 Ex. gesiebt (Exp. Genf); Talatuoya, etwa 850 m, 5 Ex. gesiebt im Waldrest (Exp. Genf); Peradeniya, etwa 550 m, in der Nähe der Landwirtschaftlichen Experimentellen Station, 1 Ex. gesiebt im Wald (Exp. Genf); Hanguranketa, etwa 750 m, 24 Ex. an einem stark verpilzten alten Strunk (Exp. Genf). **Western:** Colombo, 1 Ex. (Simon). **Southern:** Hiniduma, 32 km NNE von Galle, 5 Ex. am einem Stamm in einem Sumpf (Exp. Lund). „Ceylon" 1 Ex. (Lewis). — **Mauritius.** Rose Hill, 2 Ex. (Vinson); Moka, 1 Ex. (Vinson). — **Seychelles.** Mahé, 3 Ex. (Exp. Percy Sladen). — **La Réunion.** Umg. von St. Paul, 2 Ex. (Franz).

Scaphisoma pictum Motschulsky

Scaphisoma pictum MOTSCHULSKY, 1863: 435. Lectotypus ♂: Nuwara Eliya/Ceylon (Mus. Moskau).

Die zwei Syntypen in der Sammlung Motschulsky sind ♂♂ und bezettelt „Ind. or. Mt. N.". Ein, besser erhalenes Exemplar gesigniere ich als Lectotypus, das zweite als Paralectotypus.

Länge 1,55—1,8 mm. Färbung hellbraun, Halsschild mit zwei dunkelbraunen bis schwarzen, verschieden langen und breiten, vom Basalrand ausgehenden Längsstreifen. Flügeldecken an den inneren zwei Dritteln des Basalrandes, an der Nahtgegend und ein wenig ausserhalb der Nahtstreifen gegen das apikale Drittel bis Fünftel zu, an den Seiten und an einer ziemlich grossen, vor dem apikalen Fünftel der Flügeldeckenlänge endenden Fläche dunkelbraun bis schwarz. Oft ist auch das Mesosternum und Metasternum mit den Epimeren und Episternen, seltener auch der überwiegende Teil des 1. freiliegenden Sternits dunkel.

Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied sehr schlank, 2,5—3 mal länger als das 3.; das 5. etwas breiter und 1,7—1,8 mal länger als das 4.; das 6. ein wenig breiter und kürzer als das 5. jedoch mindestens so lang wie das 3. und 4. zusammen; das 8. ebenso breit und etwas kürzer als das 6., etwa 5—5,5 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende.

[alsschild dicht, bei × 10 Vergrössung sichtbar punktiert. Distalteil des Scutelıms freileigend. Flügeldecken dicht und viel gröber als der Halsschild punktiert; pikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der ussenwinkel; Nahtgegend hinten leicht erhaben oder ganz flach, vorne unregelıässig punktiert, dahinter mit einer Puntreihe; Nahtstreifen tief, ab dem apikalen iertel parallel mit der Naht verlaufend, biegen vorne leicht nach aussen und ıden seitlich des Halsschildlappens, knapp am Basalrand der Flügeldecken. ygidium runzelig mikroskulptiert, sehr fein und spärlich punktiert. Metpisterna proximalwärts ziemlich stark verjüngt, Innenrand vorne gerade, sonst icht konvex. Metasternum zwischen den Hinterhüften leicht eingedrückt, dort ehr dicht und auch gröber, sonst sehr spärlich und sehr fein punktiert, nur in iner Linie vor den Hinterhüften grössere Punkte. Das 1. freiliegende Sternit unzelig mikroskulptiert, sehr spärlich und fein punktiert; postcoxale Fläche lein.

♂: Lappen des 6. freiliegenden Sternits gross, breit, gerade abgestutzt. 'arsenglieder 1—3 der Vorder- und Mittelbeine stark erweitert.

Aedoeagus (Abb. 44 und 45) stark sklerotisiert, 0,98—1,09 mm lang. Basalapsel gross und dick. Dorsalwand des distalen Teiles des medianen Lobus pikalwärts stark verjüngt, am Ende erweitert und eine kreisförmige Fläche ildend; Ventralwand stark ventralwärts gebogen, am Ende senkrecht gerichtet. 'arameren sehr breit, abgesehen von ihrer Basis und dem oberen Teil sehr dünn. nnensack kompliziert, ohne Flagellum, mit einem basalen, stark sklerotisierten, chräg gebogenen Zähnchen und zwei grossen medialen Stücken die über einer einen, am distalen Rand ausgeschnittenen Platte liegen.

Untersuchtes Material: **Northern:** 3 km NE von Puliyan Kulam, 6 Ex. an erpiltzen Rinde (Exp. Genf); Nedunleni, 5 Ex. an einem verpiltzen Stamm Exp. Genf). **North Central:** Habarane, 1 Ex. unter Rinde (Exp. Genf); Mihintale, Ex. unter Rinde (Exp. Genf); 5 km südlich von Minneriya, 1 Ex. unter Rinde Exp. Lund). **Central:** Kandy, etwa 600 m, Wald in der Nähe des „Chalet Guestouse", 1 Ex. an einem verpiltzen Stamm; (Exp. Genf); Kandy, Hügeln an der üdseite des Stausees, etwa 700 m, 2 Ex. unter Rinde (Exp. Genf); Mahaweli Ganga, 11 km von Kandy, etwa 450 m, 2 Ex. unter Rinde (Exp. Genf); Dambulla, Ex. gesiebt im Wald (Exp. Genf); Mululla, etwa 600 m, 1 Ex. unter Rinde und Ex. gesiebt im Wald über dem Dorf, etwa 750 m (Exp. Genf); Peradeniya, Botanischer Garten, 1 Ex. an einem Stamm mit Pilzen (Exp. Genf); Hasalaka bei Veragamtota, etwa 250 m, 2 Ex. an einem verpilzten Strunk (Exp. Genf); Talauoya, etwa 850 m, 3 Ex. gesiebt im Waldrest (Exp. Genf); Hanguranketa, etwa 50 m, 26 Ex. an stark verpilztem alten Strunk (Exp. Genf); Nuwara Eliya, 2 Ex. Lectotypus) (Nietner). **Western:** Colombo, 1 Ex. (Simon). **Uva:** über Wellawaya, 00 m, 1 Ex. gesiebt im Wald (Exp. Genf); Inginiyagala, 4 Ex. unter Rinde (Exp. Genf). **Eastern:** Kantalai, 9 Ex. unter verpilzte Rinde (Exp. Genf); 10 km östlich

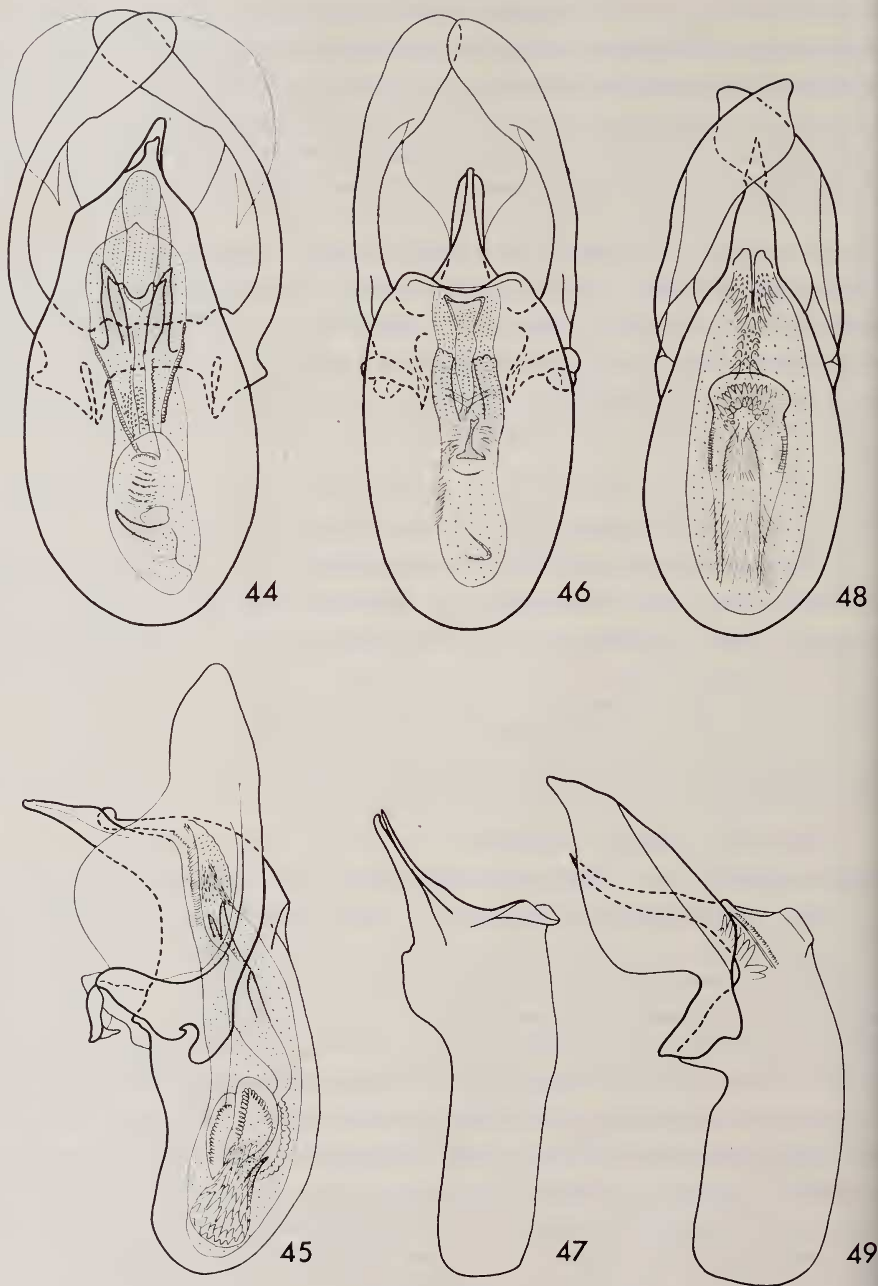


Abb. 44 bis 49.

Aedoeagi von *Scaphisoma*.
44. *pictum* Motsch., Lectotypus, Dorsalansicht; 45. id. Kandy, Lateralansicht; 46. *anale* Motsch., Holotypus, Dorsalansicht; 47. id. Medianlobus ohne Parameren und inneren Sack, Lateralansicht; 48. *mussardi* sp. n., Kandy, Dorsalansicht; 49. id. Lateralansicht.

on Inginiyagala, 1 Ex. an einem Strunk (Exp. Genf). **Southern:** Galle, 1 Ex. Lewis). „Ceylon" 2 Ex. (Lewis) und 1 Ex. nur „Ceylon".

Scaphisoma anale Motschulsky

'caphisoma anale MOTSCHULSKY, 1863: 434. Holotypus ♂: Nuwara Eliya/Ceylon (Mus Moskau).

Der Art *pictum* sehr ähnlich und nahe verwandt, weicht durch die Form er Flügeldecken bei den ♀♀ und durch deren Färbung, durch die ein wenig einere Punktierung der Oberseite und durch die Form des Aedoeagus.

Die Flügeldecken sind wie bei *pictum* an den Seiten und an der Nahtgegend unkel, an der Basis aber in der Regel bis auf einen kleinen länglichen Fleck hell, ur ausnahmsweise zwischen diesem Fleck und der Naht auch dunkel. Der grössere nittlere Fleck ist isoliert oder mit der dunklen Nahtgegend verbunden, nie mit lem seitlichen dunklen Streifen. Apikalrand der Flügeldecken sind bei den ♂♂ ast gerade abgestutzt, bei den ♀♀ ist der innere Apikalwinkel leicht verlängert.

♂: Lappen des 6. freiliegenden Sternits schmäler als bei *pictum*, sein Apikal-and abgerundet. Tarsenglieder 1—3 der Vorder- und Mittelbeine stark erweitert.

Aedoeagus (Abb. 46 und 47) stark sklerotisiert, 1,05—1,20 mm lang, weicht 'on *pictum* besonders durch die Form des distalen Teiles des medianen Lobus ınd des Innensackes ab. Dorsalwand des distalen Teiles des medianen Lobus viel chlanker, vor dem Ende parallelseitig und ragt ein wenig über die breite, nur eicht ventralwärts gerichtete, bei Dorsalansicht lamelleförmige Ventralwand. nnensack mit einem mittleren, kleinen, umgekehrt T-förmigen Sklerit, der :wischen der Basis von zwei länglichen Säckchen endet.

Untersuchtes Material: **Central:** Nuwara Eliya, 1 Ex. (Holotypus) (Nietner); Dikoya, 3800—4200 ft., 5 Ex. (Lewis); Kandy, Wald in der Nähe des „Chalet Guesthouse", etwa 600 m, 3 Ex. unter Rinde (Exp. Genf); Talatuoya, 1000 m, . Ex. unter faulendem Laub (Exp. Genf). „Ceylon", 6 Ex. (Nietner) und 3 Ex. Lewis); 1 Ex. ohne nähere Angaben.

Scaphisoma mussardi sp. n.

Holotypus ♂: Kandy/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,5—1,6 mm. Färbung rötlich bis dunkelbraun. Fühler lang, ab dem '. Glied abgeplattet; das 4. Glied sehr schlank, 3,8—4 mal länger als das 3.; das 5. etwas breiter und länger als das 4.; das 6. etwa so breit wie das 5. und etwas kürzer als das 4.; das 8. etwas kürzer bis so lang wie das 6. und 4—4,7 mal länger ıls breit; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich

und fein, bei × 20 Vergrössung kaum deutlich sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken vorne viel spärlicher und ähnlich fein oder nur ein wenig gröber als der Halsschild, sonst viel gröber, jedoch noch ausgesprochen fein und mässig dicht punktiert; Apikalrand fast gerade; apikaler Innenwinkel liegt im oder hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen seicht, verlaufen ab dem medialen Drittel proximalwärts parallel mit der Naht, biegen vorne etwas nach aussen und enden neben dem Halsschildlappen in der Nähe des Basalrandes der Flügeldecken. Pygidium runzelig mikroskulptiert und äusserst fein punktiert. Met-Episterna proximalwärts leicht verjüngt, Innenrand gerade. Metasternum zwischen den Hinterhüften eingedrückt, spärlich und sehr fein punktiert. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert, ähnlich wie das Metasternum punktiert; postcoxale Fläche klein.

♂: Lappen des 6. freiliegenden Sternits ähnlich wie bei *nigrofasciatum*. Tarsenglieder 1—3 der Vorder- und Mittelbeine stark erweitert.

Aedoeagus (Abb. 48 und 49) stark sklerotisiert, 0,84—1,04 mm lang. Distalteil des medianen Lobus lang und schlank, seine Dorsalwand sehr kurz, flach, bei Dorsalansicht im Präparat nicht deutlich sichtbar Ventralwand im distalen Teil beiderseits plötlich leicht verjüngt, dahinter zugespitzt, bei Lateralansicht gebogen und allmählich verjüngt, mit einem winzigen Zähnchen vor dem Ende. Parameren im Prinzip wie bei anderen Arten der Gruppe *pictum*, aber mit einfacher Basis und am Ende der oberen Seite verlängert. Innensack im mittleren Teil mit einem Halbkreis von grösseren Zähnchen, in apikalen Teil mit eine Doppeltreihe von distalwärts gerichteten grösseren Zähnchen.

Untersuchtes Material: **Central:** Kandy, etwa 600 m, Wald in der Nähe des „Chalet Guesthouse", 9 ♂♂ (Holotypus) und 10 ♀♀ gesiebt und 1 ♀ unter Rinde; Kandy, Udawattekele Sanctuary, etwa 600 m, 1 ♂ und 1 ♀ gesiebt im Urwald; Kandy, Hügeln an der Südseite des Stausees, etwa 700 m, 4 ♂♂ und 4 ♀♀ gesiebt im Wald; Mululla, etwa 750 m, 11 ♂♂ und 11 ♀♀ gesiebt im Wald über dem Dorf; Hanguranketa, 750 m, 1 ♂ an stark verpilztem alten Strunk. **Uva:** über Wellawaya, 300 m, 1 ♀ gesiebt im Wald. **Eastern:** Kantalai, 1 ♀ gesiebt im Wald in der Nähe des Resthouse. Alles Exp. Genf.

Scaphisoma anderssoni sp. n.

Holotypus ♂: Kandy/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,05—1,15 mm. Färbung dunkelbraun, Flügeldecken, abgesehen von der Basis des Seitenrandes und der Nahtgegend, im basalen Drittel gelbbraun, apikales Drittel ganz gelbbraun. Fühler lang, ab dem 7. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank, 1,7 bis 2 mal länger als das 3.; das 5. etwas breiter und 1,7—

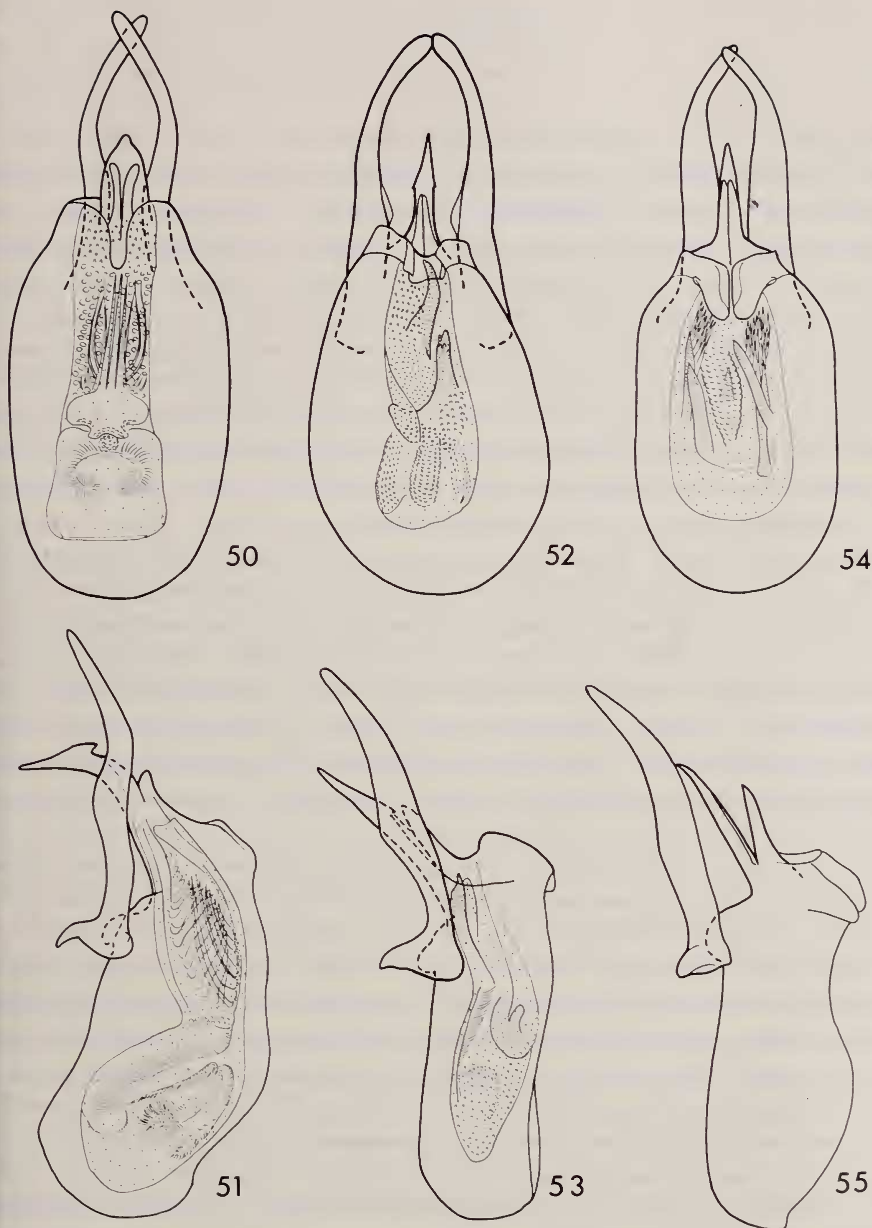


ABB. 50 bis 55.

Aedoeagi von *Scaphisoma*.
50. *anderssoni* sp. n., Kandy, Dorsalansicht; 51. id. Lateralansicht; 52. *cederholmi* sp. n., Peradeniya, Dorsalansicht; 53. id. Lateralansicht; 54. *obliquemaculatum* Motsch., Kandy, Dorsalansicht; 55. id. ohne inneren Sack, Lateralansicht.

1,8 mal länger als das 4.; das 6. etwa um ⅓ länger als das 4., deutlich kürzer und breiter als das 5.; das 8. ebenso lang wie das 6. und 3—3,3 mal länger als breit; das 11. ziemlich länger als das vorhergehende. Halsschild dicht und fein, bei × 20 Vergrössung deutlich sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken dicht, am basalen Drittel sehr seicht und schlecht sichtbar, dahinter viel tiefer und ziemlich grob punktiert; Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkle liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend flach, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen seicht, verlaufen ab dem medialen Drittel proximalwärts parallel mit der Naht, biegen vorne ein wenig nach aussen und enden knapp an den Seiten des Halsschildlappens. Pygidium sehr fein, bei × 200 Vergrössung deutlich sichtbar runzelig mikroskulptiert. Met-Episterna proximalwärts ziemlich stark verjüngt, Innenrand fast gerade. Metasternum zwischen den Hinterhüften ein wenig eingedrückt, dort dicht und gröber, sonst spärlich und sehr fein punktiert. Das 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert, spärlich und sehr fein, nur die Basis des mittleren Teiles etwas gröber punktiert; postcoxale Fläche klein.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine kaum erweitert.

Aedoeagus (Abb. 50 und 51) mässig stark sklerotisiert, 0,46—0,48 mm lang. Basalkapsel gross, an der Dorsalseite länger, an der Ventralseite kürzer als die Parameren, ihre Distalwand hinter der Basis der Parameren sehr niedrig, schräg, seitlich von einer Wölbung überdeckt, vordere Oberrand in der Mitte tief ausgerandet. Dorsale Lamelle des distalen Teiles des medianen Lobus kurz, fast parallelseitig, am Ende etwas nach oben gebogen; Ventralwand schräg ventralwärts gerichtet, hinter dem Niveau des Endes der dorsalen Lamellen stärker gebogen, bei Lateralansicht die Unterseite im apikalen Teil gerade, die Oberseite apikalwärts des Endes der dorsalen Lamellen zuerst fast parallel mit der Unterseite, dahinter plötzlich erhaben, ein nach oben gerichtetes Zähnchen bildend, von dort gegen die Spitze zu allmählich verjüngt. Bei Dorsalansicht ist der distalen Teil des medianen Lobus breit, nur am Ende verjüngt. Parameren schlank, bei Lateralansicht ausser dem hinter das Niveau des medianen Lobus ragenden verjüngten Teiles gewellt, am breitesten im mittleren Teil, bei Dorsalansicht die distale Hälfte regelmässig schlank und nach innen gebogen. Innensack sehr kompliziert, ohne Flagellum, im mittleren Teil mit einer Reihe distalwärts verlaufender, sehr schlanker und langer Rippen, die über eine andere Reihe von kürzeren und breiteren, schräg dorsal und distalwärts gerichteten Rippen verlaufen.

Untersuchtes Material: **Central:** Kandy, Hügeln an der Südseite des Stausees, etwa 700 m, 1 ♂ (Holotypus) und 2 ♀♀ unter Rinde (Exp. Genf). **Southern:** Hiniduma, 32 km NNE von Galle, 2 ♂♂ am Stamm in einer Sumpf (Exp. Lund).

Mit dieser Art ist wahrscheinlich ein nicht reifes, gelb gefärbtes ♂ identisch, dessen ganz weicher Aedoeagus durch die Präparation deformiert wurde. Fundort: **Sabaragamuwa:** Ratnapura, gesiebt im Wald in der Nähe des Resthouse (Exp. Genf).

Scaphisoma cederholmi sp. n.

Iolotypus ♂: Peradeniya/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,4—1,45 mm. Färbung dunkelbraun bis schwarz, Flügeldecken mit inem grossen queren helleren rötlichbraunen Fleck, am apikalen Drittel gelbraun. Fühler lang, ab dem 7. Glied deutlich abgeplattet; das 4. Glied schlank, oppelt oder ein wenig mehr als doppelt so lang wie das 3.; das 5. etwa um ⅓ läner und merklich breiter als das 4.; das 6. etwas länger und breiter als das 5.; as 8. kaum kürzer bis ebenso lang wie das 6. und 4 mal länger als breit; das 1. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich und sehr fein, ei × 25 Vergrössung kaum deutlich sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums reiliegend. Flügeldecken spärlich und besonders vorne sehr fein, jedoch merklich röber als der Halsschild punktiert; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler nnenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand erhaben; Iahtgegend leicht eingedrückt, mit einer Punktreihe; Nahtstreifen mässig tief, erlaufen ab dem medialen Drittel proximalwärts parallel mit der Naht, biegen orne etwas nach aussen und enden seitlich dem Halsschildlappen, noch relativ veit von dem Basalrand der Flügeldecken. Pygidium runzelig mikroskulptiert, usserst fein punktiert. Met-Episterna proximalwärts leicht verjüngt, Innenrand ı der distalen Hälfte konvex, davor gerade. Metasternum zwischen den Hinterüften sehr seicht eingedrückt, spärlich und äusserst fein punktiert. Das 1. freiegende Sternit runzelig mikroskulptiert, ähnlich wie das Metasternum, nur die lasis des mittleren Teiles dichter und viel gröber, punktiert; postcoxale Fläche lein.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine deutlich erweitert-

Aedoeagus (Abb. 52 und 53) ziemlich stark sklerotisiert, 0,57—0,58 mm ıng. Basalkapsel gross, länger als die Parameren, ihre Distalwand sehr niedrig nd schräg, obere Distalseite über das distale Teil des medianen Lobus gewölbt, roximalwärts umgeschlagen und in der Mitte ausgerandet. Dorsale Lamelle des istalen Teiles des medianen Lobus allmählich verjüngt, mässig lang, schräg entralwärts gerichtet; Ventralwand viel länger, im mittleren Teil parallelseitig, n Niveau des Endes der dorsalen Lamellen plötzlich etwas lateralwärts und :ärker dorsalwärts erweitert, dahinter verjüngt und zugespitzt. Parameren mässig reit, bei Seitenansicht am breitesten vor der Mitte, Oberrand unregelmässig :icht konvex, Unterrand proximal- und distalwärts der breitesten Stelle konkav erjüngt; bei Dorsalansicht ist die erweiterte Stelle vor der Mitte am Innenrand :ichter sklerotisiert, dahinter verjüngt, das Ende der Parameren wieder leicht rweitert. Innensack sehr kompliziert, ohne Flagellum, mit einem distalen, leicht ebogenen zahnförmigen und einem geraden mittleren auffallend stark sklerotierten Stück.

Untersuchtes Material: **Central:** Peradeniya, etwa 550 m, in der Nähe de Landwirtschaftlichen Experimentellen Station, 1 ♂ (Holotypus) gesiebt (Exp Genf); Mululla, etwa 600 m, 1 ♂ unter Rinde und über dem Dorf, etwa 750 m 1 ♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf). **North Central:** Ritigala, 13 km nordwest voı Habarana, 2 ♂♂ unter Steine (Exp. Lund).

Schliesslich ein immatures ♀ von **Uva:** über Wellawaya, 300 m, gesieb im Wald (Exp. Genf) gehört wahrscheinlich auch zu dieser Art.

Scaphisoma obliquemaculatum Motschulsky

Scaphisoma obliquemaculatum MOTSCHULSKY, 1863: 435. Lectotypus ♀: Nuwara Eliya Ceylon (Mus. Moskau).

Die Sammlung Motschulsky's enthält 2 Syntypen, beide ♀♀, bezettelt „Ind or. Mt. N.“. Das besser erhaltene Exemplar designiere ich als Lectotypus, da zweite als Paralectotypus.

Länge 1,25—1,35 mm. Färbung braunschwarz bis schwarz, Flügeldecken mi einem grossen rötlichbraunen humeralen Fleck, am apikalen Fünftel bis Vierte gelbbraun. Fühler mässig lang, ab dem 6. Glied abgeplattet; das 4. Glied schlank bis doppelt so lang wie das 3.; das 5. deutlich breiter und 1,8—1,9 mal länger al das 4., länger als das 3. und 4. zusammen; das 6. ebenso lang oder etwas länge als das 5.; das 8. ein wenig kürzer als das 5. und 2,1—2,4 mal länger als breit; da 11. fast 1,4 mal länger als das vorhergehende. Halsschild dicht und fein, be × 20 Vergrössung gut sichtbar punktiert. Scutellum von Halsschildlappen völli überdeckt. Flügeldecken spärlich und relativ sehr fein, nur etwas gröber als de Halsschild punktiert; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel lieg hinter oder im Niveau der Aussenwinkel; Nahtrand ein wenig erhaben; Naht gegend flach, in der distalen Hälfte mit einer, in der proximalen Hälfte mit zwe Punktreihen; Nahtstreifen seicht, ab dem medialen Drittel proximalwärts etwa divergierend, vorne kaum nach aussen gebogen und knapp am Basalrand de Flügeldecken endend. Pygidium runzelig mikroskulptiert. Met-Episterna proxi malwärts sehr leicht verjüngt, Innenrand gerade. Metasternum zwischen deı Hinterhüften kaum eingedrückt, ziemlich dicht und äusserst fein punktiert. Da 1. freiliegende Sternit runzelig mikroskulptiert und ähnlich wie das Metasternun punktiert.

♂: Tarsenglieder 1—3 der Vorderbeine ein wenig erweitert.

Aedoeagus (Abb. 54 und 55) ziemlich stark sklerotisiert, 0,40—0,42 mm lang Basalkapsel gross, länger als die Parameren, ihre Distalwand über der Basis de Parameren schräg, mässig hoch; distaler Rand der Oberseite weit proximalwärt umgeschlagen und in der Mittellinie gespalten. Dorsale Lappen des distaleı Teiles des medianen Lobus mässig lang, im mittleren Drittel fast parallelseitig

n Ende zugespitzt. Ventralwand des distalen Teiles des medianen Lobus sehr :hmal, leicht schräg ventralwärts gerichtet, abgesehen von der leicht gebogenen pitze gerade, im rechten Winkel gegen die Distalwand der Basalkapsel liegend, ɜi Dorsalansicht von den dorsalen Lappen bis auf das Endteil überdeckt. Para-ɩeren mässig breit, bei Lateralansicht, abgesehen von der Basis, vor der Mitte n breitesten, dahinter allmählich verjüngt, der Oberrand in der basalen Hälfte ɩst gerade, etwa ab dem Niveau der Spitze der dorsalen Lamellen konvex, der nterrand ab der breitesten Stelle konkav; bei Dorsalansicht gegen das distale ünftel zu stark verjüngt, dahinter etwa gleichmässig schlank, das distale Drittel ach innen gebogen. Innensack kompliziert, beiderseits mit zwei auffallenden ngen Stäbchen und mit einem kurzen medialen Zähnchen.

Untersuchtes Material: **Central:** Nuwara Eliya, 2 ♀♀ (Lecto- und Para-ctotypus) (Nietner); Kandy, Udawattekele Sanctuary, etwa 600 m, 1 ♂ gesiebt n Urwald (Exp. Genf); Hanguranketa, 750 m, 1 ♀ an einem stark verpiltzen ten Strunk (Exp. Genf); über Talatuoya, 850 m, 1 ♀ gesiebt im Waldrest (Exp. enf). **Uva:** Diyaluma Falls, etwa 400 m, Wald unterhalb des Wasserfalles, ♂ und 1 ♀ gesiebt (Exp. Genf).

Vielleicht gehören durch die Färbung der Flügeldecken etwas abweichende ♀♀ mit abgebrochenen Fühlern von **Western:** Yakkala, 29 km NE von Colombo ːxp. Lund) ebenfalls zu dieser Art.

Toxidiini Achard

Die Tribus *Toxidiini* ist in Ceylon, wie in anderen Regionen, artenärmer ıd auch mit geringer Abundanz vertreten als die *Scaphisomini*. Trotzdem wurden ⁞ Arten, die 4 Gattungen zugehören, dort festgestellt.

1 Mes-Epimeren gross, weit gegen die mittleren Hüften zu reichend. Hinterecken des Halsschildes verlängert, über das äussere proximale Winkel der Met-Episterna reichend. Keifertaster mit verdicktem 3. und schlankem 4. Glied 2

- Mes-Epimeren reduziert, die Mes-Episterna grenzen an die Seiten des Metasternums. 3

2 Flügeldecken mindestens in der distalen Hälfte mit je einem feinen, äusserlich der Nahtstreifen verlaufenden parasuturalen Streifen. Körper ventralwärts sehr stark gewölbt . . . . *Scaphobaeocera* Csiki

- Flügeldecken ohne parasuturalen Streifen. Körper ventralwärts mässig stark gewölbt . . . . *Baeotoxidium* gen. n.

3 Tarsen der Mittel- und Hinterbeine mässig lang, ihre Glieder 1—3 höchstens so lang wie die zugehörigen Tibien. Fühler im Prinzip ähnlich wie bei *Eubaeocera* . . . . *Toxidium* LeConte

— Tarsen der Mittel- und Hinterbeine sehr lang, ihre Glieder 1—3 merklich länger als die zugehörigen Tibien. Fühler auffallend lang, mit sehr schlanken Glieder 3—11 . . . . *Scaphicoma* Motschulsk

Scaphobaeocera Csiki

Scaphobaeocera Csiki, 1909: 341. Typus-Art: *Scaphobaeocera papuana* Csiki, 1909.
Nesotoxidium Scott, 1922: 228. Typus-Art: *Nesotoxidium typicum* Scott, 1922.

Die ceylonischen Arten weichen von *japonicum* (Reitter) und *minutissimur* (Löbl) durch viel schmälere Met-Episterna ab.

1 Flügeldecken deutlich opalisierend. Fühlerglied 11 viel kürzer als das 9. und 10. Glied zusammen. Länge mindestens 1,2 mm . . . .
— Flügeldecken nicht opalisierend. Fühlerglied 11 mindestens so lang wie das 9. und 10. zusammen. Länge unter 1 mm. . *delicatula* sp. r
2 Flügeldecken einfärbig, im apikalen Teil deutlich dichter und gröber punktiert als davor . . . .
— Flügeldecken am Apex heller gefärbt, gleichmässig fein punktiert. *stipes* sp.r
3 Schlankere Art, Flügeldecken an der breitesten Stelle 0,68 mm breit . . . . *mussardi* sp. r
— Robustere Art, Flügeldecken an der breitesten Stelle 0,76 mm breit . . . . sp. indet. /

Scaphobaeocera delicatula sp. n.

Holotypus ♂: Inginiyagala/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 0,93—0,96 mm. Färbung schwarz braun. Fühler relativ lang, Gliede 3—5 etwa gleich breit; das 4. etwas länger als das 3.; das 5. um ⅓ länger al das 3.; das 6. ebenso lang und ein wenig breiter als das 5.; das 7. doppelt so lan wie das 3.; das 8. um $^1/_4$ länger als das 3. und etwa 1,8 mal länger als breit das 9. und 10. kürzer als das 7.; das 11. sehr gross, so lang wie die zwei vorhe gehenden zusammen. Punktierung der Oberseite regelmässig, äusserst feir bei × 50 Vergrössung kaum deutlich sichtbar. Distalteil des Scutellums freiliegenc Flügeldecken nicht opalisierend, mit kaum wahrnehmbarer quer-runzelige Mikroskulptur versehen; Apikalrand stark abgerundet; apikaler Innenwinke liegt ziemlich weit hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend flach Nahtstreifen tief, biegen vorne leicht nach aussen, enden seitlich des Halsschild lappens vor dem Basalrand der Flügeldecken; parasuturale Streifen sehr feir erlöschen etwa in der Mitte der Flügeldeckenlänge. Pygidium mikroskulptier ohne sichtbare Punktierung. Mesosternum mit feinem medialen Längskielcher

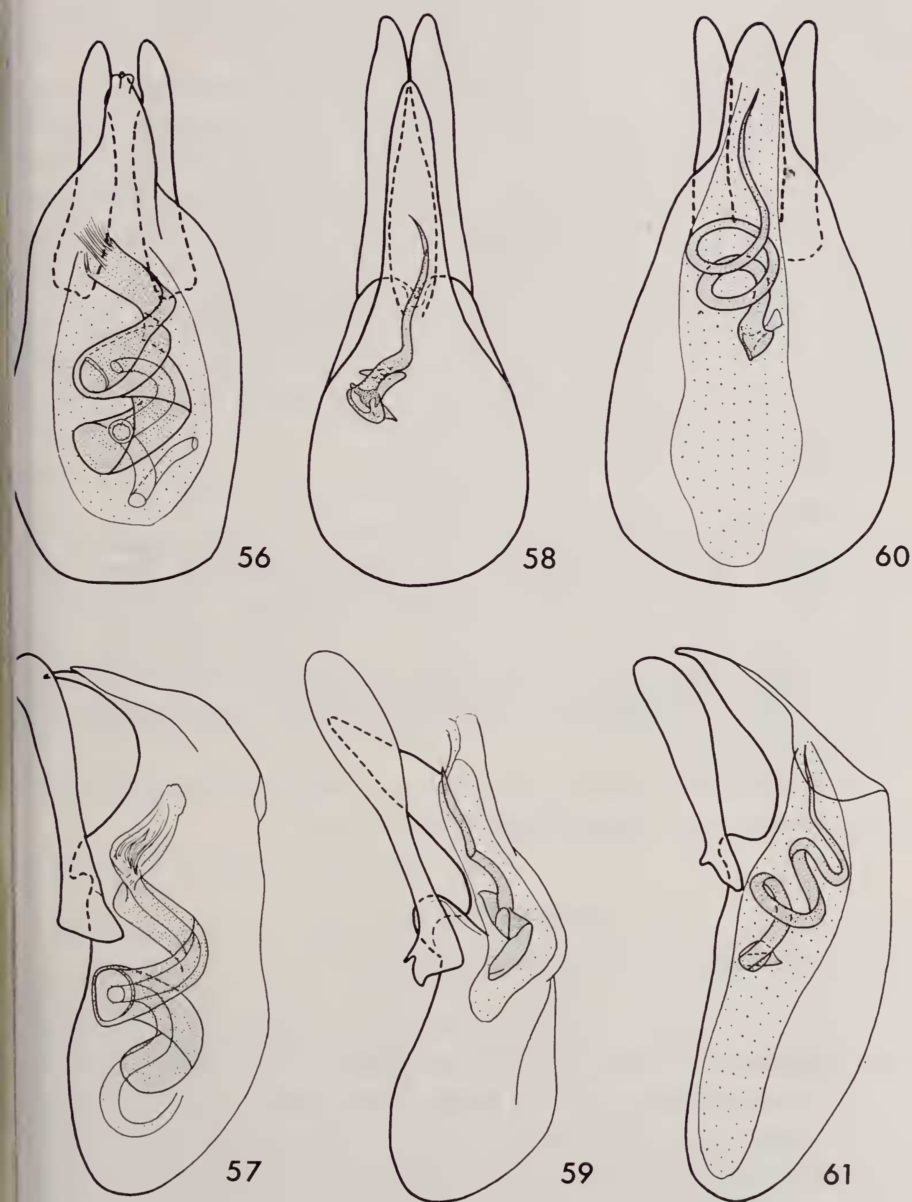


ABB. 56 bis 61.

Aedoeagi von *Scaphobaeocera*.
delicatula sp. n., Inginiyagala, Dorsalansicht; 57. id. Lateralansicht; 58. *stipes* sp. n., Ingi-agala, Dorsalansicht; 59. id. Lateralansicht; 60. *mussardi* sp. n., Weragamtota, Dorsalansicht. 61. id. Lateralansicht.

Metasternum in der Mitte kurz und dicht behaart, an den Seiten ebenso wi das 1. freiliegende Sternit sehr spärlich und wie die Oberseite äusserst fein punk tiert. Met-Episterna ziemlich schmal, mit geradem Innenrand.

Aedoeagus (Abb. 56 und 57) mässig stark sklerotisiert, 0,32—0,33 mm lan Basalkapsel verhältnismässig sehr gross, viel länger als die Parameren, allmählic im distalen, asymmetrischen, stark ventralwärts gebogenen Teil des mediane Lobus übergehend. Ende des medianen Lobus zugespitzt, fast senkrecht gegen d Basalkapsel liegend, die Ventralwand des distalen Teiles stark konkav. Paramere breit, bei Lateralansicht vor der Mitte am schmälsten, am Ende leicht nach unte erweitert und breit abgerundet; bei Dorsalansicht leicht gebogen, im basalen un medialen Dritel etwa gleich breit, im distalen Drittel mit einer seichten Ausrandun und gegen das Ende zu leicht verjüngt. Armatur des Innensackes stark sklerot siert, eine zweimal umgebogene, breite, am Ende beborstete Lamelle bildend, d in sich einen äusserst feinen Tubus einschliesst.

Untersuchtes Material: **Uva:** Inginiyagala, 2 ♂♂ (Holotypus) unter Rinc eines grossen liegenden Stammes (Exp. Genf).

Mit dieser Art ist wahrscheinlich identisch ein ♀ von **Sabaragamuwa:** No pareil, 930 m, 5 km NE von Belihul Oya (Exp. Lund). Das Exemplar ist ei wenig heller, hat deutlicher mikroskulptierte Flügeldecken und ein wenig al weichend ausgebildete Fühler. Die Glieder 3 und 4 sind ebenso gross wie b *delicatula*, das 5. Glied ist fast 1,7 mal länger als das 3., das 6. etwa 1,3 mal läng als das 3.; das 7. ein wenig kürzer als bei *delicatula*; das 11. noch grösser, 2,4 m länger als das 10. Glied.

Die Art *delicatula* steht nach der Form des Aedoeagus sowie der äusserliche Merkmalen nahe der Art *minutissima* (Löbl).

Scaphobaeocera stipes sp. n.

Holotypus ♂: Inginiyagala/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,2—1,35 mm. Färbung dunkelbraun bis schwarz, Flügeldecke deutlich opalisierend. Fühler ziemlich lang; Glieder 3—5 etwa gleich breit; das etwa 1,3 bis etwas mehr als 1,4 mal länger als das 3.; das 5. etwa 1,7 mal läng als das 3.; das 6. ein wenig breiter und etwa so lang wie das 4., selten länge das 7. doppelt so lang wie das 3.; das 8. ebenso lang oder etwas kürzer als das und 1,6—1,8 mal länger als breit; Glieder 9 und 10 etwa gleich gross, so lang w das 7.; das 11. höchstens 1,6 mal länger als das vorhergehende. Halsschild spärlic und sehr fein, bei × 25 Vergrössung kaum deutlich sichtbar punktiert. Distalte des Scutellums freiliegend. Flügeldecken ähnlich wie der Halsschild punktier Apikalrand abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt ein wenig hinter dem Nivea der Aussenwinkel; Nahtgegend flach; Nahtstreifen tief, biegen vorne etwas nac

ıssen und enden knapp hinter dem Halsschildlappen; parasuturale Streifen ıt sichtbar, enden vorne hinter dem proximalen Viertel der Flügeldecken-nge. Pygidium runzelig mikroskulptiert, dicht und sehr fein punktiert. Meso-ernum mit medialen Längskielchen. Metasternum im mitteleren Teil dicht und ırz behaart, an den Seiten ebenso wie die Seiten des 1. freiliegenden Sternits hr spärlich und sehr fein, jedoch etwas gröber als die Flügeldecken punktiert. let-Episterna ziemlich schmal, mit leicht konkavem Innenrand.

Aedoeagus (Abb. 58 und 59) mässig stark sklerotisiert, 0,39—0,43 mm lang. asalkapsel relativ klein, kürzer als die Parameren, ihre Distalwand niedrig und nkrecht, beiderseits von einer Wölbung überdeckt. Distalteil des medianen obus schlank, ziemlich stark schräg ventralwärts gerichtet, im medialen Drittel st parallelseitig, gegen das Ende zu verjüngt, die Spitze verhältnismässig dick. arameren lang, weit hinter die Spitze des medianen Lobus reichend, in der basalen älfte schlank, die distale Hälfte auffallend erweitert und dünner. Armatur des nensackes einfach, aus einem gekrümmten, im basalen Teil verdickten und dort vei kurze Apophysen tragenden Stäbchen gebildet.

Untersuchtes Material: **Northern:** 3 km NE von Puliyan Kulam, 1 ♀ unter inde. **North Central:** Habarane, 1 ♀ unter Rinde. **Eastern:** Kantalai, 1 ♂ nter Rinde. **Uva:** Inginiyagala, 4 ♂♂ (Holotypus) und 5 ♀♀ unter Rinde, 1 ♀ siebt. Alles Exp. Genf.

Dieser Art ist sehr ähnlich der *minuta* (Achard) [1], die sich durch robusteren, 5 mm langen Körper, durch die noch feinere Punktierung der Ober- und Unter-ite, durch längere Fühler und durch schmälere Met-Episterna unterscheidet.

Scaphobaeocera mussardi sp. n.

olotypus ♂: Weragamtota/Ceylon (Mus. Genf).

Sehr ähnlich der Art *stipes*, robuster, 1,4 mm lang, ein wenig heller, Oberseite n wenig gröber punktiert, Flügeldecken weniger deutlich opalisierend, am Apex unkel gefärbt, dort dichter und gröber punktiert als am übrigen Teil. Fühler ınlich lang wie bei *stipes*; Glieder 3—5 gleich breit, das 6. ein wenig breiter; ıs 3. etwas länger als bei *stipes*; Glieder 4, 5 und 7 etwa gleich lang, 1,7 mal nger als das 3.; das 8. etwas länger als das 3. und gut doppelt so lang wie breit.

Aedoeagus (Abb. 60 und 61) mässig stark sklerotisiert, 0,38 mm lang. asalkapsel sehr gross, viel länger als die Parameren, ihre Distalwand niedrig nd schräg. Distalteil des medianen Lobus leicht schräg ventralwärts gerichtet, ıässig dick, apikalwärts allmählich verjüngt, nur am Ende stärker verjüngt und ebogen. Parameren kurz, bei Lateralansicht distalwärts allmählich erweitert, am

---

[1] *Toxidium minutum* ACHARD, 1919: 364; Holotypus ♀: Sikkim, Kurseong (Mus. Praha) hört in die Gattung *Scaphobaeocera* Csiki — *comb. n.*

Ende breit abgerundet, der Unterrand etwas gewellt; bei Dorsalansicht am Enc ein wenig nach aussen gebogen und leicht verjüngt, sonst überall fast gleic breit. Armatur des Innensackes besteht aus einem spiralförmigen, an der Bas verdickten und dort eine kurze Apophyse tragenden Stäbchen.

Untersuchtes Material: **Central:** Weragamtota, 1 ♂ (Holotypus) gesiet am Waldrande (Exp. Genf).

Scaphobaeocera sp. indet. A

Sehr ähnlich *mussardi*, aber grösser, 1,5 mm lang und besonders viel breite

Untersuchtes Material: **North Central:** Alut Oya, 1 ♀ gesiebt im Wal (Exp. Genf.).

Baeotoxidium gen. n.

Typus-Art: *Baeotoxidium lanka* sp. n.

Körper lateral leicht zusammengedrückt, bei Dorsalansicht ähnlicht d Gattung *Eubaeocera*, aber länglicher und weniger stark dorsalwärts gewölb Ventralwärts ist der Körper mässig gewölbt. Flügeldecken apikalwärts leicl verjüngt, mit bis nach vorne reichenden Nahtstreifen, ohne parasuturale Streife Met-Episterna und Met-Epimeren sehr breit. Kiefertaster, Halsschild, Mes sternum, Mes-Epimeren, mittlerer Teil des Metasternums, Beine und Aedoeag wie bei *Scaphobaeocera*, Fühler ähnlich wie bei *Eubaeocera*. Das 1. freiliegenc Sternit wie bei anderen *Toxidiini*-Gattungen ohne postcoxale Flächen, mit basal Punktreihe.

Diese neue Gattung steht nahe der Gattung *Scaphobaeocera*, weicht von il durch die Form des Körpers und durch die Flügeldecken ohne parasutura Streifen ab.

1 Färbung mehr oder weniger dunkel braun. Flügeldecken unregelmässig, zum Teil grob punktiert . . . .

— Färbung schwarz. Flügeldecken fast regelmässig punktiert, ohne Fläche mit auffallend gröberen Punkte . . . . *gagatum* sp.

2 Grössere Art, mindestens 1,15 mm lang. Flügeldecken einfärbig, auch in der apikalen Hälfte, abgesehen von der Nähe der Nahtstreifen, grob punktiert; Nahtgegend vorne flach. Met-Episterna schmäler als die Met-Epimeren . . . . *lanka* sp.

— Kleinere Art, höchstens 1,1 mm lang. Flügeldecken an der Basis und im apikalen Drittel heller als dazwischen, nur im äusseren Teil der proximalen Hälfte grob punktiert; Nahtgegend vorne erhaben. Met-Episterna ebenso breit wie die Met-Epimeren . . . . . . *elegans* sp.

Baeotoxidium lanka sp. n.

Holotypus ♂: Talatuoya/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,15—1,4 mm. Färbung dunkelbraun. Fühler lang; Glieder 3—6 etwa gleich breit; das 5. Glied um $^1/_5$ länger als das 3. und nur etwas länger als das 4.; das 6. ebenso lang oder etwas kürzer als das 5.; Glieder 7 und 8 schlank, das 7. etwa um $^2/_5$ breiter und um $^1/_3$ länger als das 3.; das 8. etwa um $^1/_4$ breiter und ebenso lang wie das 3.; das 11. höchstens um $^1/_4$ länger als das vorhergehende. Halsschild dicht und fein, bei × 25 Vergrössung deutlich sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken ganz vorne und in der Nähe der Nahtstreifen ein wenig gröber, sonst viel gröber punktiert als der Halsschild: Apikalrand fast gerade; apikaler Innenwinkel liegt ein wenig hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend im medialen Drittel erhaben; Nahtstreifen tief, biegen vorne nach aussen, enden seitlich des Halsschildlappens: Pygidium an der Basis feiner als die Flügeldecken an den Seiten, jedoch viel gröber als der Halsschild punktiert, apikalwärts wird die Punktierung feiner. Mesosternum mit ziemlich starkem medialen Längskielchen, am seitlichen Rand des medialen Teiles mit einigen gröberen Punkten. Metasternum im medialen Teil abstehend, mässig lang behaart, im distalen Teil grob, beim ♂ dichter punktiert, die einzelne Punkte liegen beim ♂ knapp aneinander. Seiten des Metasternums sowie das 1. freiliegende Sternit, abgesehen von der basalen Punktreihe, spärlich und sehr fein punktiert. Met-Episterna 3 mal länger als breit, mit geradem, tief eingedrückten Innenrand.

Aedoeagus (Abb. 62 und 63) mässig stark sklerotisiert, 0,32—0.35 mm lang. Basalkapsel schlank, nur ein wenig kürzer als die Parameren, ihre Distalwand niedrig, fast senkrecht. Distalteil des medianen Lobus breit un dick, leicht schräg ventralwärts gerichtet, nur im apikalen Teil stärker verjüngt, am Ende abgerundet und relativ dick, Ventralwand in der proximalen Hälfte gerade, dahinter konvex. Parameren lang, schlank, hinter das Ende des medianen Lobus reichend, in der distalen Hälfte leicht erweitert, bei Lateralansicht die proximale Hälfte fast gleichmässig breit, bei Dorsalansicht in der Mitte am schmälsten. Innensack mit einem proximal liegenden, sehr schwach sklerotisierten, in der medialen Linie fein bedornten Sack. Die Armatur ist einfach, im Prinzip ähnlich wie bei *Scaphobaeocera stipes* oder *mussardi*, besteht aus einem stark sklerotisierten Stäbchen, distalwärts ist es allmählich verjüngt, einmal umgebogen, im basalen Teil leicht verdickt, mit einer kurzen, bei Lateralansicht zahnförmigen, dorsalwärts gerichteten Apophyse.

Untersuchtes Material: **Central:** über Talatuoya, 850 m, 10 ♂♂ (Holotypus) und 7 ♀♀ gesiebt im Waldrest, weitere 4 ♂♂ und 1 ♀ bei 1000 m, gesiebt in faulendem

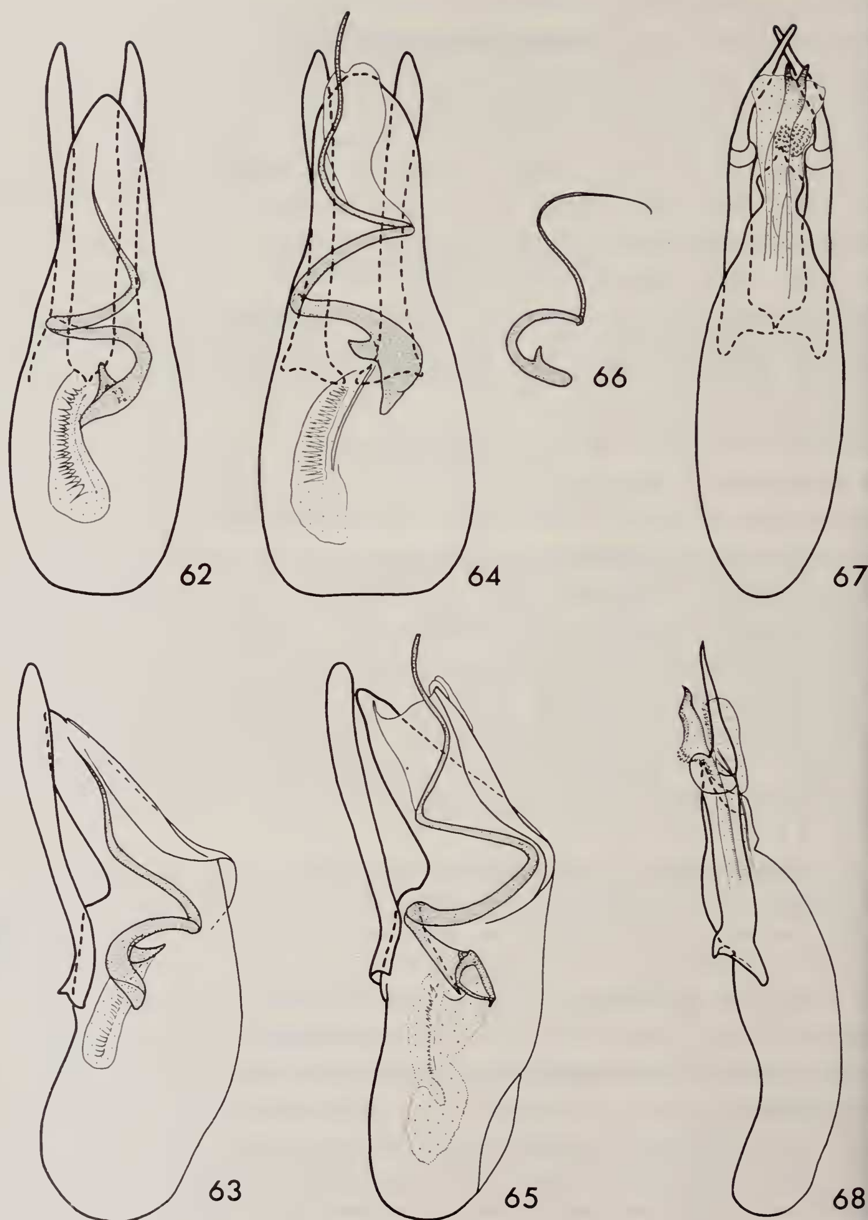


ABB. 62 bis 68.

Aedoeagi von *Baeotoxidium* und *Toxidium*.
62. *lanka* sp. n., Talatuoya, Dorsalansicht; 63. id. Lateralansicht; 64. *gagatum* sp. n., Nuwar Eliya, Dorsalansicht; 65. id. Lateralansicht; 66. *elegans* sp. n., Kuruwita, Stäbchen des innere Sackes, Dorsalansicht; 67. *zebra* sp. n., Hakgala, Dorsalansicht; 68. id. Lateralansicht.

Laub (Exp. Genf); Hatton, Gebirge östlich von der Stadt, 1400 m, 2 ♂♂ gesiebt im Wald (Exp. Genf); Dikoya, 3800—4200 ft., 4 ♀♀ (Lewis).

Baeotoxidium gagatum sp. n.

Holotypus ♂: Nuwara Eliya/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,25—1,5 mm. Schwarz. Der *lanka* sehr ähnlich, unterscheidet sich durch die Form der Fühler, durch die Punktierung der Flügeldecken und des Metasternums, durch die etwas breitere Met-Episterna sowie durch die Form des Aedoeagus. Fühler etwas länger als bei *lanka*, das 5. Glied um ⅓ länger als das 3. und deutlich länger als das 4.; Glieder 7 und 8 etwas breiter als bei *lanka*, das 7. mehr als 1,6 mal länger als das 8. Glied. Punktierung der Flügeldecken viel feiner als bei *lanka* und fast regelmässig. Medialer Teil des Metasternums ausser einer kleiner Fläche in der Mitte dicht und grob punktiert.

Aedoeagus (Abb. 64 und 65) mässig stark sklerotisiert, 0,37–-0,38 mm lang, jenen von *lanka* sehr ähnlich. Apex des medianen Lobus bei Dorsalansicht breit abgerundet, viel breiter als bei *lanka*. Stäbchen des Innensackes im basalen Teil viel dicker, die stärkere, zahnförmige Apophyse ist nach rechts gerichtet.

Untersuchtes Material: **Central:** Nuwara Eliya, am Fuss der Pidurutalagala, 1950 m, 8 ♂♂ und 11 ♀♀ gesiebt am unteren Rand des Waldes. **Uva:** Haputale, 1350 m, 1 ♀ gesiebt in einer bewaldeten Schlucht. Alles Exp. Genf.

Baeotoxidium elegans sp. n.

Holotypus ♀: Kuruwita/Ceylon (Mus. Lund).

Länge 0,95—1,1 mm. Färbung braun, ziemlich hell, Flügeldecken an der Basis wie der Halsschild, dahinter mehr oder weniger dunkler, bis schwarzbraun, im apikalen Drittel hellbraun bis gelbbraun. Fühler lang; Glieder 3—6 etwa gleich breit; das 4. Glied 1,1—1,2 mal länger als das 3.; das 5. ebenso lang oder etwas kürzer als das 6., fast 1,5 mal länger als das 3.; das 7. nur etwas länger als das 6. und etwa 1,4 mal länger als das 8.; das 8. 3 mal länger als breit; das 11. etwa um $^1/_5$ mal länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich und sehr fein, bei × 25 Vergrössung kaum deutlich sichtbar punktiert. Distalteil des Scutellums freiliegend. Flügeldecken im äusseren Teil der proximalen Hälfte ziemlich grob und mässig dicht, sonst ähnlich wie der Halsschild sehr fein und spärlich punktiert; Apikalrand leicht abgerundet; apikaler Innenwinkel liegt hinter dem Niveau der Aussenwinkel; Nahtgegend der ganzen Länge nach erhaben; Nahtstreifen wie bei *lanka*, tief, biegen vorne nach aussen, enden seitlich des Halsschildlappens in der Nähe des Basalrandes der Flügeldecken. Pygidium gegen die Basis zu ziemlich

spärlich, deutlich gröber als der Halsschild, apikalwärts viel feiner punktiert Mesosternum mit starkem medialen Längskielchen. Mes-Epimeren fast gegen di Mittelhüften hinreichend. Metasternum im medialen Teil ähnlich wie bei *gagatum* nur mit der Ausnahme einer kleinen Fläche in der Mitte dicht und grob punktiert Met-Episterna ebenso breit wie die Met-Epimeren, fast 1,7 mal länger als breit Innenrand konvex. Das 1. freiliegende Sternit wie die Seiten des Metasternums sehr fein und spärlich punktiert, die basale Punktreihe dichter und aus ein wenig kleineren Punkten zusammengesetzt als bei *lanka*.

Aedoeagus (Abb. 66) kann nur zum Teil beschrieben werden. Das einzige vorliegende Männchen hat das Abdomen beschädigt und nur ein Teil des Aedoeagus konnte herauspräpariert werden. Der mediane Lobus ist auseinander gerissen und seine Form nicht zu erkennen. Die Parameren sind kürzer und am Ende stärker verjüngt, sonst ähnlich jenen von *gagatum*. Das Stäbchen ist sehr schlank, seine Apophyse ist viel kleiner als bei *lanka*.

Untersuchtes Material: **Sabaragamuwa:** Deerwood Kuruwita, 10 km NNW von Ratnapura, 1 ♂ und 6 ♀♀ (Holotypus) gesiebt im Wald (Exp. Lund).

Toxidium LeConte

Toxidium LeConte, 1860: 324. Typus-Art: *Toxidium gammaroides* LeConte, 1860.

Zwei von den in Ceylon aufgesammelten Arten, *pygmaeum* und *montanum* weichen merkwürdiger Weise von den übrigen ab. Die Nahtstreifen der Flügeldecken sind vorne verlängert, sie biegen nach aussen und sind mit den Seitenstreifen verbunden. Ihre isolierte Stellung bestätigt auch die Form der Aedoeagi

1 Nahtstreifen der Flügeldecken enden hinter dem Niveau des Halsschildlappen 2
— Nahtstreifen der Flügeldecken biegen vorne nach aussen und verlaufen bis an die Seiten, gegen die Seitenstreifen zu 4
2 Grössere Art, mindestens 1,6 mm lang. Flügeldecken mit zwei hellen queren Streifen. Fühlerglied 5 etwas länger als das 6. Glied . *zebra* sp.n
— Kleine Arten, höchtens 1,4 mm lang 3
3 Körper einfärbig braun. Das 5. Fühlerglied 1,3 mal länger als das 4. und etwas kürzer als das 6. Glied . . . . *simulans* sp. n
— Flügeldecken an der Basis, an der Nahtgegend und am Apex heller gefärbt, ausserdem mit zwei hellen queren Streifen. Fühlerglied 5 nur 1,1 mal länger als die gleich langen Glieder 4 und 6 . . . . *oblitum* sp. n
4 Flügeldecken einfärbig braun. Fühlerglied 5 deutlich kürzer als das 6. Glied. Länge höchstens 1,25 mm . . . . *pygmaeum* sp. n
— Flügeldecken mit einem hellen queren Streifen in der proximalen

Hälfte, ausserdem am distalen Teil heller. Fühlerglied 5 so lang oder etwas kürzerals das 6. Glied. Länge mindestens 1,4 mm . *montanum* sp.n.

Toxidium zebra sp. n.

Holotypus ♂: Hakgala/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,6—1,9 mm. Körper sehr schlank, etwa doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit. Färbung dunkel bis schwarzbraun, Flügeldecken vor der

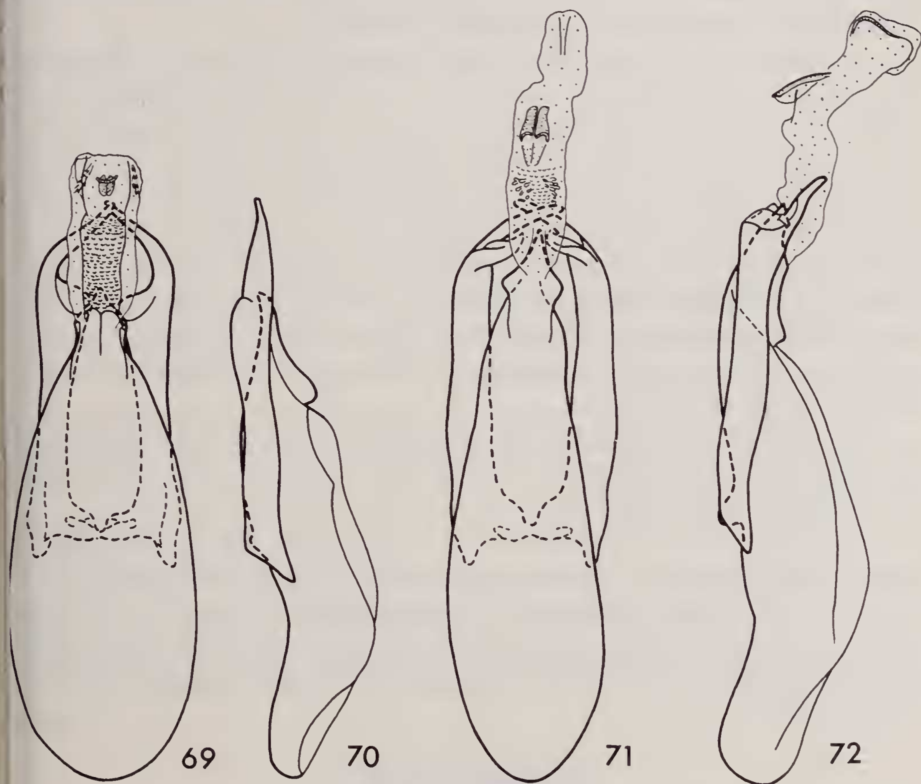


ABB. 69 bis 72.
Aedoeagi von *Toxidium*.
69. *oblitum* sp. n., Hatton, Dorsalansicht; 70. id. ohne inneren Sack, Lateralansicht; 71. *simulans* sp. n., Kandy, Dorsalansicht; 72. id. Lateralansicht.

Mitte mit einem schmalen, vor dem Apex mit einem breiteren queren hellen Streifen. Endglied der Kiefertaster an der Basis merklich schlanker als das vorhergehende Glied und ist distalwärts allmählich verjüngt. Fühler ziemlich kurz; Glieder 3 und 4 gleich schlank, gleich lang oder das 3. Glied etwas länger als das 4.; Glieder 5 und 6 deutlich breiter, das 5. etwas länger als das 6. und 1,2—1,5

mal länger als das 3.; das 7. bedeutend länger als das 5., etwa 1,5—1,8 mal länger als das 3.; das 8. so lang oder etwas länger als das 3., kaum doppelt so lang wie breit; das 11. merklich länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich und fein, bei × 20 Vergrössung gut sichtbar punktiert. Scutellum überdeckt. Flügeldecken ähnlich spärlich und vorne ebenso fein, sonst etwas gröber als der Halsschild punktiert; Nahtgegend in der distalen Hälfte erhaben; Nahtstreifen fein, enden vor dem proximalen Fünftel der Flügeldeckenlänge. Pygidium dichter punktiert als die Flügeldecken. Mesosternum mit einer tiefen medialen Längsfurche. Metasternum glatt, nur mit einigen sehr feinen Punkte versehen. Das 1. freiliegende Sternit sehr fein und spärlich punktiert.

Aedoeagus (Abb. 67 und 68) stark sklerotisiert, 0,75 mm lang. Basalkapsel lang, relativ schmal und flach, an der Dorsalseite durch eine Ausrandung vom distalen Teil getrennt. Ventralwand des medianen Lobus ab der Basis der Parameren gegen das Niveau der dorsalen Ausrandung hin konvex, dahinter eine kurze Distanz gerade und parallel mit der Dorsalseite, am Ende stark verjüngt (Lateralansicht). Bei Dorsalansicht medianer Lobus distalwärts verjüngt, der Endteil dann erweitert und wieder verjüngt und zugespitzt. Parameren lang und schlank, im Niveau der Spitze des medianen Lobus in einer scharf abgegrenzten Zone leichter sklerotisiert, nach innen und unten erweitert, dahinter verjüngt und leicht nach innen gebogen. Innensack am Ende stark sklerotisiert und doppelzahnig, sonst membranös.

Untersuchtes Material: **Central:** Hakgala, 1800 m, 1 ♂ (Holotypus) und 1 ♀ gesiebt im Urwald über dem botanischen Garten (Exp. Genf). Dikoya, 3800—4200 ft., 2 ♀♀ (Lewis).

Nach der Form des Aedoeagus steht diese Art nahe der Art *madurense* Pic, diese ist aber kleiner, 1,4 mm lang, und weicht durch die Färbung, durch die Form der Kiefertaster und durch die Punktierung deutlich ab. Die Art *indicum* Achard [1] ist grösser, besonders viel breiter als *zebra*, sie ist tief schwarz gefärbt und weicht auffallend durch die Ausbildung der Fühler und durch die viel kürzeren Nahtstreifen ab.

Toxidium oblitum sp. n.

Holotypus ♂: Hatton/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,25—1,4 mm. Körper etwa doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit. Färbung dunkelbraun, Flügeldecken mit zwei mehr oder weniger

[1] Die Originalserie von *Toxidium indicum* Achard, 1914 in der Sammlung Achard in Mus. Praha besteht aus 3 Syntypen. Ein ♂ bezettelt „Chambaganor Madura Inde", „Kat. No. 18711" designiere ich als Lectotypus. Ein ♀ bezettelt „Inde Anglaise Chambaganor", „Kat. No. 18708" und ein ♀ „Chambaganor Madura Inde", „Kat. No. 18709" werden als Paralectotypen designiert. Mit dieser Art ist identisch *Scaphosoma pygidiale* Pic, 1916: 19; Holotypus ♂: Madura, Chambaganor (Mus. Paris) — **syn. n.**

deutlich abgegrenzten queren hellen Streifen, ausserdem am Apex, an der Nahtgegend und an der Basis heller. Endglied der Kiefertaster an der Basis viel schlanker als das dicke 3. Glied. Fühler ziemlich kurz; Glieder 3 und 4 gleich schlank und lang, 5 und 6 etwas breiter, das 5. etwas länger, das 6. ebenso lang wie das 3.; das 7. Glied 1,3 mal länger als das 3.; das 8. etwas kürzer als das 3. und ein wenig mehr als doppelt so lang wie breit; das 11. Glied um ein Drittel länger als das vorhergehende. Punktierung der Oberseite noch feiner als bei *zebra*, an den Flügeldecken deutlicher als am Halsschild. Scutellum überdeckt. Nahtgegend der Flügeldecken hinten leicht erhaben, Nahtstreifen fein, enden hinter dem proximalen Fünftel der Flügeldeckenlänge. Mesosternum mit breitem medialen Längseindruck. Metasternum glatt. Das 1. freiliegende Sternit spärlich und sehr fein punktiert.

Aedoeagus (Abb. 69 und 70) mässig stark sklerotisiert, 0,50—0,54 mm lang. Basalkapsel ähnlich wie bei *zebra*, ab dem Niveau der Paramerenbasis distalwärts allmählich verjügt, vor dem Ende etwas erweitert, dahinter stark verjüngt, Spitze kurz und relativ breit. Ventralwand ab dem Niveau der Paramerenbasis fast bis gegen das Ende breit konvex, Dorsalseite vor dem apikalen Fünftel ausgerandet. Parameren breit, bei Lateralansicht der Oberrand leicht gewellt, der Unterrand gegen das Niveau der Spitze des medianen Lobus zu erweitert, dahinter verjüngt, am Ende sehr schmal; bei Dorsalansicht gegen das Niveau der Spitze des medianen Lobus allmählich, ziemlich stark erweitert, dahinter plötzlich stark verjüngt, der Apikalteil sehr schlank und nach innen gebogen. Innensack membranös, mit breitem, schuppigen medialen Tubus und mit zwei knapp aneinander liegenden kleinen, stärker sklerotisierten Plättchen, die durch eine sehr schmale Binde miteinander verbunden sind.

Untersuchtes Material: **Central:** Hatton, 1400 m, Gebirge östlich von der Stadt, 5 ♂♂ (Holotypus) und 3 ♀♀ gesiebt im Wald (Exp. Genf).

Diese Art ist sehr ähnlich *madurense* Pic, die sich in äusserlichen Merkmalen durch die einfärbig braunen Flügeldecken mit längeren Nahtstreifen unterscheidet.

Toxidium simulans sp. n.

Holotypus ♂: Kandy/Ceylon (Mus. Genf).

Dem *oblitum* sehr ähnlich in der Körperform, Punktierung des Halsschildes, Länge der Nahtstreifen der Flügeldecken, Form der Kiefertaster.

Länge 1,3 mm. Färbung dunkelbraun. Scutellum völlig überdeckt. Flügeldecken etwas deutlicher als bei *oblitum* punktiert, die Nahtgegend auch hinten flach. Mesosternum mit seichtem medialen Längseindruck. Metasternum in der Mitte eingedrückt, mit einigen feinen Punkten an den Seiten. Das 1. freiliegende Sternit sehr fein und spärlich punktiert. Fühler etwa so lang wie bei *oblitum*;

Glieder 3—5 gleich schlank, 3 und 4 gleich lang, das 5. um ¼ länger; das 6. etwas breiter und länger als das 5., gut 1,4 länger als das 3.; das 8. Glied 1,2 mal länger als das 3. und etwas mehr als doppelt so lang wie breit.

Aedoeagus (Abb. 71 und 72) mässig stark sklerotisiert, 0,51 mm lang. Medianer Lobus sehr ähnlich jenem von *oblitum* oder *zebra*, sein Apikalteil ist stärker dorsalwärts gebogen und die Ventralwand ist bis gegen die Spitze zu konvex (Lateralansicht). Parameren breit, bis gegen den distalen Teil fast gleichmässig breit, bei Lateralansicht etwas gewellt, vor dem Niveau der Spitze des medianen Lobus mit einer schwach sklerotisierten, nach innen und dorsalwärts gerichteten, zugespitzen Lamelle, dahinter sind sie verjüngt und nach innen gebogen. Innensack mit zwei aneinander liegenden flachen und gebogegen Plättchen, sonst membranös, schuppige Zone deutlich sichtbar.

Untersuchtes Material: **Central:** Kandy, Udawattekele Sanctuary, etwa 600 m, 1 ♂ (Holotypus) und 1 ♀ gesiebt im Urwald (Exp. Genf).

Toxidium pygmaeum sp. n.

Holotypus ♂: Kandy/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,1—1,25 mm. Färbung dunkelbraun. Endglied der Kiefertaster an der Basis etwas schlanker als das 3. Glied am Ende, hinter der Mitte stark verjüngt und zugespitzt. Fühler relativ lang; Glieder 4—7 um etwa 0,02 mm progressiv verlängert; Glieder 3 und 4 gleich schlank, das 4. 1,2 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 etwas breiter, das 6. etwa 1,6 mal länger als das 3.; das 8. etwa 4 mal länger als breit und 1,5 mal länger als das 3.; das 11. ein wenig länger als das vorhergehende. Halsschild spärlich und sehr fein, bei × 50 Vergrössung gut sichtbar punktiert. Spitze des Scutellums freiliegend. Flügeldecken nur ein wenig gröber als der Halsschild punktiert; Nahtgegend vorne flach, sonst leicht erhaben; Nahtstreifen ziemlich tief, biegen vorne nach aussen, nähern sich im breiten Bogen dem Basalrand der Flügeldecken, werden feiner, im äusseren Drittel der Basalbreite der Flügeldecken verlaufen sie parallel mit dem Basalrand und sind dann mit den Seitenstreifen verbunden. Pygidium sehr dicht punktiert. Mesosternum in der medialen Linie mit einer kleinen länglichen Wölbung. Metasternum und das 1. freiliegende Sternit glatt; die 4 ersten freiliegenden Sternite mit hellem mikroskulptierten apikalen Saum.

Aedoeagus (Abb. 73—75) mässig stark sklerotisiert, 0,45—0,46 mm lang. Medianer Lobus ohne differenzierten distalen Teil, nur aus der Kapsel bestehend die am Ende in zwei breite Lappen gespalten ist. Parameren in der basalen Hälfte schlank, in der distalen Hälfte stark erweitert, leicht schräg ventralwärts gebogen und dünner. Innensack mit einem stark sklerotisierten kurzen und gekrümmten Rörchen, das in sich ein sehr feinen Tubus einschliesst und am Ende beborstet ist.

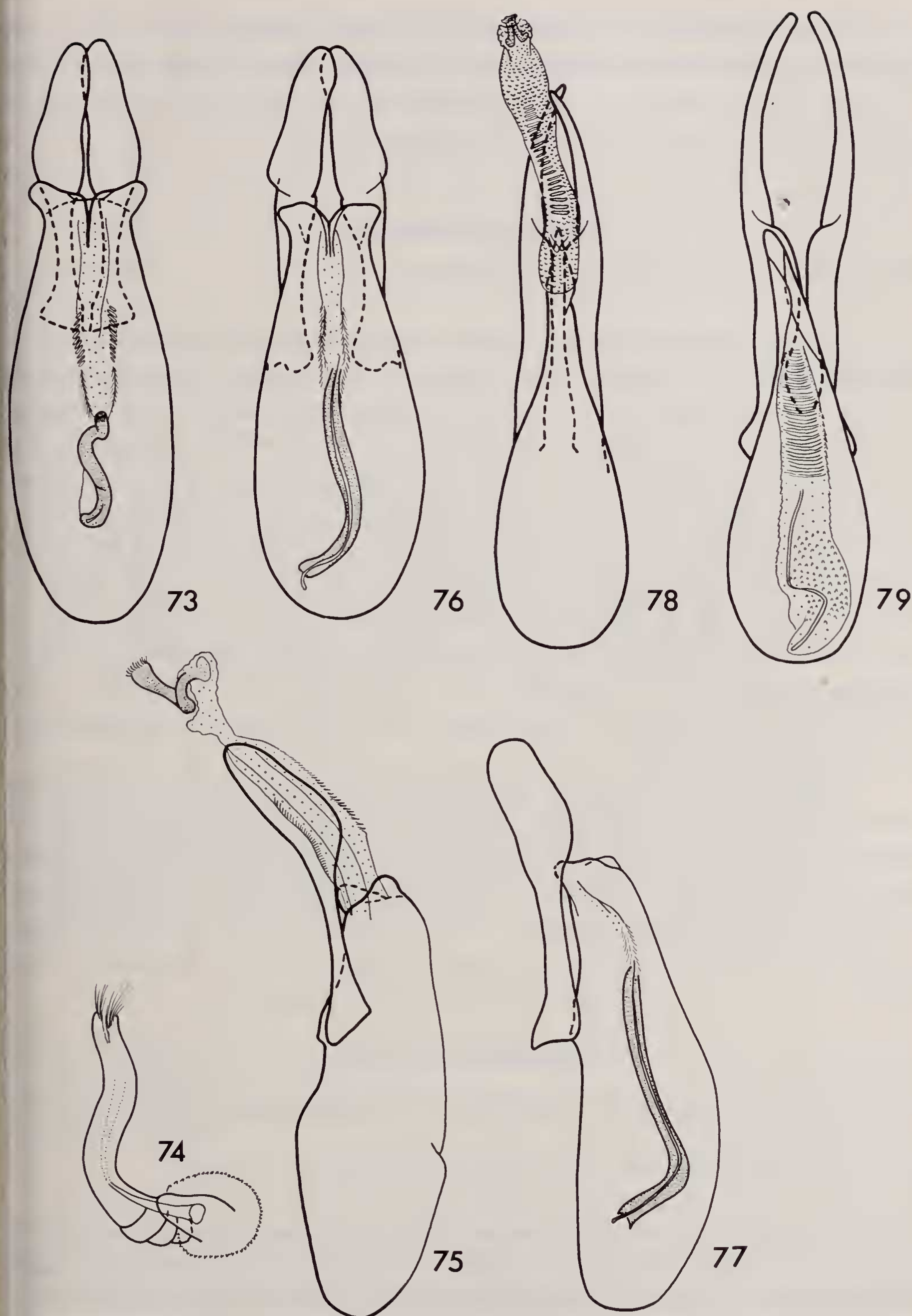


ABB. 73 bis 79.

Aedoeagi von *Toxidium und Scaphicoma.*
3. *pygmaeum* sp. n., Kandy, Dorsalansicht; 74. id. Armatur des ausgestülpten Innensackes, /entralansicht; 75. id. Innensack ausgestülpt, Lateralansicht; 76. *montanum* sp. n., Nuwara :liya, Dorsalansicht; 77. id. Lateralansicht; 78. *flavovittata* Motsch., Nuwara Eliya, Innensack ausgestülpt, Dorsalansicht; 79. *nigrovittata* (Achard), Dikoya, Dorsalansicht.

Untersuchtes Material: **Central:** Kandy, Hügeln südlich des Stausees, etw 700 m, 11 ♂♂ und 9 ♀♀ in einem stark verfaulten Strunk, 1 ♂ (Holotypus) un 1 ♀ unter Rinde; Kandy, in der Nähe des „Chalet Guesthouse", etwa 600 m 1 ♀ gesiebt am Rande des Waldes. Alles Exp. Genf.

Toxidium montanum sp. n.

Holotypus ♂: Nuwara Eliya/Ceylon (Mus. Genf).

Länge 1,4—1,6 mm. Färbung dunkel- bis schwarzbraun, Flügeldecken in de proximalen Hälfte mit einem schmalen queren hellen Streifen, an der Nahtgegen und im distalen Drittel heller, seltener die ganze distale Hälfte heller. Endglie der Kiefertaster an der Basis kaum schlanker als das 3. Glied am Ende, apika wärts allmählich verjüngt. Fühler merklich länger als bei *pygmaeum*; Glieder und 4 gleich schlank, das 4. etwa 1,2 mal länger als das 3.; Glieder 5 und 6 etw gleich lang und gleich breit, etwas breiter als die vorhergehenden und gut 1,4 ma länger als das 3.; das 7. fast 1,8 mal länger als das 3.; das 8. etwas kürzer bi ebenso lang wie das 6., etwa 4 mal länger als breit; das 11. ein wenig länger al das vorhergehene. Oberseite noch feiner punktiert als bei *pygmaeum*. Spitze de Scutellums freiliegend. Nahtgegend und Nahtstreifen der Flügeldecken seh ähnlich wie bei *pygmaeum*. Mesosternum in der Mitte flach. Metasternum un Sternite wie bei *pygmaeum*.

Aedoeagus (Abb. 76 und 77) mässig stark sklerotisiert, 0,51—0,58 mm lang sehr ähnlich jenem von *pygmaeum*. Die grössten Unterschiede liegen in der Forn des Innensackes, der bei *montanum* ain langes, proximalwärst offenes Rörche besitzt, das einen sehr schlanken, an der Basis ausragenden Tubus einschliesst

Untersuches Material: **Central:** Nuwara Eliya, am Fusse der Pidurutalagala 1950 m, 7 ♂♂ (Holotypus) und 2 ♀♀ gesiebt in der Nähe des Waldrandes (Exp Genf).

Scaphicoma Motschulsky

Scaphicoma MOTSCHULSKY, 1863: 435. Typus-Art: *Scaphicoma flavovittata* Motschulsky 1963; Monotypie.
Lepteroscapha ACHARD, 1921: 88. Typus-Art nich designiert. — **syn. n.**

Die Gattung *Lepteroscapha* beschrieb Achard für drei Arten: *pallens* Achard *nigrovittata* Achard und *filiformis* Achard. Eine dieser Arten, *filiformis*, ist iden tisch, die anderen sind kongenerisch mit *Scaphicoma flavovittata* Motsch.

Achard, von Motschulsky's Beschreibung ausgehend, fand zwischen *Scaphi coma* und *Lepteroscapha* Unterschiede, die nicht existieren. Unerklärlich und gan falsch sind die Angaben Motschulsky's über die Fühlerinsertion und über di

'orm des 2. und 3. Fühlergliedes bei *Scaphicoma*; das 3. Glied ist nicht 5 ma, inger als das angeblich sehr kleine, in der Wirklichkeit normal grosse 2. Gliedl ɔndern beide Glieder sind etwa gleich lang.

Die ausführliche Beschreibung Achard's ist noch durch folgende Bemer- ungen zu ergänzen: Epipleuren der Flügeldecken senkrecht gestellt; Hinterecken es Halsschildes breit abgerundet und nicht verlängert; Mesosternum zwischen en Mittelhüften distalwärts über das Metasternum ragend und gewölbt; Mes- pimeren reduziert; Met-Episterna schmal, mehr oder weniger parallelseitig; let-Epimeren sehr klein.

In die Gattung *Scaphicoma* gehört auch die vierte von Achard beschriebene rt der Gattung, *Lepteroscapha antennalis* [1], sowie mehrere von Pic, Heller und hampion als *Toxidium* beschriebene Arten.

Von Ceylon sind nur zwei Arten bekannt, geworden.

1 Fühlerglied 4 etwa so lang wie das 5., das 6. Glied mindestens 1,8 mal länger als das 3. und auch länger als das 5. Glied. Das 1. freiliegende Sternit mit feiner punktierter Mikroskulptur. Halsschild, abgesehen von dem dunklen Seitenrand, an den Seiten hell. Flügeldecken zwischen der dunklen Nahtgegend und den Seiten einfärbig hell. Körper schmäler, Punktierung der Flügeldecken feiner und spärlicher.
. . . . *flavovittata* Motschulsky

- Fühlerglied 4 merklich kürzer als das 5., das 6. Glied kaum 1,25 mal länger als das 3. und kürzer als das 5. Glied. Das 1. freiliegende Sternit ohne Mikroskulptur. Halsschild an den Seiten dunkel. Flügeldecken zwischen der dunklen Nahtgegend und den Seiten noch mit einem dunklen Längsstriefen in der distalen Hälfte. Robuster, Flügeldecken gröber und dichter punktiert . . . . . . *nigrovittata* (Achard)

Scaphicoma flavovittata Motschulsky

'aphicoma flavovittata Motschulsky, 1863: 436. Holotypus ♀: Nuwara Eliya/Ceylon (Mus. Moskau).

'pteroscapha filiformis Achard, 1921: 90. Holotypus ♂: Nuwara Eliya/Ceylon (Mus. Praha) — **syn. n.**

Obwohl der Typus von *flavovittata* nicht im besten Zustand ist, konnte ine Identität mit *filiformis* einwandfrei festgestellt werden. Der ebenfalls einzige ypus von *filiformis* war ursprünglich auf seiner rechten Seite aufgeklebt. An der ɜi sichtbaren linken Seite des 1. freiliegenden Sternits lag angeklebt ein dünner

[1] *L. antennalis* Achard, 1922: 44 wurde nach zwei Syntypen beschrieben. Ein ♂ bezettelt ı. Fernando Poo, Musola 600—800 m s. m. I—III. 1920 L. Fea" designiere ich als Lectotypus lus. Praha), das zweite ♂ bezettelt „Fernando Poo" als Paralectotypus (Mus. Genf).

Faden, der einen Bogen hinter die linke Hüfte bildete. ACHARD (1921 : 91) meinte dass dieser der Rand der ungewöhnlich grossen postcoxalen Flächen sei, wa *filiformis* von *palens* und *nigrovittata* scharf differenzieren sollte.

Untersuchtes Material: **Central:** Nuwara Eliya, 1 ♀ (Holotypus) (Nietner) Nuwara Eliya, 1 ♂ (Holotypus von *filiformis*) (Simon); Hakgala, 1700 m, 1 ♂ gesiebt in einer Schlucht an der NE Seite des Berges (Exp. Genf).

Scaphicoma nigrovittata (Achard)

Lepteroscapha nigrovittata ACHARD, 1921: 90. Lectotypus ♀: Dikoya/Ceylon (Mus London).

Dis typische Serie besteht aus zwei Syntypen, beide sind als Typen bezettel und mit gleichen Fundortangaben versehen „Dikoya, 3800—4200 ft. 6.XII.8 —16.I.82 G. Lewis". Das ♀ vom Mus. London designiere ich als Lectotypus das zweite Exemplar, ein ♂ vom Mus. Praha, Inv. No. 18728, wird als Paralectotypus designiert.

Untersuchtes Material: nur die 2 Typen von **Central:** Dikoya (Lewis).

Heteroscaphini Achard
Bironium Csiki

Bironium CSIKI, 1909: 341. Typus-Art: *Bironium longipes* Csiki, 1909; Monotypie.
Heteroscapha ACHARD, 1914: 394. Typus-Art: *Heteroscapha feai* Achard, 1914; Monotypie — **syn. n.**
Scutotoxidium PIC, 1915: 30. Typus-Art: *Scutotoxidium nigrolineatum* Pic, 1915; Monotypie — **syn. n.**
Arachnoscaphula HELLER, 1917: 48. Typus-Art: *Arachnoscaphula trisulcata* Heller, 1917 Monotypie — **syn. n.**

Die Beschreibung von *Bironium* ist nicht nur vage, sie führt durch den Satz „Ex affiniate generis Amalocera Er." zu falschen Schlüssen. Deshalb konnte ACHARD (1914 : 395) *Heteroscapha* für eine isoliert stehende Gattung halten Erst später (1924 : 31) stellte er die nähere Beziehung zwischen diesen zwei „Gattungen" fest. Seine Beschreibung von *Heteroscapha* und der einzigen Art *feai* enthält zwei Fehler, die zu der Aufstellung der synonymen Gattung *Scutotoxidium* Pic führten. Achard übersah das zum ziemlich grossen Teil freiliegende Scutellum sowie den proximalen Abschnitt der Nahtstreifen der Flügeldecken, der zwar ausgesprochen fein ist, jedoch wie bei *Bironium longipes* nach aussen gebogen ist und ziemlich weit parallel mit dem Basalrand der Flügeldecken verläuft.

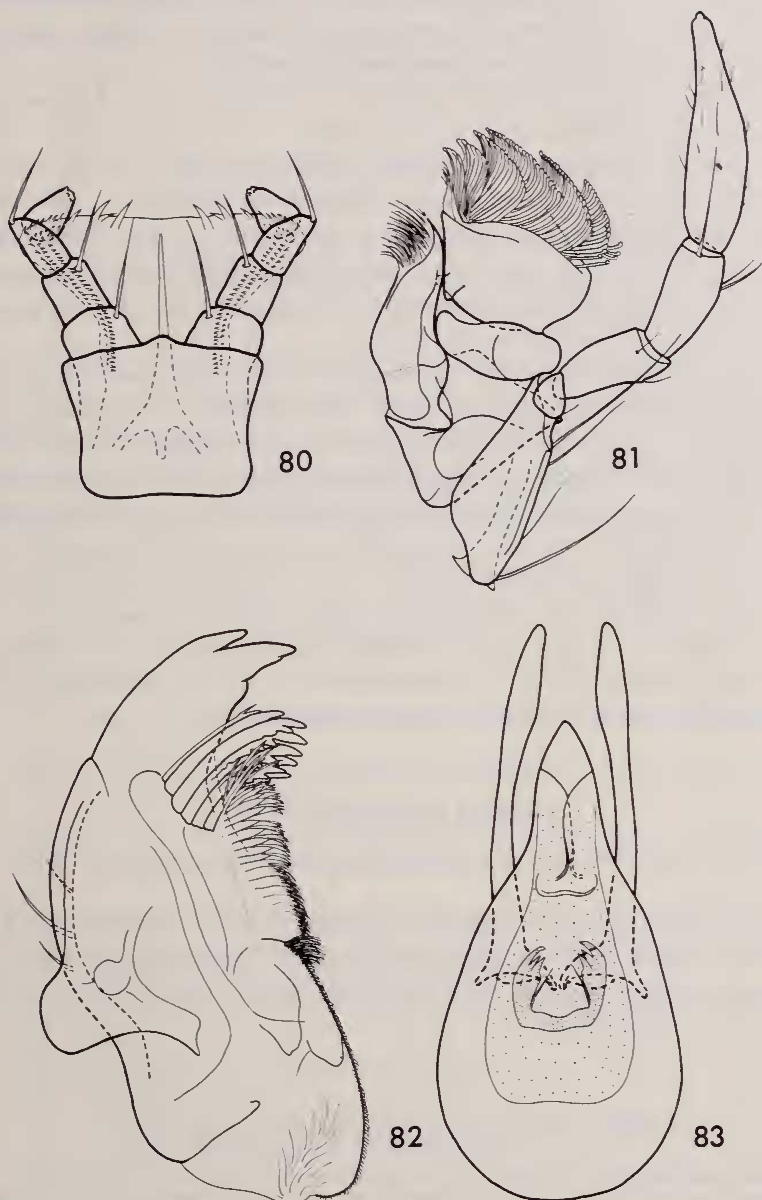


ABB. 80 bis 83.

Bironium nigrolineatum (Pic).
. Labium mit Palpen und mit Hypopharynx; 81. Maxille mit Palpus; 82. Linke Mandibula; 83. Aedoeagus, Dorsalansicht.

Pic (1915 : 30) fand, dass *Scutotoxidium* „Voisin du genre Heteroscaph Ach. par la structure des antennes, mais écusson distinct et élytres munis d'un strie basale" ist. Diese Unterschiede existieren also nicht.

Schliesslich lassen die Beschreibung und Abbildung von *Arachnoscaphul trisulcata* schon vermuten, dass es sich auch hier um eine Art der Gattun *Bironium* handelt. Aus der Beschreibung geht hervor, dass Heller weder vo *Bironium*, noch von *Heteroscapha* oder *Scutotoxidium* wusste: „... zeichnet sic von allen Scaphidiidae durch die langen Beine aus, ...". Die Abbildung de Fühler, die abgebrochen waren, sind eine Rekonstruktion des Autors; sein Vermutung, dass das 3. Fühlerglied wie bei *Scaphisoma* kurz ist, stimmt nicht Auch Heller übersah das Scutellum.

Die Untersuchung der Typen der Typus-Arten von *Bironium*, *Heteroscapha* *Scutotoxidium* und *Arachnoscaphula*, einer Reihe weiteren „*Heteroscapha*" Arte sowie mehreren noch unbeschriebenen *Bironium*-Arten zeigte, dass sie sich nu durch artspezifische Merkmale unterscheiden. (Grösse, Färbung, Punktierung Länge der einzelnen Fühlerglieder und der Beine, Form des Aedoeagus). Di wichtigsten Merkmale, wie die Körperform, Lage der Fühlerinsertion, star verlängerte und fadendünne Fühlerglieder 3—11, verlängerte Beine, weit vonein ander liegende Mittel- und Hinterhüften, abgerundete Hinterecken des Hals schildes, reduzierte Epipleuren, schmale Met-Episterna mit verlängerten inneren Apikalwinkel, Form der Met-Epimeren, mit den Mes-Episterna ver wachsenes Mesosternum, bleiben bei allen dieselben.

Bironium nigrolineatum (Pic)

Scutotoxidium nigrolineatum Pic, 1915: 31. Holotypus ♂: Ceylon (Mus. Paris).

Untersuchtes Material: **Central:** Peradeniya, 1 Ex. (Humbert); Kandy etwa 700 m, Hügeln an der Süd-Seite des Stausees, 1 Ex. gesiebt in Wald, 55 Ex unter Rinde einiger grosser, stark verpiltzer Strünke (Exp. Genf). „Ceylon Nietner", 1 Ex. (Holotypus).

Neue Taxa beschrieben in dieser Arbeit

Eubaeocera mussardi sp. n., *serendibensis* sp. n., *brevicornis* sp. n., *lenta* sp. n. *frigida* sp. n., *pigra* sp. n., *longicornis* sp. n., *ceylonensis* sp. n., *monstrosa* sp. n., *paradoxa* sp. n.

Scaphisoma perbrincki sp. n., *egregium* sp. n., *rarum* sp. n., *impar* sp. n., *nietner* sp. n., *besucheti* sp. n., *spurium* sp. n., *mussardi* sp. n., *anderssoni* sp. n. *cederholmi* sp. n.

Scaphobaeocera delicatula sp. n., *stipes* sp. n., *mussardi* sp. n.
Baeotoxidium gen. n., *lanka* sp. n., *gagatum* sp. n., *elegans* sp. n.
Toxidum zebra sp. n., *oblitum* sp. n., *simulans* sp. n., *pygmaeum* sp. n., *montanum* sp. n.

NEUE SYNONYME UND KOMBINATIONEN

Scaphidium hexaspilotum (Achard, 1924) **comb. n.** (von *Scaphidiolum*).
Eubaeocera inaequicornis (Champion, 1927) **comb. n.** (von *Baeocera*).
Scaphobaeocera minuta (Achard, 1919) **comb. n.** (von *Toxidium*).
Toxidium indicum Achard, 1914 = *pygidiale* (Pic, 1916) **syn. n.** (von *Scaphosoma*).
Scaphicoma Motschulsky, 1863 = *Lepteroscapha* Achard, 1921, **syn. n.**
Scaphicoma flavovittata Motschulsky, 1863 = *filiformis* (Achard, 1921) **syn. n.** (von *Lepteroscapha*).
Bironium Csiki, 1909 = *Heteroscapha* Achard, 1914, **syn. n.** = *Scutotoxidium* Pic, 1915, **syn. n.** = *Arachnoscaphula* Heller, 1917, **syn. n.**

LITERATUR

ACHARD, J. 1914. *Un Scaphidiide nouveau de Birmanie (Col.)*. Bull. Soc. ent. Fr.: 394—396.
— 1915. *Descriptions d'espèces nouvelles de Scaphidiides (Coléoptères)*. Annls. Soc. ent. Fr. 83: 555—562.
— 1915. *Synonymie de quelques Scaphidiidae (Col.)*. Bull. Soc. ent. Fr.: 291—292.
— 1919. *Descriptions de nouveaux Scaphidiidae (Col.) du Sikkim*. Bull. Soc. ent. Fr.: 362—365.
— 1921. *Notes sur les Scaphidiidae du Musée de Leyde*. Zool. Mededeel. 6: 84—91.
— 1922. *Essai de groupement des espèces du genre Scaphidium Ol. (Col. Scaphidiidae)*. Fragm. ent. Prague: 10—13.
— 1922. *Observations sur quelques Scaphidium Ol. (Col. Scaphidiidae)*. Bull. Soc. ent. Fr.: 260—263.
— 1922. *Descriptions de Scaphidides nouveaux (Col. Scaphidiidae)*. Fragm. ent. Prague: 35—45.
— 1924. *Nouvelles espèces de Scaphidiolum de la faune indomalaise (Col. Scaphidiidae)*. Bull. Soc. ent. Fr.: 150—153.
— 1924. *Essai d'une subdivision nouvelle de la famille des Scaphidiidae*. Annls. Soc. ent. Belg. 65: 25—31.
CHAMPION, G. C. 1927. *Some Indian Coleoptera (24)*. Ent. Monthly Mag. 63: 267—279.
CSIKI, E. 1909. *Coleoptera nova in Museo nationali hungarico II*. Annls. hist.-nat. Mus. natn. hung. 7: 340—343.
ERICHSON, W. F. 1845. *Naturgeschichte der Insecten Deutschlands*. Erste Abteilung. Coleoptera. Band 3. Berlin.
HELLER, K. M. 1917. *Scaphidiidae von den Philippinen*. Wien. ent. Ztg. 36: 41—50.

LÖBL, I. 1969. *Revision der paläarktischen Arten der Tribus Toxidiini (Col. Scaphidiidae)*. Mitt. schweiz. ent. Ges. 42: 344—350.

— 1970. *Revision der paläarktischen Arten der Gattungen Scaphisoma Leach und Caryoscapha Ganglbauer der Tribus Scaphisomini (Col. Scaphidiidae)*. Rev. suisse Zool. 77: 727—799.

MOTSCHULSKY, V. 1859. *Insectes des Indes orientales, et de contrées analogues*. Etudes ent. Helsingfors 8: 25—118.

— 1863. *Essai d'un catalogue de l'île Ceylan*. Byull. mosk. Obshch. Ispyt. Prir. 36, 2. part No. 2: 421—532.

NIETNER, J. 1859. *Un séjour sur l'île Ceylan*. Etudes ent. Helsingfors 8: 15—24.

PIC, M. 1915. *Diagnoses de nouveaux genres et nouvelles espèces de Scaphidiides*. Echange 31: 30—32.

— 1916. *Notes relatives à divers Scaphidiidae (Col.)*. Bull. Soc. ent. Fr.: 49.

— 1916. *Diagnoses spécifiques*. Mélang. exot.-ent. 17: 8—20.

— 1920. *Coléoptères exotiques en parti nouveaux*. Echange 36: 22—24.

REITTER, E. 1880. *Die Gattungen und Arten der Coleopteren-Familie: Scaphidiidae meiner Sammlung*. Verh. naturf. Ver. Brünn 18: 35—49.

— 1880. *Scaphidium nigromaculatum Reitter, n. sp.* Ent. Mbl. 2: 170.

SCOTT, H. 1922. *The Percy Sladen trust expedition to the Indian ocean in 1905, under the leadership of Mr. J. Stanley Gardiner, M.A. Vol. VII. No. IV. — Coleoptera: Scydmaenidae, Scaphidiidae, Phalacridae, Cucujidae (Supplement), Lathridiidae, Mycetophagidae (including Propalticus), Bostrychidae, Lyctidae*. Trans. Linn. Soc. London, 2. Ser. 18: 195—260, 4 pl.

VINSON, J. 1943. *The Scaphidiidae of Mauritius*. Mauritius Inst. Bull. 2: 177—209.